



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

288 (27.6.1937) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-395046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-395046)

und jener ewige Kampf in Frankreich zurück, wo man sich wohl weiß, aber es doch nicht spürt, daß man eine Schuld begehren hat, die sich nicht löst.

Wenn die Verständigungsbestrebungen, die mit solcher geschäftlicher Einstellung kommen, in ihrer ersten Linie anfangen. Es ist nicht, nachdem das einseitige Problem besichtigt worden ist, in beiden Richtungen und Deutschland viel weniger sachliche Gegenseite als zwischen den anderen Nationen.

Aber es ist das Gefühl grundsätzlicher Fremdheit, aus dem sich im Laufe der Zeit das Gefühl grundsätzlicher Gegenseitigkeit entwickelt hat, das uns nicht zusammenkommen läßt. Daher hat es auch gar keinen Sinn, sich über einen Interessenausgleich zwischen Deutschland und Frankreich zu unterhalten. Ein solcher Interessenausgleich ist nicht notwendig, da ein Interessenausgleich gar nicht vorhanden ist.

Konsequenz dazu ist es sehr viel: In kultureller Beziehung zwischen Deutschland und Frankreich war von jeher viel enger als zwischen den meisten anderen Völkern und die gegenseitige kulturelle Beeinflussung war viel tiefer, als man gemeinhin wohl in beiden Ländern glaubt.

Über freilich waren das alles mehr Verhältnisse, die an der Peripherie des kulturellen nationalen Lebens. Sie führten den einzelnen zum einzelnen, aber sie führten nicht die ganze Nation zur ganzen Nation.

Über freilich waren das alles mehr Verhältnisse, die an der Peripherie des kulturellen nationalen Lebens. Sie führten den einzelnen zum einzelnen, aber sie führten nicht die ganze Nation zur ganzen Nation. Das Verhältnis zwischen dem Franzosen und dem Deutschen schließlich, das wurde nicht in den Bestritten der Kunst und Natur, des Geistes und Verstandes, das wurde in der Tat und in der Tat, in Tod und Leben gesprochen.

Warum, so fragen wir und so fragen wohl die beiden Völker in den Tagen, die sie denken, sollten diese Eigenschaften in der Zeit des Friedens nicht weiterentwickelt werden können um den beiden Nationen diesen Frieden wirklich zu einem wohlwollenden zu machen?

Reichserziehungsminister Ruft über Glaube und Wissenschaft

Der Rassegedanke - neue Grundlage und neue Aufgabe der deutschen Wissenschaft

Doh. Göttingen, 26. Juni. Bei dem Festakt anläßlich der 200-Jahrfeier der Universität Göttingen am 26. Juni sprach Reichserziehungsminister Ruft über Glaube und Wissenschaft. Er führte aus: Es ist nicht nur eine beständige Weisheit, auch nicht allein eine äußere Beschäftigung des Büchertisches zwischen unserer jungen Bewegung und der freien deutschen Wissenschaft, wenn auch der nationalsozialistische Staat an diesem Tage der Geburtsstunde der Göttinger Universität gedenkt.

Insbesondere das fruchtbar und tragende Prinzip der gesamten Wissenschaft vom Menschen. Nach einer jahrhundertelangen rastlosen Überforderung unserer Völker und einer gleichzeitigen Verflüchtigung des rassistischen Lebensgefühls durch die nationalsozialistische Bewegung eine neue völlige Lebensformung auf rassistischer Grundlage.

Der Kampf anzunehmen gegen das Joch fremder Dogmen und Doktrinen. Denn auch nicht unmittelbar, so doch mittelbar verstanden wir die Göttinger Universität dem Kampferne der Männer, die die unabhängige moderne Wissenschaft begründet haben.

Insbesondere das fruchtbar und tragende Prinzip der gesamten Wissenschaft vom Menschen. Nach einer jahrhundertelangen rastlosen Überforderung unserer Völker und einer gleichzeitigen Verflüchtigung des rassistischen Lebensgefühls durch die nationalsozialistische Bewegung eine neue völlige Lebensformung auf rassistischer Grundlage.

Die Wissenschaft kann nur die Tugenden nicht bezeichnen, die der Glaube stellt, aber der Glaube kann unmöglich für etwas stehen, was die Wissenschaft als unwahr oder den Tatsachen widersprechend erkennt hat.

In seiner Rundfunkrede vom 9. Dezember 1936, die auf Grund der gerade erfolgten Festnahme vom 1. Dezember 1936 über die Hitlerjungen gehalten wurde, hat der Reichsjugendführer des Deutschen Reiches die Hitlerjungen und die Hitlerbewegung als die Träger der deutschen Jugend bezeichnet.

Übernehmen kann das wirkliche Wissen abhängig sein von vorgegebenen Glaubenssätzen.

So diese Gedanken gehen wir, da wir der Glaube an einer Seite der Unwissenschaftlichkeit. Wenn die Wissenschaft in der letzten Zeit von ihrer ursprünglichen Höhe herabstürzt und bald in einen an Unklarheiten reicher, im Ganzen aber verfallenen Bereich ansetzt, so war das die Folge dessen, daß im Gewand der modernen Wissenschaft das Problem des Verhältnisses von Glaube und Wissen ungelöst liegen geblieben war.

HJ-Dienst und konfessionelle Betätigung

Verbot zu kirchlichen Veranstaltungen - Eine Verfügung des Reichsjugendführers

In seiner Rundfunkrede vom 9. Dezember 1936, die auf Grund der gerade erfolgten Festnahme vom 1. Dezember 1936 über die Hitlerjungen gehalten wurde, hat der Reichsjugendführer des Deutschen Reiches die Hitlerjungen und die Hitlerbewegung als die Träger der deutschen Jugend bezeichnet.

Insbesondere das fruchtbar und tragende Prinzip der gesamten Wissenschaft vom Menschen. Nach einer jahrhundertelangen rastlosen Überforderung unserer Völker und einer gleichzeitigen Verflüchtigung des rassistischen Lebensgefühls durch die nationalsozialistische Bewegung eine neue völlige Lebensformung auf rassistischer Grundlage.

Es scheint unserer Zeit aufgegeben zu sein, die Entscheidung, die im 17. Jahrhundert nicht gefallen ist, und deren Resultate auch die Geschichte dieser Universität schmerzhaft, endlich herbeizuführen.

Der Bischof von Speyer und der Separatist

Es wird wiederholt an uns die Anfrage gerichtet, ob der Bischof von Speyer tatsächlich eine Partei ohne seine Unterstützung an den Separatisten Schmitt-Opfer geschrieben hat. Man vermeint dabei auf den Provinzialbericht, aus welchem offenbar nicht klar ersichtlich ist, ob das tatsächlich der Fall wäre.

Der Spielplan des Nationaltheaters Mannheim 1937/1938

Der Spielplan für die neue Spielzeit, der vom Herrn Reichsausschuss für den Theaterbau genehmigt wurde, enthält folgende die Grundzüge, nach denen hier seit einer Reihe von Jahren die Kunst der Bühne gestaltet wird.

In der Oper steht nach wie vor in erster Reihe die vollkommene Ausführung von Richard Wagners Gesamtwerk. So wie die neuen Spielpläne mit „Tristan und Isolde“ begann, wie die Festspiele im Mai diesen Jahres und insbesondere in der Aufführung von „Die Meistersinger von Nürnberg“ lauden, so wird im „Kaiserliche“ neuzugewonnen erscheinen, während die beiden genannten Werke wieder aufgenommen werden.

Lieder- und Vortragsabend blinder Künstler

Wahel Schön, Franz Götter, Gertrud Koch

Eines erstklassigen lebendigen Schauspiel hatte der Lieder- und Vortragsabend aufzuweisen, der von den blinden Künstlerinnen Wahel Schön (Wahel) und Gertrud Koch (Koch) unter Leitung von Frau Gertrud Koch (Koch) bestritten wurde.

Als Aufspielchen eine Reihe von Arbeiten vorgehen, die die Unterhaltung mit dem Gedächtnis des Theaterbesuchers verbinden. An erster Stelle stehen die klassischen Dramen: „Der Geizhals“ von Goethe und „Der Ombraffant“ von Molière.

Nationaltheater. Heute Sonntag zum letzten mal in freier Verlauf „Tomar“

Nationaltheater. Heute Sonntag zum letzten mal in freier Verlauf „Tomar“, Komödie von Desol-Georg. Regie: Helmuth Hübner, Beginn 8 Uhr. - Morgen Sonntag wird die Oper „Der Waffenschmied“ in der neuen Inszenierung von Helmuth Hübner zum ersten mal wiederholt.

Als Aufspielchen eine Reihe von Arbeiten vorgehen, die die Unterhaltung mit dem Gedächtnis des Theaterbesuchers verbinden. An erster Stelle stehen die klassischen Dramen: „Der Geizhals“ von Goethe und „Der Ombraffant“ von Molière.

Wissenschaften im englischen Theater.

Wissenschaften im englischen Theater. Diese Zeit ist in großer Aufregung, doch im Dr. James-Praktik eine Konferenz aufgefunden hat, die von dem englischen Theaterautor und dem Theaterkritiker einberufen worden ist und die Maßnahmen zur Förderung der englischen Theaterwissenschaften und der Entwicklung des Theaterwissenschaftlers, insbesondere in der Unterweisung der Studierenden, auf den vorliegenden, daß sich in letzter Zeit eine zunehmende Wissenschaft der englischen Theaterwissenschaften im Theaterwissenschaften und der Theaterwissenschaften bemerkbar macht.

Das Schauspiel führt zunächst mit einem Werke die Linie der besten Dramen fort, die hier in Mannheim aufgeführt werden.

Es werden gemustert:

Table with columns: Tag, Jahrgang 1937, and Name. Lists names like Hays-Ja, K, La-Mant, etc.

Die Musterung findet im Ballhaus statt. Sie beginnt pünktlich 7.30 Uhr. Zutrittskarten oder Nachschlüssel sind beizubringen.

Wohnung an alle Radfahrer

Nach den geltenden Bestimmungen der Kraftfahrzeugverkehrsordnung müssen Radfahrer einzeln hintereinander fahren. Die frühere deutsche Straßenverkehrsordnung hatte das Gebot aufgestellt, den Radfahrer grundsätzlich hintereinander fahren zu lassen.

Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsgruppe Mannheim, sammelt am 2. Juli im Friedrichsplatz eine Müllsammelrunde unter Mitwirkung namhafter Soldaten.

Vor dem Mannheimer Schöffengericht:

Erwin - der zweite Hiob

Ein räufälliger Betrüger, der sich selbst bedauert, schädigt seine Lieferanten

Erwin Hehl mit Vornamen Schmidt, ist 1908 in Heidelberg geboren. Lange in Mannheim anhängig und im übrigen ein Mensch, der sich sehr für den Bedauernswürdigen aller Zeiten hält und mit Hochdruck vertritt, das Schicksal derer, die in ihrer Lebenslage zu überlegen. Dabei führt er keine Rechnung, aus der er noch nie einen Weg zu ordentlicher Arbeit fand, ins Geld. Aber man kann ihm den Versuch nicht erparen, daß er es selbst versucht. Er ist nämlich einer von denen, die der Weltstand ein „leichtfertiges Gähnen“ nennt, er glaubt von Gott mit besonderer Intelligenz, aber auch mit unbedeutendem Fleiß begibt er sich auf seiner ziellosen „Reise“ und er zu jeder gegebenen Gelegenheit, von einem richtigen Betrug ganz zu sprechen.

Er machte er auch eines schönen Tages so etwas mit einer

Verhandlung für Hühner, Hühner

auf, ohne den nötigen finanziellen Nachschub zu haben. Wie mit allem, was er auch mit diesem Versuch bald zu Ende. Immerhin bleibt er nur mit einer Spulenkassette von 100 Mark an. Aber gerade dieser nicht hohe Betrag kostete ihn

In seiner Not beschloß er

sich durch eine Partei zu lassen.

Er arbeitete an und sprach mit einem Mann, vor dem man alle Gedanken haben muß und die heute noch versucht, durch ihre Hände Arbeit die Verhältnisse ihres Lebens wieder zu gewinnen. Nachdem er in sein früheres Leben das Geschäft von über 1000 Mark, das ihm durch einen Zusammenstoß war. Er hatte eine Frau, die er mit einem Mann zusammen wollte, was ihm genau so wenig gelang, wie alles andere. Schließlich hatte er zwei Frauen, das Sportspiel seiner Frau war längst darüber und nun lebte er von den 100 Mark, die die im Monat erarbeitete. Das genante ihm nicht und so war er auf der Suche nach einem neuen „Arbeitsfeld“. Er knüpfte wieder mit Vertretern der Lebensmittelbranche an und hatte es bald gemacht, daß der Vertreter einer großen Kaffeehandlung ihm einen kleinen Kaffee mit sich brachte. Nur war er nicht in der Lage, die Kaffeebohnen einzufahren. Aber obwohl beide er bemerkte, daß die Firma, um die es in dieser Zeit das Geschäft für die Kaffeebohnen auf eine Reihe umsetzte und so sich er eben

Am 26. Juni:

25 Jahre Hauptfeuerwache

Berufsfeuerwehr 46 Jahre alt - Vom Rathaus und Bahnhof zur Haupt-Feuerwache - 30 Jahre im Dienste der Wehr

Heute abend treffen sich die Männer der Berufsfeuerwehr in der Hauptfeuerwache zu einem großen Kameradschaftsabend. Ihre Kameradschaft ist jenseits mit jenem Tag, an dem vor 25 Jahren die neue Hauptfeuerwache über dem Bahnhof begann wurde. Er hält einen Vortrag in der Gedächtnis der Mannheimer Berufsfeuerwehr dar, auf die wir aus diesem Anlaß einen Rückblick werfen werden.

Wie in anderen Städten, so begann auch in Mannheim die Entwicklung der Berufsfeuerwehr mit der Bildung einer freiwilligen Feuerwehr. Ihre Gründung geschah am 11. November 1861. Was in die über Jahre hinweg über die öffentliche Feuerlöscher der freiwilligen Feuerwehr überlassen, die von städtischen Kommandanten und bei nachgehilflicher Förderung durch die Stadtverwaltung sich gut entwickelte.

Die Gründung der Berufsfeuerwehr

Mit der Zunahme der Bevölkerung und der Wohngebiete reichte aber die freiwillige Wehr nicht mehr aus. Immer mehr Stimmen wurden laut, eine Berufsfeuerwehr zu schaffen. Einen wesentlichen Bestandteil für die Stadt wie für das Wohlfühlen bedeutete die Errichtung eines Wasserleitungsnetzes in den vier Jahren, das die Vermehrung der Wasserversorgung ermöglichte. Als im Jahre 1880 die technische Ausstattung der Feuerlöscher eine wichtige Veränderung durch die Feuerlöcher erhielt, richtete man eine städtische Wasserleitung ein, die zur Feinverteilung der Berufsfeuerwehr wurde. Die Wasserleitung wurde unter dem Rathaus im Jahre 1880 wurde die Erweiterung dieser Wasserleitung zu einer städtischen Wasserleitung beschlossen. Damit war die Gründung der Berufsfeuerwehr gesichert, die am 15. August 1881 ihre Tätigkeit aufnahm.

Die Berufsfeuerwehr im „Bahnhof“

Die technische Ausrüstung der damaligen Feuerwehre ist natürlich nicht im Einklang mit ihrer Tätigkeit zu vergleichen. Sie bestand in einem mit der Hand gepumpten leichten Gerüstwagen mit Schlauch und Wasserbehälter. Als zur Erhöhung der Schnelligkeit und Schlagkraft der Wehr Verbesserungsvorschläge gemacht wurden, mußte man neue Räume für sie finden. Sie wurden im südlichen „Bahnhof“ im Quadrat U 2 gefunden, etwa an jener Stelle, wo heute das Postamt steht. Die städtische Wasserleitung wurde ausgebaut, elektrische Feuerlöcher und Alarmglocken eingeführt, die Zahl der Mannschaften verdreifacht, so daß schon bald den Erweiterungen in der „Feuerwache“ im Bahnhof - wie man sie damals nannte - begonnen wurden. 1898 wurde zur Erhöhung der Ein-

sparlichkeit auch ein Nebengebäude im Bahnhof errichtet.

Das erzielte die Unterfinanzierung der Wehr im Laufe der Jahre als immer unzulänglicher. Der Schwanen machte sich bemerkbar, nicht jeder Wehrmann hatte sein eigenes Bett, geschädigte Schädigungen mußten bestritten werden. Infolge dieser Verhältnisse über einen Neubau ein und bez. 1900 erklärte sich die Feuerwehrsammeln bereit, einen Neubau anzunehmen. Um die Angelegenheit in Ruhe prüfen zu können, wurden durch Umbau des Bahnhofs aus die größten Unzulänglichkeiten der Unterfinanzierung beseitigt. Ende 1900, war man dann soweit, daß ein Baubeginn für den Neubau einer Feuerwache an der Schafweide rechts des Bahnhofs guthieß. Die Wahl des Platzes hat sich bis heute bewährt, liegt er doch auf dem Schnittpunkt zwischen der Stadtteile rechts und links des Bahnhofs, so daß die Wehr in besonderen nach allen Richtungen nicht zu weit Kommandowege hat.

Der Bau der Hauptfeuerwache

Am 12. Januar genehmigte der Stadtrat die Planfertigung der Hauptfeuerwache und zugleich die Beschaffung einer Automobildrehschleife und von zwei Motorspritzen. Im April 1911 konnte mit dem Bau begonnen werden. Nach knapp 14monatiger Bauzeit war es fertig, daß die neue Hauptfeuerwache am 26. Juni 1912 bezogen werden konnte.

Der Baubeginn des vom damaligen Stadtbaurat Herr von Verrey erbaute Gebäude nicht näher zu beschreiben. Als Mannheimer können es. Während der 25 Jahre, die es bis heute dient hat, hat sich gezeigt, daß die Anlage auf weite Sicht gesehen war und heute noch den selbstigen Anforderungen genügt. Erst das Aufblühen der südlichen Stadtteile machte es nach dem Erwerb notwendig, die Feuerwache 2 im Redarum zu errichten, die am 20. September 1927 bezogen wurde. Von nun an ist auch der Feuerlöcher der südlichen Stadtteile in besserer Weise organisiert.

Kranz am ersten Tag

Woh der Umzug „An die neue Kaserne“ an der Schafweide, wie es damals hieß, war kaum vollzogen, als die Wehr Arbeit begann. Schon am 26. Juni, noch

Motten gehen auch in die Speisekammer und an Baumwolle und Kunstseide

Das wissenschaftliche Mitglied der Deutschen Pflanzenschutzgesellschaft für Wasser, Boden- und Lufthygiene, Dr. Heinrich Kemper, führt in der „Deutschen Wochenschrift“ an:

Die Kleidermotten sind und wie alle anderen Schmetterlinge, auf ihrer verschiedenen Entwicklungsstadien: als Ei, als Larve oder Puppe, als Puppe und als Falter oder Heuschrecke. In der Natur sind die Tiere nur als Larve zur Nahrungsaufnahme und damit zur Schädigung der Stoffe befähigt. Die Larven leben meistens geschützt in den Kammern oder Puppenkammern, das sind Hühner, die das Tier durch Zusammenhalten erdenschwerer Partikelchen, z. B. abgestoßener Hüllschichten oder der eigenen Kotpartikelchen oder auch aus dem Spinnweben als Schutz besitzt. Die Dauer der Entwicklung von der Ei-Larve und Puppe hängt weitgehend von der Temperatur ab. Sie wird durch höhere Temperaturen verkürzt und damit hängt es zusammen, daß die Motten in Wohnungen mit Zentralheizung besonders hart zu sein pflegt. Zum Schaden der Tiere führt erst ein Kältegrad von mind. 2 Grad für die Schädigung der Puppenentwicklung. In wärmeren Temperaturen auch Wärme und Art der zur Verfügung stehenden Nahrung von entscheidender Bedeutung. Auf ungelagerten Stoffen können die Tiere jahrelang leben, ohne sich weiter zu entwickeln. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß die Winterlarven im allgemeinen fähig sind - insbesondere weiche Stoffe - und fähig als Nahrung bevorzugt, daß sie aber auch in allen möglichen anderen trockenen tierischen Produkten, z. B. in Kunstseide, Wolle, Wollwolle, Wolle und Wollstoffen und in allen Fasern aus getrockneten Hühnerhäuten oder zum Zwecke des Abwehrs gegen die Tiere nicht selten in härteren Stoffen und Kunstseide. Sie vermögen diese jedoch nicht zu verdauen. Die gesamte Entwicklung der Kleidermotten beschleunigt in wärmeren Verhältnissen geschäftlich halbes Jahr - wir beobachten im allgemeinen je eine Generation im Frühjahr und im Herbst - unter günstigen Bedingungen - bei Vorhandensein von Nahrungsmitteln - treten manchmal aber auch 4 oder gar 6 Generationen im Jahre auf. Wegen dieser Fähigkeit, sich jahrelang zu halten, sind die Motten sehr widerstandsfähig. Nur bei sehr hohen, das bei niedrigen Temperaturen nicht die ganz jungen Tiere bis zu 3 Monaten leben und die hundertfachen Motten bis sogar bis zu Jahren weiterleben können die Motten allerdings niemals sein.

Das Urteil:

Das Gericht hat aber nicht mit ihm fertig. Als räufälliger Betrüger und schuldig verurteilt, wurde er wegen schwerer Vermögensschädigung in zwei Jahren und wegen doppelten Betrags im Rückfall zu 1 Jahr und 10 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Sperenzzeit verurteilt. Seine Kosten der Unternehmung sind ihm angedroht.

während der Umzug, mußten die Kranzenträgerinnen wegen der ersten Unzulänglichkeiten, die in der Nacht zum 26. Juni erfolgte die erste Klammierung zu einem Lagergebäude und der Brand im Industriegelände, dessen Bekämpfung eine weite Kundschaft erforderte.

Dieser Liebertrag gegenüber war es nur gut, daß die Wehr nun nicht mehr auf die Pferdebesitzer angewiesen war, sondern erstmals automobildrehschleife errichten konnte. Diese Automobildrehschleife der Berufsfeuerwehr und der Wehr der Hauptfeuerwache dürfen also mit Recht als ein Merkmal in der Entwicklung der Mannheimer Berufsfeuerwehr angesehen werden.

Schlachtrüstung und immer Menschlicher

Von jener Zeit ab ist die Mannheimer Berufsfeuerwehr unter verständnisvoller Förderung durch die Stadterhaltung von ihren Leitern zu einem großartigen Instrument der Feuerlöschung umgebaut worden. Hier seien Stadtbaurat Hell, der erste Direktor im neuen Bau, und Branddirektor Paulson genannt. Während unter Hell die nunmehr motorisierte Wehr in unabhängiger Arbeit vervollständigt wurde, ist es Paulson in Zusammenarbeit mit Kommandant Schlimm vor allem zu danken, daß die freiwillige Wehr reorganisiert wurde, so daß sie eine wertvolle Ergänzung der Berufswehr darstellte. Nach dem Einweihen von Paulson im Juli 1900 trat der heutige Branddirektor Wilsch sein verantwortungsvolles Amt an. Unter seiner Führung ist die Zusammenarbeit aller Berufsfeuerkräfte weiterhin verbessert, das auch die Berufsfeuerwehr weiter ausgebaut und die technische Ausrüstung auf die Höhe der Zeit gebracht worden.

Deinzig Jahre im Dienst

Dieser Rückblick wäre unvollständig, wollten wir nicht der Männer gedenken, deren Erziehung und Einprägung es der Wehr ermöglicht haben, die Wehr zum Wohle der Allgemeinheit schlagfertig einzusetzen. Von den Wehrmännern. Die vor 25 Jahren den Umzug aus dem Bahnhof in die Hauptfeuerwache mitwirkten, sind heute noch 21 im Dienst, und nicht weniger als zehn sind Kommandeure, die nunmehr auf eine 30- und mehrjährige Arbeit als Berufsfeuerwehrmann zurückblicken können. Es sind dies die Oberbrandmeister Gass (seit 1908, 28 Jahre), Wilsch (1908) und Wilsch (1908), die Brandmeister Köhler (1901), Hollmann (1908), Weg (1903), Brauch (1901), Roe (1908) und Leonhardt (1907) sowie die Oberfeuerwehrmänner Johann Klapper (1904), Haberka (1908) und Julius Klapper (1907). Wenn wir diese Männer erinnern, so geschieht es, weil wir wissen, daß es bedeutet, seit drei Jahrzehnten den hiesigen Dienst treu versehen zu haben.

Berufsangelegenheiten rechtzeitig anmelden!

Durch die Verordnung vom 18. Dezember 1936 wurde die reichsrechtliche Unfallversicherung auf mehrere Berufsangelegenheiten ausgedehnt. In der Berufsangelegenheiten wurden u. a. neu einbezogen: Erkrankungen durch Verbindungen des Phosphors, durch Ammoniak, durch bestimmte Schwefelwasserstoff, bestimmte höhere Kohlenwasserstoffe und Säuren in Verbindung mit Toluol, Äther, Naphthalin, Chloroform, Chromsäure und alle anderen oder wiederholt wiederholten Verbindungen, die zum Beschleichen des Bettes oder zur Anfertigung feiner Werkzeuge dienen. Die Unfallversicherungspflicht bei Staub- und Dampferkrankungen wird jetzt gewahrt ohne Rücksicht darauf, in welchen Berufen der erkrankte Beschäftigte gearbeitet hat.

Die Vorschriften der neuen Berufsangelegenheitenverordnung sind am 1. April in Kraft getreten. Bei Berufsangelegenheiten, die von der früher geltenden Verordnung nicht erfasst wurden, sondern in der Versicherungsleistung erst durch die neue Unfallversicherung vom 18. 12. 1936 einbezogen werden, kann ein Antrag auf Unfallversicherung gestellt werden, wenn die Berufsangelegenheiten am 1. April 1937 noch bestanden und der Versicherungsfall - Krankheit im Sinne der Unfallversicherung - nach dem 30. 1. 1938 eingetreten ist. Die Frist für die Meldung dieser Angelegenheiten ist am 1. 1. 1938 und dem 1. 1. 1939 eingetretene Berufsangelegenheiten beträgt drei Monate. Beschäftigte, die in einer Berufsangelegenheiten leben, die erst durch die Verordnung vom 18. 12. 1936 als unfallversicherungspflichtig erklärt wurde, müssen den Antrag auf Unfallversicherung bis spätestens 30. Juni dieses bei der zuständigen Berufsangelegenheiten oder durch den Gewerbetreibenden. Es wird empfohlen, sich vorher unbedingt an die Rechtsberatungstellen der Deutschen Arbeitsfront zu wenden.

Was kocht die hiesige Hausfrau?

- Montag: Kartoffelsuppe, Gekochte, gekochte Seidelerkeren; Abend: Hühnersuppe, Kartoffelsalat. Dienstag: Hühnersuppe, gekochte Hühnerbraten; Kartoffelsalat; Abend: Rinderfleisch, gekochte Rindfleisch. Mittwoch: Tomatensuppe, Kartoffelsalat, Salat; Abend: Aufgabene Hühnersuppe, Salat. Donnerstag: Buttermilchsuppe, Saucenbraten, Schmalzbraten; Abend: Weizen, Butterbrot, Tee. Freitag: Bauernsuppe, Kartoffelsalat, Salat; Abend: Gekochte Eier, Kartoffelsuppe, deutscher Tee. Samstag: Hühnersuppe, Rindfleisch, Salat; Abend: Rindfleisch, Kartoffelsalat, Gemüsesuppe. Sonntag: Hühnersuppe, gekochte Hühnerbraten, Salat und Gebäck, Kartoffelsalat; Abend: Weizen, Salat mit Erbsen, Saucenbraten, deutsches Braten, Rindfleisch, Goussierfleisch, Goussierfleisch, Goussierfleisch.

Alle besuchen das herrliche Winzerzelt zur deutschen Weinstraße. Die Original-Küfer-Kapelle „Pfälzer Bube“ sorgt für Stimmung ohne Ende. Es ladet herzlich ein: Der Festwirt: Ludwig Knödler



Südwestdeutsche Umschau

Aus Baden

Liebesdrama im Stadtwald

Heidelberg, 20. Juni. Am Samstagmorgen fand eine Festversammlung am Goldberg bei den „Eichen Wäldern“ zwei junge Leute mit schweren Schuhyerletzungen im Kopfe. Das Mädchen, eine 24 Jahre alte Hausdame aus Karlsruhe, war bereits tot. Der junge Mann, der ebenfalls aus Karlsruhe kommt, wurde ins Krankenhaus eingeliefert, wo er bald darauf verstorben ist. Auch den von der Polizei gemachten Feststellungen hat das Mädchen dem auf einer Bank sitzenden jungen Mann, mit dem es ein Liebesverhältnis hatte, einen Blick in den Kopf beigebracht und dann sich selbst erschossen.

Eröffnung der Ausstellung des NE-Lehrerbundes

Am Samstagmorgen fand die feierliche Eröffnung der Ausstellung im Rahmen der Ausstellungen der NE-Lehrerbundes im Stadtwald. An der Spitze der Ausstellung stand der Vorsitzende des Bundes, Herr W. Müller. Die Ausstellung zeigt die Fortschritte der nationalen Erziehungsanschauung in der Vergangenheit und die Aufgaben der Zukunft. Die Ausstellung ist bis zum 27. Juni im Stadtwald zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr W. Müller, hat bei der Eröffnung die Wichtigkeit der nationalen Erziehungsanschauung betont. Er hat die Aufgabe der Lehrer betont, die Jugend zu erziehen und zu bilden. Er hat die Wichtigkeit der nationalen Erziehungsanschauung betont. Er hat die Aufgabe der Lehrer betont, die Jugend zu erziehen und zu bilden. Er hat die Wichtigkeit der nationalen Erziehungsanschauung betont. Er hat die Aufgabe der Lehrer betont, die Jugend zu erziehen und zu bilden.

Am Freitag in Heidelberg:

Ausklang der Studententagung

Noch einmal mehrere Spezialvorträge

Am letzten Tag der Reichsstudententagung der Reichsstudentenführung gab Hauptreferentenführer Dr. Dehler einen Überblick über die zukünftige Ausrichtung der Studententagung. Diese Ausrichtung ist die nationalsozialistische Ausrichtung. Diese Ausrichtung ist die nationalsozialistische Ausrichtung. Diese Ausrichtung ist die nationalsozialistische Ausrichtung. Diese Ausrichtung ist die nationalsozialistische Ausrichtung.

Der Leiter des Amtes Politische Erziehung der Reichsstudentenführung, Gerhard Wähler, sprach über Sinn und Gehalt der nationalsozialistischen Studentenerziehung. Er behandelte die Erziehung in der Kameradschaft, den freiwilligen Eintritt, zwei Semester Probezeit und die Kameradschaftsprobe bis zur Aufnahme in den NS-Studentenbund. Auch nach der aktiven Dienstzeit werde der Kamerad der studentischen Gemeinschaft verbunden bleiben.

In der Sonderung des Amtes Presse und Propaganda sprach Reichsanwältin Sander mann über „Journalismus als politischer Begriff“. Die erste Forderung, die heute die Presse zu erheben hat, führt er aus, ist der Ruf nach der Persönlichkeitspolitik. Diese Persönlichkeitspolitik ist die nationalsozialistische Persönlichkeitspolitik. Diese Persönlichkeitspolitik ist die nationalsozialistische Persönlichkeitspolitik. Diese Persönlichkeitspolitik ist die nationalsozialistische Persönlichkeitspolitik.

Die Arbeiter und Angestellten der Gewerkschaften veranlaßten am Samstag einen Ausflug in den Odenwald. Etwa 120 Personen traten morgens in Omnibussen die Fahrt über Mannheim und Heidelberg nach Oberaula an. Beim Mittagessen richtete Bürgermeister und Ortsgruppenleiter G. H. U. Ewald den herzlichsten Willkommensgruß aus. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften für den Arbeiter und die Bedeutung der Gewerkschaften für den Arbeiter. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften für den Arbeiter und die Bedeutung der Gewerkschaften für den Arbeiter.

Der Kirchenbrand in Siegel vor Gericht

Der große Kirchenbrand in Siegel am 18. Oktober 1903, der einen Schaden von rd. 200 000 Mark verursachte, hat am Donnerstag vor der ersten großen Strafkammer sein gerichtliches Schicksal gefunden. Der Angeklagte war der Kirchendiener R. G. aus Siegel und Amtsgerichtsrat R. G. aus Siegel. Der Angeklagte hat die Angeklagten für die Begehung und Begünstigung des Kirchenbrandes. Der Angeklagte hat die Angeklagten für die Begehung und Begünstigung des Kirchenbrandes. Der Angeklagte hat die Angeklagten für die Begehung und Begünstigung des Kirchenbrandes.

Nationalsozialistischer Musterbetrieb

Heberreichung der Ehrenurkunde an das Staatliche Fernheizwerk durch den Reichsstatthalter

Am Samstagmorgen fand eine feierliche Zusammenkunft in der Reichshausverwaltung. An der Spitze stand der Reichsstatthalter. Die Zusammenkunft war eine feierliche Zusammenkunft. Die Zusammenkunft war eine feierliche Zusammenkunft. Die Zusammenkunft war eine feierliche Zusammenkunft. Die Zusammenkunft war eine feierliche Zusammenkunft.

Der Reichsstatthalter hat die Ehrenurkunde an das Staatliche Fernheizwerk verliehen. Er hat die Bedeutung der nationalsozialistischen Arbeit betont. Er hat die Bedeutung der nationalsozialistischen Arbeit betont. Er hat die Bedeutung der nationalsozialistischen Arbeit betont. Er hat die Bedeutung der nationalsozialistischen Arbeit betont.

Die Zeit des inneren Staates, so führte er u. a. aus, ist vorbei. Wir alle haben den inneren Kampf, das die Zeit des inneren Staates ist vorbei. Wir alle haben den inneren Kampf, das die Zeit des inneren Staates ist vorbei. Wir alle haben den inneren Kampf, das die Zeit des inneren Staates ist vorbei.

Der Reichsstatthalter hat die Ehrenurkunde an das Staatliche Fernheizwerk verliehen. Er hat die Bedeutung der nationalsozialistischen Arbeit betont. Er hat die Bedeutung der nationalsozialistischen Arbeit betont. Er hat die Bedeutung der nationalsozialistischen Arbeit betont. Er hat die Bedeutung der nationalsozialistischen Arbeit betont.

MARCHIVUM

Winterkohlen - Sommerkäufe

Jetzt Kohlen kaufen! Du nüttest Dir und Deinen Volksgenossen

So, wie die Liebe bekanntlich durch den Magen geht, hängt für den Volen das volkswirtschaftliche „Verhalten“ mit seinem eigenen Geldbeutel zusammen. Und diesem Geldbeutel darf es nicht gleichgültig sein, daß es

Winterpreise und Sommerpreise für Kohlen gibt. Und warum? Tausende und aber Tausende von deutschen Volksgenossen finden für

Sommer immer höher und höher räumen, wenn nicht der Gedanke, daß man auch im Sommer Kohlen kaufen kann, bereits mehr und mehr Käufern ausgedrückt worden wäre und die Bergwerke selbst diesem Gedanken durch die Einführung von Sommerpreisen, d. h. billigeren Kohlenpreisen, welche Berücksichtigung gefunden hätten. Aber der „Kohlen-Sommer“ ist fast!

das aber nur in den Sommermonaten, nicht im Winter bei Kohlenbedarf, der vielleicht noch durch einen unvorhergesehenen Kälteeinbruch aus höchster Gefahr ist.

In der Reihe der Kohlenfördernden Länder der Welt steht Deutschland heute an dritter Stelle.

Es ist in der glücklichen Lage, diese „aufgeschobene Sonnenenergie“, auf der im Grunde der ganze stolze Bau der weltgeltlichen Industrie emporsteht, in seinen eigenen Grenzen zu gewinnen, vom höchsten

Die Kohle ist die „Lebenskraft“ unserer Wirtschaft, und ohne sie könnte Europa noch nicht die Hälfte der Menschen ernähren, die heute in ihm Platz finden.

Das Rohle Pflanzengewebe sind, und daß diese untergeordneten Pflanzengewebe sich zuerst in Torf, dann in Kohle verwandeln, daß Steinkohle ungleich älter als Braunkohle ist, und daß sie aus riesigen Schichtstümpfen, Farnen und Blattstümpfen, die Braunkohlen dagegen aus Kiefer- und Buchenholz entstehen, das alles ist seit langem bekannt, aber auf die Art und Weise der Umwandlung haben erst neuere Forschungen volles Licht geworfen.

Schon die Verwandelung der Pflanzen in Torf ist an ganz bestimmte Bedingungen geknüpft. In Teichen oder anderen Wasseransammlungen kommt es trotz reichlichem Pflanzmaterial nicht zur Torfbildung, weil dieses Wasser durch dauernde Zuflüsse erneuert wird. Für die Torfbildung ist es aber notwendig, daß die bei der Zerlegung der Pflanzen



Denke daran: Nicht so —

ist und ihre Angehörigen Arbeit und Brot im deutschen Kohlenbergbau. Man kann also nicht ohne weiteres im Sommer, wenn der Bedarf zurückgeht oder sich fast nur auf industrielle Betriebe erstreckt, die Förderung einschränken oder gar einzelne Werten stilllegen. Auch aus anderen Gründen ist es vorzuziehen, daß die Förderung möglichst gleichmäßig Sommer und Winter weiter geht, denn all die verwickelten und teuren Anlagen können nicht ohne weiteres auf längere oder kürzere Zeit außer Betrieb gesetzt werden. Ein Bergwerk ist wie ein lebendes Wesen, dessen Organ, so die Weiterführung der Förderung mit frischer Kraft, Entfaltung der schließlichen Ziele und die Wasserhaltung, nicht zum Stillstand kommen dürfen.

So würden alle bei gleichmäßigem Weitergang der Förderung sich die großen Kohlenfelder im

Im Juni und Juli sind die Preise am niedrigsten, schon im August leicht an und erreichen schon im September wieder ihren normalen Stand.

Wer bereits jetzt seinen Winterbedarf an Kohlen deckt, bewirkt keinen Gemeinwohlstand und seine Volksoberbundesheit nicht nur dadurch, daß er dem deutschen Bergbau hilft, er unterstützt auch noch eine Reihe anderer Berufsstände, so den Großhändler, der die ganze Förderung der Bergwerke zu übernehmen und weiterzuführen hat, und den Kleinhändler, besonders der letztere ist von der Kohleneinkaufung für den Winter in den Sommermonaten fast abhängig, denn er muß sich für den Winter, zur Abholung bereithalten oder in den Gassen liefern. In Ruhe und Sorgfalt kann er



Sondern so sieht es im Winter aus!

hohen Kohlenkraft und der besten Steinkohle bis zur jüngsten Braunkohle. Steinkohle wird vorwiegend im rheinisch-westfälischen Kohlenbecken, im Baden bei Aachen-Gebiet, im Saargebiet, im schlesischen und schlesischen Kohlenbecken gefördert. Braunkohle kommt im Norddeutsche bei Köln, in Mitteldeutschland am Ode und Elbe und in Ostpreußen bei Braunsdorf a. d. Oder vor.

durch kleine Lebewesen entstehenden Säuren, die sog. „Organisäuren“, nicht wiederholt werden, sondern dauernd wirksam bleiben. Sie sind die eigentlichen Schöpfer des Torfs.

Für die Verwandelung des Torfs in die Kohle ist nicht etwa die Länge der Zeit in erster Linie ausschlaggebend, vielmehr sind hier vielmehr die Bedingungen, die sich über dem Torf bilden müssen,

Ruhrkohlen
Ruhrkoks
Unionbrikett
Brennholz

F. GROHE
G. m. b. H.
Gegründet 1872
Büro: K 2, 12 — Tel.-Sammel-Nr. 34821

Seit 1871
am Platze vertreten.

Nützen Sie die billigen Sommerpreise und das trockene Wetter zur Einkellerung Ihrer Brennstoffe.

Ph. L. Lehmann-Bügler GmbH.
L 10, 12 (Bismarckstraße) Fernsprecher 224 58

Im Mittelpunkt der Stadt **P 3, 13**
AN DEN PLANKEN
Kohlenhaus
Ruhrkohlen - Ruhrkoks - Briketts

Franz Haniel & Cie. G.m.b.H.

Heinrich Glock G.m.b.H.

Hafenstr. 13/15
Fernsprecher 20955/57

Ruhrkohlen / Ruhrkoks / Briketts

„Anker“ Kohlen- u. Briket-Werke
G. m. b. H.

Lager, Werk und Hauptkontor: Lagerstraße, Industriehafen
Nebenkantor zur Annahme von Bestellungen u. Zahlungen: Qu 5-6
Telefon: Sammel-Nr. 51555 - Postcheckkonto: Karlsruhe 1190

Großes Lager in allen Sorten Industrie- und Haushaltungskohlen Brikettfabrik - Kohlenseparatorn - Koks-, Brech- und Siebwerk

Trefz & Co.
Kohlenhandlung G. m. b. H.

Hansahaus D 1, 7-8
Fernsprecher 222 51

Alle Sorten Brennstoffe für Haushalt - Gewerbe - Industrie

NORBERT LUTZ
Gegründet 1899

Kohlen Koks Briketts Brennholz

für Hausbrand und Zentralheizungen
H 7, 35
Fernruf 22172 **Torfmuß und Torfstreu**

Hengstenberg & Co.

Kohlen, Koks, Briketts, Holz
Mannheim - Neckarau
an der Altriper Pflanz
Telephon 455 20-21

Moderne Brech- und Siebanlagen

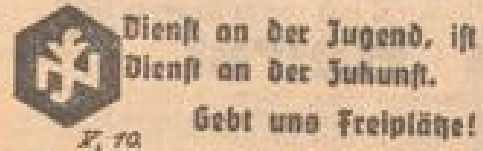
Wilhelm Meuthen Nachf.
G. m. b. H.

Sämtliche Brennstoffe für Hausbrand und Gewerbe

Büro nur L 4, 16 Fernruf 240 60

Dienst für das Besorgungseigentum

Die Fürsorgepflicht des Betriebsführers erfordert, wie die amtliche Korrespondenz der DAF zeigt, auch, daß möglichst jedem einzelnen Besorgungseigentümer ein verlässlicher Schutzbefehl oder sonstiger Gewähr zur Aufrechterhaltung seines Privatvermögens während der Arbeit zur Verfügung gestellt wird. Wangelnde Fürsorge in dieser Beziehung verpflichtet den Unternehmer nach Recht und Gesetz zur Haftung für jeden vorkommenden Verlust. Das gleiche gelte, wenn beispielsweise die Entschädigung eines Schadenfeuer durch einen Mangel an Sorgfalt vom Betriebsführer direkt oder indirekt verschuldet ist. Schon aus diesen Gründen fände die Haftung und Schadenersatzpflicht etwa auch in der Betriebsordnung keineswegs grundsätzlich und pauschal abgelehnt werden. Arbeiter und Angestellte hat



Dienst an der Jugend, ist Dienst an der Zukunft. Gebt uns Freizeite!

ien während ihrer Tätigkeit keine Möglichkeit, selbst auf ihre Sünden aufzupassen. Die Verpflichtung zur Überwachung eines entsprechenden Schutzes erwacht für den Betriebsführer aber bereits ab der Tatsache, daß sich der Betriebsangehörige mit seiner Arbeitstätigkeit für die Wohlfahrt der gesamten Gemeinschaft und nicht nur für den eigenen Vorteil einsetzt. Angesichts dieses Umstandes sei wohl eine entsprechende Haftung als gerechte Forderung einer entsprechenden Verantwortlichkeit und einer Moral geboten, die dem einzelnen Menschen nur das auferlegt, dem nachzukommen er tatsächlich die Möglichkeit und die Macht besitzt. Etwas anderes ist die Eintragung eines solchen Schadensersatzanspruches als Begründung für das Einbringen der ganzen Gemeinschaft für einen solchen persönlichen Verlust eines einzelnen an. Wenn auch nur eine kleine Anzahl Betriebsangehöriger die Haftung und Schadenersatzpflicht für das Eigentum der Besorgungseigentümer innerhalb des Betriebes abgeben, würden doch auch diese Unternehmungen herabwürdigt werden, die die Betriebsangehörigen freieren müssen.

Acht Millionen sind nicht alle!

Die DAF Zeiger des Sports in jedem Betrieb

Auf die Frage „Leibst du Sport?“ antworten heute weit über acht Millionen Menschen mehr mit „Ja“, als dies vor der Einführung des DAF-Sports der Fall gewesen wäre. Was Millionen ist eine Zahl, die befriedigen könnte, wenn es nicht darum ginge, das ganze deutsche Arbeitsvolk auf sportlichen Betätigung zu bringen.

In das neue, das ganze Volk umspannende „Kraft-durch-Freude“-Netz mußte der Ball-Sport eingebaut werden, um ihm so den breitesten Wirkungsbereich zu geben. Die Erfolge haben bewiesen, daß man auf diesem Gebiete auf dem richtigen Wege war. Denn die Entwicklung der Sportämter der DAF „Kraft durch Freude“ und die ihnen im Rahmen der Deutschen Arbeitsfront zugewiesenen Aufgaben machten eine Neuordnung der Verhältnisse des DAF-Sports zum Deutschen Reichsbund für Betriebsübungen notwendig. Ermöglicht durch den Leiter der DAF, Reichsorganisationsleiter Dr. Schug, erließ daher der Reichsportführer von Tschammer und Osten als Leiter des Sportamtes der NS-Verbandschaft „Kraft durch Freude“ folgende Verordnung über die zukünftigen Aufgaben des Sportamtes der NS-Verbandschaft „Kraft durch Freude“:

1. Im Aufgabenbereich der Deutschen Arbeitsfront ist den Betriebsübungen eine besonders große Bedeutung beizumessen. Sie sind daher innerhalb wie außerhalb des Betriebes zu fördern und zu pflegen.
2. Träger der gesamten Körperlichen Erziehung und sportlichen Einrichtungen innerhalb der Deutschen Arbeitsfront und NS „Kraft durch Freude“ und der ihr angeschlossenen Verbände ist das Sportamt der NS-Verbandschaft „Kraft durch Freude“.
3. Das Sportamt der NS-Verbandschaft „Kraft durch Freude“ hat folgende Aufgaben:
 - a) Pflege der Betriebsübungen in der Betriebsgemeinschaft von den einfachsten Grundformen bis zum Wettkampf. Wettkämpfe werden ausschließlich im Rahmen des Deutschen Reichsbundes für Betriebsübungen und nach dessen Bestimmungen durchgeführt.
 - b) Durchführung von jedermann zugänglichen „offenen“ und „geschlossenen“ Kursen und Vorlesungen für die allgemeine körperliche Schulung wie auch für alle einzelnen Sportarten;

c) Durchführung von Sportkursen für formations- und andere Organisationen auf Grund der bestehenden Abkommen.

Sportkameradschaft - Betriebskameradschaft

Der Alltag bringt viele Erscheinungen, die nicht immer zur Übung des guten Zusammenlebens beitragen. Das wird immer so bleiben; denn wo arbeiten wird, liegen Spalte! Nur dann werden solche kleinen Alltagsereignisse eine Gefahr für die Betriebsgemeinschaft bedeuten, wenn sich die Menschen nicht auch ausserdienstlich kennengelernt haben. Das Bild, das von einem Arbeitskameraden - ganz gleich, ob in leitender oder ausführender Stellung - gewonnen wurde, ist maßgebend zur Grundeinstellung zu diesem Mann. Deshalb unterteilt die Deutsche Arbeitsfront alle betrieblichen Veranstaltungen, die das Zusammenkommen der Betriebsangehörigen zum Zweck haben. Das der Sport eine der besten Möglichkeiten zur Entfaltung einer echten Betriebskameradschaft überhaupt darstellt, ist nicht zu bezweifeln. Eine große Anzahl von Betrieben hat schon auf diesem Gebiete Vorarbeit geleistet, und diese Betriebe berichten heute vom Wert der dort zum selbstverständlichen Teil des betrieblichen Lebens gewordenen Einrichtung. Sportplätze, Sportfelder und selbst Schwimmbecken sind in diesen Betrieben zur Freude aller Mitarbeiter der Betriebsgemeinschaft entstanden und sind heute die Stütze der sportlichen Übung noch vieler Jahre.

1. Juli, Gründung der Betriebsportgemeinschaften

In Durchführung der Verordnung des Reichsportführers von Tschammer und Osten vom 16. Dezember 1936 erfolgten am 1. Juli die offiziellen Gründungen der Betriebsportgemeinschaften in allen Gauen Deutschlands. Als Anlaß für die Bildung dieser Betriebsportgemeinschaften sind in den NS-Verbandschaften in Berlin eine Grundförmung statt, auf der Reichsorganisationsleiter Dr. Schug und der Reichsportführer von Tschammer und Osten auf die Bedeutung des Tages und auf die Ziele hinwiesen werden.

In allen Gauen werden am gleichen Tage Parallelerhaltungen durchgeführt. Bei denen zur Bildung von Betriebsportgemeinschaften aufgefordert wird. Im Gau Baden finden diese Betriebsportkundgebungen am 30. Juni

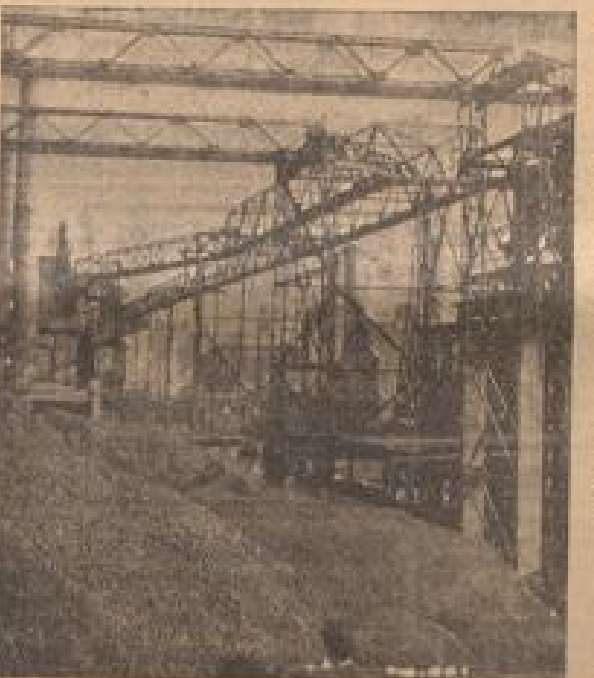
in verschiedenen Betrieben der Reichshäute, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Freiburg und Konstanz statt, zu denen auch die Betriebsführer und Ortsleiter aus den benachbarten Orten kommen werden.

** Vom Brühlhauensport. Die Reichsvereinigungen Baden-Karlsruhe mit den Gruppen Heidelberg, Sandhofen, Neckarau, Seckenheim, Heidelberg, Schwetzingen, Weinheim und Elmshausen feierte zu dem ersten gemeinsamen Wettkampfe von Ring (Kellerreich) 244 Tauben. Bei bewölktem Wetter wurden die Tiere um 8.30 Uhr in dem 400 Kilometer entfernten Karlsruhe in Freiheit gesetzt. Unterwegs konnte in der Heimat hatten sie schlechtes Wetter. Mit einer Flugschwindigkeit von 900 Meter in der Minute traf die erste Taube in ihrem Heimatort bei Emil Köhler-Heidelberg ein. Die zweite bei G. Moll-Seckenheim. Bei dem Volkfest der NS-Verbandschaft am Neckarwiesen am Sonntag, 4. Juli, wird mittags 11 Uhr von dem Führern der Reichsgruppen Mannheim ein Massenfest von Reichsbetriebs-tauben stattfinden.

* Wilmshagen, 26. Juni. Am Dienstagnachmittag brach im Annenpark des Mannheimer Karl Krell ein Brand aus. Das Feuer fand in dem leeren eingeschobenen Heu und den noch vorhandenen Vorräten reichliche Nahrung. Stall und Scheune sind vollkommen ausgebrannt. Dagegen konnte dank dem eifrigen Bemühen der Feuerwehr das Wohnhaus gerettet werden. Verbrannt sind neben verschiedenen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten etwa 100 Zentner Heu und 100 Zentner Stroh. Das Vieh und die Wohnrichtung konnten gerettet werden. Der Brand wurde durch zwei feuerlöschende Autos verursacht, die auf dem Grundstück mit Hundehaltern spielten. Der Brandgeschädigte ist versichert.

* Worms, 26. Juni. Reichsminister Dr. Goebbels, der nach der Großkundgebung der Aufführung von Hebbels „Nibelungen“ bei Worms, wurde von Oberbürgermeister der Stadt Worms in der Halle als Geschenk der Stadt ein altes Veramament aus dem Stadtmuseum überreicht. Das Geschenk, das zugleich eine Erinnerung an den Abbruch der Reichstheaterwoche in Worms sein soll, stammt aus der Zeit, in der Worms (1500) in der Verfallung der bürgerlichen und bürgerlichen Macht die größten Reichstage des alten Deutschlands erlebte. Damals sprach der Stadtschreiber auf den Umhäng der Kisten: Wieder frei unter Ocker und Klängen, als im schmuckvollen Frieden Anacht. Der Urkunde ist ein von Stadtschreiber Dr. Albert verfaßter Text beigefügt.

(Fortsetzung von Seite 1)
wenn aus ihm Kohle werden soll. Entziehen aber dem Torf Lehmige und tonige Schichten, die chemisch gesprochen aus Nickelantem Kalk und Nickelantem Aluminium bestehen, so bildet sich durch die weitere Einwirkung von Bakterien allmählich Braunkohle. Der Kaugangstoff für sie ist der Holzstoff oder das sogenannte Lignin der ursprünglichen Pflanzen. Die Deckfichten sind noch luftdurchlässig, bei der Umwandlung des Torfs in Braunkohle ist der Luftabschluss also noch nicht vollständig.



Kohlenlager im Mannheimer Hafen

Bringt es aber nun die weitere geologische Entwicklung mit sich, das Meerwasser auf die lehmigen und tonigen Deckfichten einwirkt, so geht in diesen eine Veränderung vor sich, ihr Kalk wird teilweise gegen das Natrium des Meerwassers ausgetauscht, und die Deckfichten oder das „Hangende“, wie der Bergmann sagt, nehmen mehr oder weniger schieferartigen Charakter an: Sie werden damit für Luft beinahe undurchlässig, und die kleinen Poren, denen nun die Weiterverarbeitung der Kohle obliegt, wirken fast unter Vakuum. Nur diese Weise entsteht nun endgültig die Steinkohle, die ganz überwiegend aus reinem Kohlenstoff besteht und bekanntlich den wichtigsten und wertvollsten Teil der ganzen Kohleerzeugung ausmacht.

Und die Ofen nicht vergessen!

Rechtzeitige Vorbeuge lohnt sich auch noch auf einem anderen Gebiet. Es geht um die Obliegenheiten jedes Hausbesitzers und Hausbesitzer, seine Heizungsanlagen im Frühjahr oder Sommer auf Schäden zu kontrollieren. Wenn ein Ofen einen Winter lang täglich seine Schmelzarbeit getan hat, bedarf er der Überholung, wenn in einer Heizung sechs Monate lang Ton und Schlack ein hartes Korkfeuer gebrannt hat, muß sie gründlich auf Schäden untersucht werden, sonst wird sie in der kommenden Heizungsperiode plötzlich einmal versagen. Damit erspart man natürlich keinen etwas Neues. Aber es geht mit diesen Überholungen wie mit der Kostenrechnung. Jeder denkt sich, das hat noch viel zu tun. Draußen scheint die Sonne so schön, wie kann man jetzt schon für den Winter sorgen? Ganz falsch.

Gerade jetzt sollte man sich darum kümmern, damit man von Heizungsblemen, Töpfen und Ofenleitungen richtig bedient werden kann.

Wer erst im September an die notwendigen Reparaturen denkt, läßt Gefahr, sich dann gebunden zu müssen, weil mit ihm Damberte gleichzeitig mit ihren

Wünschen kommen. Stackschiff, wie im Kohlehandel. Jetzt aber kann jeder in Ruhe überlegen, ob sich nicht außer den notwendigen Reparaturen vielleicht auch der Ausbau von Änderungen lohnt. Die Heizungsindustrie hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. In modernen Heizungen sind Ofen und die Heizkörper der Kohle besser angeschlossen als in denen älterer Konstruktion. Vielleicht lohnt sich die Errichtung einer völlig neuen Anlage, dies leicht kann auch durch eine geringfügige Veränderung schon ein Erfolg erzielt werden. Alles dies mit einem Sachverständigen durchzusprechen, ist gerade jetzt die richtige Zeit.

Wie die Hausfrau im Sommer Gemüse und Früchte einmacht für den Winter, so sollten Hausbesitzer und Hausbesitzer jetzt Kohlen einnehmen und die Heizungen nachsehen lassen, um im Winter gerüstet zu sein.

(Fortsetzung: 2. Seite 268)

Rheinauer Kohlenvertrieb Adolf Kälber / L 13, 8 Telefon 271 85 Lager: Mhm., Rheinshafen, Ruhrorter Straße Telefon 48519	Heinrich Wellenreuther Kohlen - Koks Briquets - Holz Mannheim, L. 3. 3. Fernsprecher 20004	25 Jahre Valent. Walter Brennstoffe aller Art Waldstr. 144 Tel. 52287	Fr. Hoffstaetter Dampfboiler 1898 Löhninger 61, Telefon 205 00 u. 205 01
Rich. Mitsch Kohlen - Koks - Briquets - Brennholz Spezialität: Händelholz - Bügelkohlen Mittelstraße 35 Telefon 51668 Lager: Bunsenstraße 11	Jean Hoch Kohlen - Koks Briquets - Holz Poststraße 5 Tel. 531 33	Herm. Schludecker Brennstoffe aller Art Alphonstr. 33 Lager: Waldhofstr. 70 Tel. 51246	Heinrich Wiedner Kohlenhandlung Kleine Wallstattstr. 5 Telefon 43412
Herm. Schäfer Kohlen - Koks Briquets - Brennholz Fröblichstr. 75 Tel. 50011	Fritz Kraft Brennstoffe aller Art Spezialität: Anfeuerholz Augartenstr. 89 - Tel. 44032	Treusch & Lehmann Kohlen - Koks Briquets - Holz Qui 7. 11 Tel. 27747	Carl Brandt jr. Kohlenhandlung Burgstraße 39 Tel. 431 35
Karl Schleiber jr. Kohlenhandlung Mannheim - Rheinau Telefon 48806	Heinrich Gräf Kohlenhandlung Mannheim - Käfertal Telefon 51490	Gebrüder Menü Kohlenhandlung Bürgermeister-Fuchs-Str. 54 Telefon 51792	Friedrich Reichardt Kohlenhandlung Bellenstr. 61 - Tel. 22675
KARL VOLZ Kohlenhandlung Mannheim-Seckenheim Telefon 47103	C. Ludwig Kohlenhandlung Langstraße 64 Tel. 50134	Julius Ebert Brennstoffe aller Art Pumpwerkstr. 3/5 Telefon 521 33	Friedrich Ant. Schwöglar Kohlenhandlung Amerikanenstr. 20 Telefon 43661 Wohnung: Niederfeldstr. 44
Michael Karg Kohlen - Eisen Mannheim-Sandhofen Tel. 59327	Wilhelm Kupferschmitt Kohlen - Koks - Briquets - Brennholz Mannheim-Neckarau Luisenstr. 16 Tel. 49479	Hch. Maier Kohlenhandlung Krappmühlstr. 18 Tel. 44301	K. Abele Kohlenhandlung Dalbergstr. 25 Tel. 27994
A. Curth Kohlenhandlung Mineistr. 94 - Tel. 522 29	J. Fahrbach Brennstoffe aller Art Bürgermeister-Fuchs-Str. 13 Fernsprecher 300 36	Joseph Degenhard Kohlen- und Kalksteinhandlung Mannheim - Neckarau Friedenstr. 30 Tel. 49079	Gust. Bernhardt Kohlen - Koks - Briquets Mannheim-Waldhof Gartenstadt - Wotanstr. 31 Tel. 59407
Fritz Kempermann Kohlenhandlung Schanzenstr. 15/17 Telefon 265 74	Anton Berner Brennstoffe aller Art Mannheim - Käfertal Mannheimer Str. 52, Tel. 53019		

Einseitige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100mm je mm 8 Pf. Stellengosuche je mm 4 Pf.

Kleine Anzeigen

Annahmeschluss für die Mittagsausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Vermietungen

Ladenlokal mit Nebenraum und Keller

mit 1. Stock zu vermieten. Schriftl. Angebote, 6. 7. 18. 251

5-6 große helle Büroräume

freie Lage, Bürogebäude, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres: Pflanzhof 1, 1. Stock. 1234

8-Zimmer-Wohnung

über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermietet zu werden. 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

7- evtl. 6-Zim.-Wohnung

Geiselstraße 13, 1. Stock, freie Lage, 7 Zimmer, 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: K. u. H. 1111, 1. Stock. 2134

Bahnhoisnähe. 1.8. schöne 6-Zimmer-Wohnung

über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten zu werden. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Ludwigsplatz 1, 3. Stock 6 Zimmer

mit Küche, großer Diele, 6 Zimmer, 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

6-Zimmer-Wohnung

mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Qu 1 Nr. 5/6 6-Zimmer-Wohnung

mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

5-Zimmer-Wohnung

über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten zu werden. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

In der Augusta-Anlage gelegene mod. 5-Zim.-Wohnung

mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Schöne 5-Zimmer-Wohnung

über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten zu werden. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Schöne Wohnung 2. Stock 5 Zimmer

über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten zu werden. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Schöne 5-Zimmer-Wohnung

über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten zu werden. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Friedrichsplatz 10 4-Zimmer-Wohnung

mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

1 Laden mit Nebenraum.

im Zentrum, 10 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Oststadt: Herrl. 1. Etage

5 Zimmer, Doppelbetten, modern eingerichtet, 1. Stock, 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Schriesheim

5-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zehntelzimmer, 1. Stock, 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Schöne, helle 4-Zimmer-Wohnung

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Bahnhof - Wasserturm

5-Zimmer-Wohnung mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Schöne, sonn. 4-Zimmer-Wohnung

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Schöne 2-Zim.-Wohnung

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Einzelboxe

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Garage

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Läden

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Wohnungen

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Feudenheim!

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Feudenheim! Schöne 3-Zim.-Wohnungen

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Sonnige 3-Zim.-Küche

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Sonnige 3-Zim.-Küche

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

1 Laden mit Nebenraum.

im Zentrum, 10 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

4 Zimmer

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

5 Zimmer

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

6 Zimmer

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

1 Zimmer

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

5-Zimmer-Wohnung

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

3 Zimmer und Küche

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

3 Zimmer und Küche

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

5-Zimmer-Wohnung

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

4-Zimmer-Wohnung

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Wohnungen

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

2-Zimmer u. Küche

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

2-Zimmer u. Küche

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Sonnige 3-Zim.-Küche

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Sonnige 3-Zim.-Küche

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

1 Laden mit Nebenraum.

im Zentrum, 10 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

S 6, 16, 1 Tr.

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

3 Zim. u. Küche

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Neubauwohnung

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

3 Zimmer

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

3 Zimmer und Küche

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

3 Zimmer und Küche

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

2 gut möbl. Zi.

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

5-Zimmer-Wohnung

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

4-Zimmer-Wohnung

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Wohnungen

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

2-Zimmer u. Küche

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

2-Zimmer u. Küche

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Sonnige 3-Zim.-Küche

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Sonnige 3-Zim.-Küche

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

1 Laden mit Nebenraum.

im Zentrum, 10 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Mietgesuche

Große, geräumige Lagerräume ca. 3-4000 qm mit Büro-Räumen per 1. Oktober zu mieten gesucht. Suchstellen unter 2 1117 an die Geschäftsstelle.

Tschige, reelle Wirtschaft

gutes Lokal oder Kantine, Angebot unter K 0 0 an die Geschäftsstelle 1111.

5 1/2 bis 6 Zimmer

mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

5-Zimmer-Wohnung

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

2, 18, 3 Tr.

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Schön möbl. Zim.

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

3 1/2-4-Zimmer-Wohnung

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Möbl. Zimmer

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Möbl. Part.-Zim.

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Möbl. Zimmer

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

3-4-Zimmer-Wohnung

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

3-Zimmer-Wohnung

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Med. sonn. 2-Zimmer-Wohnung

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

2 1/2-3-Zimmer-Wohnung

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

1- bis 2-Zimmer-Wohnung

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

1-2-Z.-Wohnung

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Leeres Zimmer

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Leeres Zimmer

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Leeres Zimmer

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Leeres Zimmer

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Leeres Zimmer

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Leeres Zimmer

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Leeres Zimmer

1. Stock, mit 2. u. 3. Stock, im Westend, über 100 qm, zum 1. 8. 37 vermieten. Näheres: 4700, 3. Hof 1111, 1. Stock. 2134

Leeres Zimmer

1. Stock,

Helgoland, die rote Wikingerburg der Nordsee

Von Gerhard Ludwig Milan

Die rote Felseninsel Helgoland in der Nordsee war schon den alten Römern bekannt. Im 6. Jahrhundert war sie der Sitz des Königs Radbod, später im 9. und 11. Jahrhundert wurde sie von dem heiligen Wilfried von Rom und von Adam von Bremen bewohnt. Normannen, Wikingen und später die Kreuzfahrer unter Klaus Störtebeker haben auf der Insel Unterjoch gefischt und gefunden, ehe um 1200 die Gänge für die Insel. Die jüngere Geschichte Helgolands ist bekannt. 1714 wurde es durch 1807 englisch und 1809 deutsch, nachdem Helgoland gegen Sandbör ausgetauscht wurde. Auf Helgoland dichtete Hoffmann von Fallersleben das Deutschlandlied.

Eine Seefahrt nach Helgoland ist immer von eigenem Reiz. Wie oft wir auch schon hinübergefahren sind, immer wieder lockt es uns, vom Bremer Freizeithafen oder vom Bremerhaven aus nach dem herrlichen Felsenland aufzubrechen. Wer kennt nicht den „Rundflug am Meer“, von dem aus unsere großen Dampfer „Bremer“ und „Europa“ ihre Rundfahrten über den Atlantik antreten? Majestätisch über alles Meerestränge mit kleinen hohen Masten und den hohen Schornsteinen grüßt in ein Rollen bereits aus der Ferne der mit fröhlichen Menschen angefüllte Zug, der die Seemannskinder direkt nach der Columbusinsel zum Dampfer „Moland“ beordert. Wichtig und stolz liegt die „Bremer“ dann vor uns. Aber noch einmal zu sehen, wie schön und elegant sie im Innern aussieht, dazu ist jetzt wenig Zeit, denn der schnelle Hubschrauber „Moland“ gibt schon das erste Stufenzeichen „Mar zur Arbeit“. Noch einmal, im Vorbeifahren, grüßen wir den großen Bruder, und hinaus gleitet das Schiff mit seinen frohgeleitenden Menschen, begleitet von weißen Möwen, umweht von den Klängen der Musik. Mit Klang an Bord, heiligen Feiern in der Bar und kleinen Erlebnissen an Bord geht es durch das Gefilde der Bäume zum Roten Leuchtturm vorbei in die Nordsee. Immer gibt es etwas zu schauen. Sind es nicht die weißen Segel der leuchtenden Jachten, die man gerade erregt betrachtet, dann ist es die Schönheit des Meeres, die überauswunderbaren Wellen, die weiße Wellenkranz an unerschöpflicher Horizont, fast das gewaltige Schauspiel des Ozeans, das jedes beglückende Gefühl des Entspanntseins in sich auf und weckt hervorruft. Stundlang kann man nach dieses auf und ab des Meeres betrachten. Aber da schmettert plötzlich eine jählingse Wärmewelle auf. Ein Flugzeug gleitet vorüber, und oben an Deck läßt eine Kapelle ihr klingendes Spiel erklingen. Immer neue Bilder fließen vor. Bootie und Dampfer kommen, von links, von rechts, wehen Blauen vorüber, hier, fünf, sechs — alle Farben.

Die fernen und schäuen, die wir nichtlich, mit den bunten Bildern der deutschen Fahrt, die rogenen Hellen von Helgoland, der roten Wikingerburg des Nordmeeres, aufstehen leben. In

schönen Motorbooten, die von harten Helgoländerfischen gefesselt werden, erreichen wir den Strand. Dieser Sonnenschein liegt auf dem Meer, das es aufleuchtet wie Silbergläser. Das Oberland ist erreicht. Um und herum flutet das bunte Leben der sommerlichen Insel. Alle Sorgen des Alltags sind vergessen. Lediglich Interesse finden natürlich die wunderbare stillen Genussfreuden, für die die Insel bekannt ist. Die weißen Tabak kann man unversorgt erhaschen. Kanier, Selti und Hammer gibt es zum Preise eines selbständigen Abendessens. Und dann steigt der Aufklärungsrundgang über den Felsen Helgoland, dem die Besucher immer wieder als ein neues Wunder erleben. An fernen Straßen von kaum zwei Meter Breite, an denen sich noch kein Pferd und kein Auto bewegt hat, schauen sich die niedrigen Häuser unter schiefen Dächern über kleine wohlgepflegte Blumenbeeten hinweg in die blauen Augen. Spiegelschüsseln aus einer poetischen Zeit des Mittelalters mitten in der gewaltigen Weite der roten Nordsee. Auf der Abendseite herrscht schicksalhaftes Gedeihen. Am Abend glücken die Blücker und Dampfkerne über dem Meer auf, und die bunten Dampfer gleiden mit goldenen Vulkanen vorüber.

Was zu schnell nach der unten auf der Helgoländer See vorüber liegende Dampfer „Moland“ zum Aufbruch. Noch einmal ein Gruß an den roten Felsen hinter, dann wird die Rückfahrt nach Bremerhaven angetreten, und neue Ereignisse an Bord und auf dem weiten Meer runden die Fahrt in einem Erlebnis ab, an das man noch lange zurückdenkt.

Neue NS-Wanderfahrten

Der NS- und Reichsverband Deutscher Art eine Reise auf der NS-Wanderfahrten Mittelmeer Schwarz- und Ostsee. Die Wanderfahrten sind in drei Klassen unterteilt: I. Klasse (Schiff und Bekleidung), II. Klasse (Schiff und Bekleidung), III. Klasse (Schiff und Bekleidung). Die Wanderfahrten sind in drei Klassen unterteilt: I. Klasse (Schiff und Bekleidung), II. Klasse (Schiff und Bekleidung), III. Klasse (Schiff und Bekleidung). Die Wanderfahrten sind in drei Klassen unterteilt: I. Klasse (Schiff und Bekleidung), II. Klasse (Schiff und Bekleidung), III. Klasse (Schiff und Bekleidung).

Die NS- und Reichsverband Deutscher Art eine Reise auf der NS-Wanderfahrten Mittelmeer Schwarz- und Ostsee. Die Wanderfahrten sind in drei Klassen unterteilt: I. Klasse (Schiff und Bekleidung), II. Klasse (Schiff und Bekleidung), III. Klasse (Schiff und Bekleidung). Die Wanderfahrten sind in drei Klassen unterteilt: I. Klasse (Schiff und Bekleidung), II. Klasse (Schiff und Bekleidung), III. Klasse (Schiff und Bekleidung).

Die NS- und Reichsverband Deutscher Art eine Reise auf der NS-Wanderfahrten Mittelmeer Schwarz- und Ostsee. Die Wanderfahrten sind in drei Klassen unterteilt: I. Klasse (Schiff und Bekleidung), II. Klasse (Schiff und Bekleidung), III. Klasse (Schiff und Bekleidung). Die Wanderfahrten sind in drei Klassen unterteilt: I. Klasse (Schiff und Bekleidung), II. Klasse (Schiff und Bekleidung), III. Klasse (Schiff und Bekleidung).

Was hören wir?

Montag, 29. Juni
Heiligher Stungen
4.00: Frühglocke, 8.00: Sonntagsmesse, 10.00: Gottesdienst, 11.00: Messe, 12.00: Gottesdienst, 14.00: Gottesdienst, 16.00: Gottesdienst, 18.00: Gottesdienst, 20.00: Gottesdienst, 22.00: Gottesdienst, 24.00: Gottesdienst.

Deutschlandfunk
6.00: Schallpläne, 8.00: Schallpläne, 10.00: Schallpläne, 12.00: Schallpläne, 14.00: Schallpläne, 16.00: Schallpläne, 18.00: Schallpläne, 20.00: Schallpläne, 22.00: Schallpläne, 24.00: Schallpläne.

MANNHEIM IM JUNI

Sonntag, 27. Juni
Nationalkammer: Der Wettbewerb, Oper von A. Berlioz, 11.00 Uhr.
Pianissimo: 10 und 17 Uhr. Sonntags des Streichquartetts.
Kino: Deutscher Wettbewerb: 7 Uhr. Musik: 11.00 Uhr. 12.00 Uhr. 13.00 Uhr. 14.00 Uhr. 15.00 Uhr. 16.00 Uhr. 17.00 Uhr. 18.00 Uhr. 19.00 Uhr. 20.00 Uhr. 21.00 Uhr. 22.00 Uhr. 23.00 Uhr. 24.00 Uhr.

Ständige Darbietungen
Städtisches Schauspielhaus: 11 bis 17 Uhr. 18 bis 24 Uhr.
Königliches Schauspielhaus: 11 bis 17 Uhr. 18 bis 24 Uhr.
Theatermuseum: 11 bis 17 Uhr. 18 bis 24 Uhr.
Städtisches Schauspielhaus: 11 bis 17 Uhr. 18 bis 24 Uhr.

Ferien im Schwarzwald
Bad Liebenzell
Ferienbad im Schwarzwald. Klimakurort. 1000 bis 1200 m ü. d. M.
Bäder- und Trinkkuren. Kurkonzerte. Jachtfahrten.

Höhentherapie
Königsfeld
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.
Frische Luft. Kurkonzerte. Jachtfahrten.

St. Georgen
Schwarzwald. 900-1000 m ü. d. M.
Hotel Adler. Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Bernbach
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.
Frische Luft. Kurkonzerte. Jachtfahrten.

Luftkurort Huzenbach Pens. - Gasth.
im Müggal, Kreis Freudenstadt. X. Strauß.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Kurhaus Schwanen Hälberbronn
740 m ü. d. M. Kreis Freudenstadt.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Schneckenhof-Saalfeld
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.
Frische Luft. Kurkonzerte. Jachtfahrten.

Bernbach
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.
Frische Luft. Kurkonzerte. Jachtfahrten.

Kniebis - Lamm
Kur- u. Erholungshaus, 935 m ü. d. M.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Freudenstadt
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.
Frische Luft. Kurkonzerte. Jachtfahrten.

Luftkurort Unterreichenbach
bei Liebenzell - Württembergischer Schwarzwald.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Berneck
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.
Frische Luft. Kurkonzerte. Jachtfahrten.

Erholungs- u. Ferienaufenthalt für Knaben
Königsfeld, Schwarzwald, Höhentherapie 710 m.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Hirsau
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.
Frische Luft. Kurkonzerte. Jachtfahrten.

Waldrennach
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.
Frische Luft. Kurkonzerte. Jachtfahrten.

Gasthof u. Pension „Linde“
bei Bernbach.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Neuenbürg
im württembergischen Schwarzwald
das Ziel ihres dreijährigen Erholungs-Erfahrungskurses.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Hinter-Rötenberg
Post-Stat. Freudenstadt.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Wart
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.
Frische Luft. Kurkonzerte. Jachtfahrten.

Dobel „Hotel Post“
bei Bernbach.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Neusatz
Höhentherapie ohne Kurkarte!
bei Bernbach.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Gasthaus Rebstock
Oberachern i. Baden.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Zwickgabel
Post- u. Bahnhofs-Erholungs-Station (Hirsau) - 1000 m ü. d. M.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Falkenstein
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.
Frische Luft. Kurkonzerte. Jachtfahrten.

Neusatz Pension Pfeiffer
Höhentherapie - 620 m.
bei Bernbach.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Luftkurort Rodt
bei Freudenstadt (Schwarzwald).
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Zwieselberg
Gasthof-Pens. „Auerhahn“
bei Freudenstadt. 850 m ü. d. M.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Kirschbaumwasen i. Schönbrunn
Gasthof u. Pens. „Waldes“
bei Bernbach.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Niederwasser
Höhentherapie - 1100 m.
bei Bernbach.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Hans Fuchs
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.
Frische Luft. Kurkonzerte. Jachtfahrten.

Schiltach
Gasthof „Zum Lamm“
bei Bernbach.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Gutach
Schwarzwaldbahn im herrl. Gutacht!
Gasthof u. Pension „Zur Linde“
bei Bernbach.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Niederwasser
Höhentherapie - 1100 m.
bei Bernbach.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Schonach
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.
Frische Luft. Kurkonzerte. Jachtfahrten.

Tonbach
Gasthof u. Pens. „Zur Waldlust“
bei Bernbach.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Klosterreichenbach (Murgtal)
Gasthof und Metzgerei „ADLER“
bei Bernbach.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Niederwasser
Höhentherapie - 1100 m.
bei Bernbach.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Schonach
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.
Frische Luft. Kurkonzerte. Jachtfahrten.

Tonbach
Gasthof u. Pens. „Zur Waldlust“
bei Bernbach.
Kurort im Schwarzwald. 1000 bis 1200 m ü. d. M.

Neuen Mannheimer Zeitung
Bäder-Aushilfstelle
Wir bitten um Einsendung ihrer Prospekte (je 10 Stück), da unsere Bäder-Aushilfstelle stark in Anspruch genommen wird u. die Nachfrage nach Prospekten immer sehr groß ist. Einsendungen bitten wir zu richten an:

Deutsche Volksgasmaske

VM 37

Die auf dem General-Konferenzrappel des Reichsluftschutzbundes am 6. Juni durch den Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, erfolgte Verhängung der bevorstehenden Ausgabe von Volksgasmasken in Deutschland lenkt das Interesse aller Volksschichten erneut auf ein Gebiet, das bereits vor einiger Zeit die öffentliche Meinung lebhaft beschäftigte. So gingen vor mehreren Monaten auch durch die deutsche Tagespresse Nach-



Paris: Schreibmaschinendamen mit Gasmasken ausgerüstet an der Arbeit

richten aus anderen allen Ländern Europas, die eine weltweite Verwehung und Verfälschung der seitens der Schädigen in Angriff genommenen gütigen Gasabwehrmaßnahmen meldeten.

Das Problem des Gaschutzes der Zivilbevölkerung ist jedoch nicht mehr so neu, wie dies dem Nichtfachmann zunächst erscheinen mag. Die Anfänge des zivilen Gaschutzes sind vielmehr bereits im Weltkrieg zu finden; damals wurde angesichts der großen Reichweite der von unseren Gegnern bis zum Kriegsende ausgeschütteten Gasangriffe die Zivilbevölkerung der Städte seitens der deutschen Heeresleitung mit einem Gaschutzgerät versehen, das in Form eines einfachen Mundschutzes naturgemäß nur beschränkter Charakter trug, da die Rohstofflage weitreichende Maßnahmen nicht gestattete.

Hierdurch einmal ins Rollen gebracht, wurde die Entwicklung des Gaschutzes der Zivilbevölkerung von allen Regierungen der großen Weltmächten ständig beachtet und gefördert, ohne daß jedoch zunächst eine brauchbare endgültige Lösung gefunden wurde. Dem Ziele schließlich nähergebracht wurde die Aufgabe erst, als das Internationale Rote Kreuz sich der Angelegenheit annahm und in den Jahren 1928 nach Brüssel und 1929 nach Rom Internationale Gaschutzkonferenzen einberief, die in gemeinsamer Beratung unabhängiger Sachverständiger aus allen beteiligten Ländern Vorschläge für einen wirksamen Gaschutz der Zivilbevölkerung erarbeiten sollten; an den Ergebnissen

beider Konferenzen hat Deutschland möglichen Anteil.

Die Brüsseler Konferenz forderte für die zivile Zivilbevölkerung, die aus Zwangsmaßnahmen von der aktiven Bevölkerung unterschieden wurde, eine Ausstattung mit Schutzgeräten, d. h. mit solchen Gaschutzgeräten, die das Verlassen gefährdeter oder vergifteter Gebiete und das Aufsuchen der Schutzräume gestatten. Die Rom-Konferenz begrenzte sodann den Preis dieser ansehnlichen Volksgasmaske auf 3 Tollar (damals 200 Mk.) und verlangte „ausreichende Schutzleistung“, um der Bevölkerung „berechtigt Vertrauen und das Gefühl der Sicherheit“ zu geben.

Die eingangs erwähnten Nachrichten zeigen nun, daß man in nahezu allen Ländern, in denen bereits Maßnahmen zur Sicherung des Gaschutzes der Zivilbevölkerung getroffen sind, über diese Forderungen in jeder Hinsicht weit hinausgeht. Dies gilt sowohl von Schweden und England, die mehr und mehr gefolgert wurden, als auch von der Preisgestaltung.

Danktunlich der Durchführung der Rüstungsverteilung ist allerdings starke Uneinheitlichkeit festzustellen. Unentgeltliche Abgabe der Gasmasken an die gesamte Bevölkerung erfolgt bisher lediglich in England, das jedoch zur Erhaltung der Brauchbarkeit der Geräte zur Einlagerung auf Blechbüchsen greift und einen umfangreichen und kostspieligen Verteilungsapparat in Kauf nehmen muß, um im Bedarfsfalle schnellste Ausgabe an die Bevölkerung zu gewährleisten.



VM 37 — die deutsche Volksgasmaske

gezeigt werden, daß mit besonderer deutscher Vollständigkeit in erster wissenschaftlicher Hinsicht und strenger praktischer Reproduktion mit der Volksgasmaske „VM 37“ ein Gerät geschaffen wurde, das allen daran zu stellenden berechtigten Anforderungen unter allen Umständen entsprechen wird.

Bildnachweise: Weltbild (5) Zeichnungen: Wiele (2) 30



London: Die Luftschutzabteilung im englischen Innenministerium gibt Kurse zum Tragen der Gasmaske für jeden Zivilisten

Andere Länder wie Italien — u. V. Belgien und Rumänien — verfügen noch nicht über ein einheitliches Volksgaschutzgerät, sondern begnügen sich, Herstellung und Schutzleistung schillernder verschiedenster Geräteformen häufig zu überschauen und durch strenge Verfügungsbedingungen vorantreiben lassen für ihre Güter zu übernehmen. Darüber hinaus stellt Belgien auch Staatsminister als Vorleser zur Verfügung, um dem einzelnen Staatsbürger die Benutzung des Gerätes in Worten zu ermöglichen. Vielzahl und Vielgestaltigkeit der in diesen Ländern angebotenen Geräte haben einer einheitlichen Ausbreitung der gesamten Bevölkerung in höherer Maße entgegen.

Die überwiegende Mehrheit der Staaten hat sich für einen Mittelweg entschieden: Beschaffung der Masken durch Staatsaufträge, aber im übrigen Erwerbung durch jeden Bürger auf eigene Kosten. Die Maske — die ebenfalls strengen Verfügungen unterliegt — wird somit zum persönlichen Ausstattungsstück jedes einzelnen, an dessen Inhaberschaft und Pflege er unmittelbar interessiert ist. In den Staaten dieser Gruppe gehören bisher Dänemark, Frankreich, die Schweiz, die Tschechoslowakei.

Ziel ist letzteren Weg immerhin namentlich auch Deutschland ein, da es sich aus bekannten Gründen nicht wie England den Luxus der Lagerhaltung und der damit

unvermeidlich verbundenen Materialverluste leisten, andererseits aber auch nicht unnötig suchen kann, wie andere Länder auf diesem Gebiete des Volksgaschutzes arbeiten.

Die Reichsregierung hat sich zu den aus dem Auslande vorliegenden Berichten in der Presse nicht geäußert, sondern schon vor langer Zeit die Vorarbeiten zur Schaffung der deutschen Volksgasmaske in Angriff genommen und in aller Stille zu Ende geführt. Aus dieser Tatsache darf mit Recht der Schluss



London: Vorführung der Gasmaske, die jeden Engländer bekommen soll



Budapest: Gasschutzübung für die Einwohner der ungarischen Hauptstadt

Augenfenster
(Cellulosekassette mit Harzschichten, die nicht beschlagen)

Verstellband
zum Erweitern oder Verengen der Maskenhöhle

Ausatmungsventil
Die durch den Filtertopf eingesaugte Luft wird hier ausgeatmet

Filterersatz und Filtertopf
(Einrichtung, eine Wollschicht schützt vor dem Einströmen von Kohlenstaub)

Gesichts- und Kopfteil
aus hochwertiger, haltbarer Kautschukmasse

Schematische Darstellung der deutschen Volksgasmaske

Ein japanisches Puppenbegräbnis

Puppenfriedhof auf dem Schulhof - Ein Puppenkrankenhaus - Die Seelen der toten Muscheln

(Von unserem Berichterstatter in Tokio)
Tokio, 6. Juni 1927.

Die Reichs-Volkshochschule in Tokio war gestern der Schauplatz der alljährlichen Puppenbegräbnisfeier. Diese eine Kinderveranstaltung war auch anderswo verkommen. Aber, daß die Kirche daran teilnimmt und in vollem Ernst Puppen einsegnet, als handelte es sich um ein menschliches Begräbnis, gehört zu den Eigentümlichkeiten Japans.

Seit 1910 unterhält diese Volkshochschule ein Puppen-Krankenhaus. Täglich werden dort Kranke Puppen eingeliefert. Nicht selten die Puppen-Mamas einen Brief dazu, in dem sie mitteilen, was der Puppe fehlt, und bittet, man möge die Puppe doch ein paar Tage lang behandeln. Viele Puppen-Mamas trennen sich nur schwer von ihrem liebsten Kind. Sie schreiben genau, was die Puppe zu thun bekommen muß, wie lange und wie sie zu schlafen pflegt, ja, sogar welches Schlafpulver sie benutzt.

Wunde Puppen sind aber selbst für die geschicktesten Hebammen und Operateure des Krankenhauses zu krank und schwer. Eine tote Puppe wird von ihrer Besorgerin zum Rektor der Schule gebracht, der sie an sich nimmt und aufbewahrt, bis einmal im Jahr, meistens Anfang Juni, das große Puppenbegräbnis stattfindet. In den verfloffenen 24 Jahren sind auf diese Weise schon mehr als 10.000 Puppen beerdigt worden. Welter waren es 50, die in ihr Puppenleben beschloßen.

Der Puppenfriedhof ist in einer Ecke des Schulhofes. Vor dem Grabe war ein Altar errichtet, und zur Rechten erschienen Hunderte von Kindern mit ihren Müttern und Schwestern. Ein Korb mit den zerbrochenen Puppen wurde feierlich herbeigeschleppt und in die Mitte gestellt. Der Vorsteher, der sonst immer dem Rekt, war bei Stelle gestellt worden, um das Grab freizulegen. Es ist ein lauter behauener Stein, nicht ganz 1 Meter hoch, und trägt die eingeweihte Inschrift: Anjüngersgrab. In einem Jahr werden die toten Puppen rechts vom Stein, im anderen links von ihm beerdigt.

In lauten Jahe kamen die Kinder anmarschiert und sangen dabei das Hauslied des Puppen-Krankenhauses. Sie brachten eine Menge Tosenwaben mit Frische, Gemüse, Kuchen und Nüssen. Diese Gaben legten sie ernst und würdevoll nieder. Sie sind Beweise an die Seelen der toten Puppen.

Nun kam der kirchliche Teil der Feier. Der oberste Priester des buddhistischen Tokuo-Tempel vollzogene feierlich seinen Amt. Ihm folgten noch mehrere Tempelpriester. Alle hatten sie ihre Protokollbücher an. Sie verlesenen Gebete, lasen die Gebete des Altar, und überreichten Nissen (samt einer buddhistischen Suite) — ganz wie bei einem menschlichen Begräbnis.

Nach Beendigung der Zutra schritt der Rektor der Schule, Dr. Terahashi, zum Altar und würdevoll in einer Ansprache die Verdienste der toten Puppen als der treuen Freundinnen der Kinder, und dankte den Kindern mit Unterstützung der Dozenten ihre toten Puppen, der Gedächtnis wurde wieder an seinen richtigen Platz gesetzt, und um ihn herum wurden eine Menge Blumen eingeklangt.

Diesem ersten Teil der Feier folgte dann der zweite. Unter die Kinder wurden Kuchen und Süßigkeiten verteilt, es wurden lustige Spiele gespielt, und die anwesenden Eltern wurden eingeladen, eine von der Schule eingerichtete Ausstellung zu besichtigen, die von der Gastfreundschaft der Kinder ein hübsches Zeugnis ablegte.

Den Abendkinder besuchte es merkwürdig und auch wohl etwas peinlich, trotz des Puppenbegräbnis anzusehen. Das Kinder ihre zerbrochenen Puppen bewahren, kommt natürlich auch bei uns oft genug vor. Da ist es ein kindliches Spiel. Aber schon daß die Schule eine ganz offizielle Feier daraus macht, will uns nicht in den Sinn. Und gar erst die Teilnahme der Kirche meint uns wie eine Blasphemie an. Ja, wenn es noch der Shintoismus wäre, der keine Religion im eigentlichen Sinne ist, sondern eher eine Art weltliche Kultusfeier, so würde die Bedeutung der Kirche noch mehr und wir eine Blasphemie an. Der Shintoismus ist in dieser Beziehung der hellenischen Mythologie veranschaulicht: Eine Dinge lebt in jedem Baum, wie sie Schächer belohnt. Der Shintoismus geht darin, wie selbst, noch viel weiter. Für ihn ist alles mit unsterblichen Seelen besetzt, und der berühmte Verkündiger Japans, Mikimoto, vertritt in jedem Jahr eine große Feier für die Seelen der toten Mädchen, die ihm ihre Verleihen geliebt haben. Eltern haben die japanischen Kinder ihre Angehörigen zu Ehren der toten Götter, und die Bauern opfern den Seelen der toten Götter. In allen japanischen Verfassungen — bis in die modernsten Verfassungen — leben noch diese uralten Sitten, die zwar demutlich nur noch den Sinn pietätvoll gefühlten Brautstimmens haben und anderen Entschleunigen entsprechen, aber doch noch überall mit dem blutigen Verfall anstößend verbunden sind. Und so hat der Shintoismus in Japan sich tief eingewurzelt in die Gemüter der Japaner.

Für viele Christen, die Japan kennen und lieben, ist diese Shintoistische Seelenlehre eine Art unüberwindlicher Stein des Anstoßes. Sie kommen nicht hinweg über dieses „Seelenwesen“ eines toten menschlichen Wesens. Zweifellos, das müssen wir schon den Japanern selber überlassen. Interessanter ist allerdings die Frage, ob die Japaner an alle diese Dinge glauben. Ich glaube nicht, daß sie daran glauben. Aber sie lieben ihr altes Brautstimm und halten daran fest. Und ihre Heile Naturverehrungen bezeugen die Wirklichkeit ihrer Liebe.

Der vorhin erwähnte Rektor Dr. Terahashi von der Reichs-Volkshochschule in Tokio, J. B. ist ein Mann von tiefem Willen und modernem Bildung. Von ihm höher keine Frage des rationalistischen Denkens anderer Welt sein. Und dennoch vertritt er ein Puppenbegräbnis in vollem Ernst und nicht als bloße Spielerei an der Volkshochschule.

Die Puppe ist immer einer der besten Freunde kleiner Mädchen, plauderte er, und wird in ihren

händen zu einem Lebensweil. Ich fragte in meiner ersten Klasse (Schuljahr), ob ihre Puppen lebendig seien. Von 30 kleinen Mädchen sagten 18, ihre Puppen lebten. Sie erzählten von ihren Puppen wie von lebendigen Geschwistern. 20 von den Mädchen waren überzeugt, daß ihre Puppen schliefen; 20 Kinder glaubten, daß ihre Puppen zur Schule

gingen, und 9 waren sicher, daß die Puppen die Kinder verstanden und lernten, die sie ihnen beibrachten. Die Puppe hat großen erzieherischen Wert. Sie hilft, im Kindes Alter und Zärtlichkeit zu entwickeln, — aber natürlich nur dann, wenn das Kind an die Lebendigkeit der Puppe glaubt. Wollte man einem Kinde von vornherein das Gegenteil beibringen, so würde man die Seele des Kindes verkrüppeln. Darum tun wir mit unserem Kinderhospital lieber das Gegenteil. Und die Kinder fühlen sich dabei schon etwas wie erwachsene Gemeindeglieder! Sie sorgen sich um den Zustand des Krankenhauses und schicken von Zeit zu Zeit Briefe in Gestalt von Nachrichten und Dikt. — Sollten wir Menschen nicht alle etwas von unserer Kindererziehung in die rationellste Welt des Alters mit hinübernehmen?

Schwäbische Gemütlichkeit

Erlebte Geschichten von Paul Bipper

Wenn ich hier ein paar laubbürgerliche Heitere Geschichten aus meiner schwäbischen Heimat erzähle, so ist zunächst mit allem Nachdruck festzustellen, daß der Schwäbe weder sich selbst über seine Landeskunde beunruhigt, noch gar bei den ferneren Reichsteilen eine geringfügige Auffassung über die Schwaben hervorbringen möchte.

Denn im Gegenteil; auch die Gemütlichkeit ist ein wesentlicher Teil jener Kraft, die im Schwabenland zu allen Zeiten die höchste Menschlichkeit hervorbrachte; sie hat zudem etwas ungewöhnlich Bedeutsames. Im übrigen gilt auch heute noch, was Ulmanus meint: „Der schwäbische Schwabe forcht sich nicht, eine feine Redensart zu gebrauchen.“ Er gibt sich nicht um eine Stelle, wo „der Schwäbe erreicht ist“; dann sagt er ein anderes Sprichwort: „Sampst und grabst, das ist der Schwabe.“

Aber mit besonderer Stärke wirkt in Stadt und Land die sehr bezeichnende Redensart: „No net hulla!“, das heißt äußerlich und innerlich ehrliche Schwaben-Rudert und bedeutet in nächstem Hochdeutsch: „Bitte, nur nicht überfahren; wir haben Zeit!“ Selbstverständlich ist daraus und das Leben um den Wert der Ehrlichkeit. Unter solchen Umständen hat ein Jüngling kein Aufheiß gegen ein Diktator der ersten Benennung, so sprach Edward Morrie keine herzlichen Gedächtnisse. Sie alle wählten, daß sie ganz Einte vor allem die gemüthliche Kraft pflanzt.

Wie im Großen wirkt sich der Schwäbe auch im Kleinen aus. Im Großen. „No net hulla!“, meint auch der Beamte am Bahnhofssteiger des Stuttgarter Hauptbahnhofs, bei dem ich kürzlich mittags um halb zwei Uhr eine Karte für den Nord-Über-Jug nach Halle kaufte. Oben an der Karte betraute ich den „Kassier“ grüßlich mein „Bitte“ und belehrte mich, daß ich unvorsichtigerweise „Sampst und grabst“ besagt hätte, denn dies sei ein Verbotswort. Ich hätte aber noch genügend Zeit, die Karte umzutauschen und das kleine Geld zurückzugeben. Etwas abseits lag ich die Freitropfen hinunter, fürchte, ein langes Falloch, laut aber immer mein „Bitte“ zu sagen und war — trotz meiner schwäbischen Art — herzlich erheitert, als der Kassier ohne weiteres den Umtausch vollzogen, dabei mich lächelnd an mich sagte: „Da so, die Welt ist nicht so schlecht.“ Ich habe mich bei der Station nicht um die Dohereine Höflichkeit. Eine ehrliche Schwäbische hält die Verbindung zwischen den kleinen Diktatoren aufrecht, und obwohl das

„Bitte“ mehrmals am Tag vorkommt, so kennt doch der Kassier die meisten seiner Kunden persönlich. So wurde er auch, daß die Kassierin eines Landwärters sich in Stuttgart einer Operation unterziehen mußte, und als nach wochenlangem Aufenthalt keine Besserung kam, wurde sie in die Klinik für Frauen, bei der Kassierin der mühsam Bekannten rituell den Herrn „Rei, nei, in den reibliche Woge hätte sie mir eingelegt; das hat so mir für Sie“, sagte er und brachte die in trübende Befehlshandlung mit, aber unannehmlich in das hochgelagerte Bremer-Gebäude am Bodensee. Damit war es aber nicht genug der Hilflosigkeit; auch in der folgenden Woche erkrankte der Herr, und die Beförderung wurde, so daß jeder Dame nichts übrig blieb, als fünfzig mit dem Post-Kursus nach Stuttgart zu fahren; denn sie brachte es nicht über Herz, dem Kassier einzugestehen, daß sie nicht — schwäbischer war und dem Höflichen im Aufsehen-Büchsen alsbald freitragt wurde.

Vandrierer und Ortsbesucher, das sind in Württemberg meist ausgezeichnete Originalen. Von diesen will ich eine Geschichte, und diese Geschichten sind — wie alle hier erzählten — recht wahr. Ein Vandrierer hatte kürzlich ein hübsches Wandjubiläum. Welt innerlich seines Bezirks auch ein Diktator wurde, so erlebte am letzten Tag in der Stuttgarter Zeitung ein ebener Kuss über den „Herrn Vorst“. Dies aber hatte zur Folge, daß von nun an der erste (und einzige) Briefwechseln erst am letzten Abend besendet wurde; denn der Postbote läuft nun — einerlei, ob etwas abzugeben war oder nicht — an jedem Haus seines westgerichtet Neuzugs, veranlaßt die bestenfalls Ta-mille um sich und ist mit unermüdlichem Eifer seinen Lebenslauf vor.

Der Vandrierer aber, der aus Gefälligkeit den abgelegenen Diktator mit der Programmsache brachte, wurde ein von einer Dame um hat gefasst. Ich will ich so schärflich, bei Unzufriedenheit vom Ort über die Handgabe nach der Stellung zu geben, weil die Kassierin meist kein Wort hätte und ein Zusammenstoß mit dem Mann zu vermeiden wäre. An was man sich wohl in dieser Sache am Höflich wenden müßte. „No net!“ erwiderte siebenwürdig lächelnd das „Wage des Kassier“.

Das dem Berliner der Energie ist, hat dem Stuttgarter keine „Anlagen“; ein höher großer Park mit vielen Bäumen. Auf sich einer Bank ist im Sommer eine schwäbische Bauernfrau, die und betrieblige gut eine Stunde lang einen schreibenschwachen Kasper, der — durchaus bürgerlich gefiel

YUTTAS GROSSES ZIEL

WILLIAM QUINDY

Ein Roman vom Zirkusleben und von wilden Tieren

„Weißt du denn was Befehle für mich, was?“ wies er sich herum, suchte sie an, und sein Gesicht war wie von Dampf und Rauch vergerbt. „Kannst du mir was anderes sagen, was ich anfangen soll? Hast du denn überhaupt schon einmal darüber nachgedacht, was mit mir los ist, was aus mir werden soll? — Du und der Doktor, ihr zwei seid immer solche bösen Dämonen, daß ihr bei mir nur am besten Wunden zum Öffnen sucht — und sonst ist alles da, nicht wahr? — Nichts ist da, ein Strichlein bis ich, wenn ich hier anfangen werde. Will der linke Hand kann ich nichts anfangen, mit dem rechten Bein kann ich kaum auftreten — was soll ich da arbeiten? Wenn ich irgendeinen kleinen Stallpöten bekomme, auf einen dunklen müßte ich dort sein! Und dann machst du mir Besuche, daß ich mich nicht laga bewegen, in dieses wunderbare Leben hinauszu kommen. Ich bin doch erkrankt, Yutta, heißt du denn daß nicht ein? Will mir ich es was, ganz aus ich es mit mir!“

„Bitte, sag mir was du willst“, sagte er. „Ich habe dich heute nicht davon sprechen wollen, aber weißt du nun selbst davon anfangen...“ Gewiß, es heißt schilling aus für dich, aber nur, wenn du auf deinem alten Standpunkt verharrest. Für die schwere Arbeit mit Tigern und Löwen bist du natürlich nicht mehr fähig. Und dich ich für meine Panther als Wärter nehme, Robby, das meinst du doch nicht im Ernst. Wenn du dich erst selber setzen läßt, bist du bald ganz verrottet. Du kannst mehr!“

„Nicht kann ich“, laut er trocken. „Mit wilden Tieren kann ich umgehen, weiter will ich auch gar nicht können — und wenn ich nicht mehr mit wilden Tieren umgehen kann, dann will ich herden.“

„Sie hast, ich und jählich“, laut er noch lange nicht, mein Robby. Du wilst dich erst einmal so schnell wie möglich gesund werden, dann wilst du dir eine ganz neue, prächtige Nummer einrichten für den Zirkus. Ich freilich nicht, aber ich gehe ja auch zum Betrieb, Robby, du wilst dort mit der neuen Nummer gutes Geld verdienen, und weil du keine Anhöfen und Auslagen für deine Tiger hast, vielleicht mehr als ein Dutzend.“

„Er schreit immer und öffe an ihr hinter, läßt: „Ne neue Nummer! Red doch nicht so’n Mied. Yutta, für mich kommt doch keine neue Arbeit mehr in Frage. Bist du nicht so gut und laßt mich einmal, wie du dir das denkst?“

„Wenn“, laut er und ließ sich in ihrem Sessel zurück. „Du kommst im Herbst, Robby, im vornehmen, elegant geschneiderten Dress.“

„So ein Kleinfische siehst du in meinem sonnen Leben nicht an!“ rief er mit.

„Nicht den Mund!“ schreiet sie ihm kurz das Wort ab. „Du kommst also im Herbst.“

„No net?“ mocht er dümmlich. „Was du nicht sagst. Ich beste alle...“ Und was tut der gute Bipper?“

„No net?“ mocht er dümmlich. „Was du nicht sagst. Ich beste alle...“ Und was tut der gute Bipper?“

„Er ist der größte Flechtstamm-Diktator des modernen Varietés!“ laut Yutta mit Applaud und steht zu den Kabinen hinüber, von denen der Wind die Blätter jagt.

„Er ist der größte Flechtstamm-Diktator des modernen Varietés!“ laut Yutta mit Applaud und steht zu den Kabinen hinüber, von denen der Wind die Blätter jagt.

„Robby Redensart hat hart und wie erschlagen in seinem Gesicht. Schon hat sie Angst, daß er nicht aus seiner Krankheit zu werden ist oder daß ihn ihr Verstoß alles brutal überkommen hat — da will er mit einem wilden Ruch aus dem Zirkus und auf die Welt.“

„Robby Redensart hat hart und wie erschlagen in seinem Gesicht. Schon hat sie Angst, daß er nicht aus seiner Krankheit zu werden ist oder daß ihn ihr Verstoß alles brutal überkommen hat — da will er mit einem wilden Ruch aus dem Zirkus und auf die Welt.“

„Über der jäh Schmerz peitscht ihn und läßt ihn schliefen sein. Er wendet sich ihm zu, hebt ihn an. In seinen Augen glimmt ein ferne Licht, er atmet tief und beschreit, der Punkte hat geändert, der Schwere ist, die Kugel hat gelacht — der kranke Mann hat seinen Befehle schon wieder einige Anhöfen schreit mit dem alten, verengten, wilden, übermühten Robby Redensart.“

„Über der jäh Schmerz peitscht ihn und läßt ihn schliefen sein. Er wendet sich ihm zu, hebt ihn an. In seinen Augen glimmt ein ferne Licht, er atmet tief und beschreit, der Punkte hat geändert, der Schwere ist, die Kugel hat gelacht — der kranke Mann hat seinen Befehle schon wieder einige Anhöfen schreit mit dem alten, verengten, wilden, übermühten Robby Redensart.“

„Yutta!“ laut er. „Liebe Yutta, laß Yutta, du bist die schwebende Yutta, die...“

„Yutta!“ laut er. „Liebe Yutta, laß Yutta, du bist die schwebende Yutta, die...“

„Nicht, keine Friederichs!“ mocht sie fasslos wie eine Königin.

„Nicht, keine Friederichs!“ mocht sie fasslos wie eine Königin.

„Er schreit mit der Hand auf die Stühle, daß sie kratzt: „Nicht, wirklich, Yutta, du bist grobar! Das geht, das ist zu machen, das bringe ich fertig — Yutta, das ist ich!“ Und jetzt leuchten seine Augen hart und tönn, helle Röte zeigt über den angeblunden Boden. „Doch ich nicht selbst darauf gekommen bin!“

„Er schreit mit der Hand auf die Stühle, daß sie kratzt: „Nicht, wirklich, Yutta, du bist grobar! Das geht, das ist zu machen, das bringe ich fertig — Yutta, das ist ich!“ Und jetzt leuchten seine Augen hart und tönn, helle Röte zeigt über den angeblunden Boden. „Doch ich nicht selbst darauf gekommen bin!“

„Sie schreit stöhnend: „Mit der Welt wilst du das wohl auch noch, Robby. Aber es ist besser, man gibt dich Menschen den Schwapp, den ihr brandst. Ich das nun 'ne Idee oder ich das keine!'“

„Sie schreit stöhnend: „Mit der Welt wilst du das wohl auch noch, Robby. Aber es ist besser, man gibt dich Menschen den Schwapp, den ihr brandst. Ich das nun 'ne Idee oder ich das keine!'“

„No-net!“ laut er tief und dunkel, sein verklärtes Gesicht frohlt er an. „Doch ich nicht um eine Idee, daß ich die Idee! Menschheit, Yutta, denn kann ich je glücklich schon zu Neuzeit bekommen!“

„No-net!“ laut er tief und dunkel, sein verklärtes Gesicht frohlt er an. „Doch ich nicht um eine Idee, daß ich die Idee! Menschheit, Yutta, denn kann ich je glücklich schon zu Neuzeit bekommen!“

„Nicht, das kannst du natürlich nicht!“ laut er ernstlich. „Nun mach nicht wieder mal alles selbst bei Robby, wenn ich dich hier zu Reue als selbstig gebillt anlassen. Du hast ein hübsches Gesicht, laß mich Deutschland, dich ich in Hamburg du aber in Berlin, wo du einen großen Zoo in der Nähe hast, meine ich, set dich da alle Tage hin, laß dich durch den Sommer von der heißen Sonne beschämen, fahre dich in aller Gemüthlichkeit aus und laß dich dein Programm zusammen. Das du nachher auf der Bühne herumbrettelst mit ein paar Panthieren, hat gar keinen Zweck. Du wilst dir das alles einstellen und würdevoll aufbauen, verzeihst du?“

„Nicht, das kannst du natürlich nicht!“ laut er ernstlich. „Nun mach nicht wieder mal alles selbst bei Robby, wenn ich dich hier zu Reue als selbstig gebillt anlassen. Du hast ein hübsches Gesicht, laß mich Deutschland, dich ich in Hamburg du aber in Berlin, wo du einen großen Zoo in der Nähe hast, meine ich, set dich da alle Tage hin, laß dich durch den Sommer von der heißen Sonne beschämen, fahre dich in aller Gemüthlichkeit aus und laß dich dein Programm zusammen. Das du nachher auf der Bühne herumbrettelst mit ein paar Panthieren, hat gar keinen Zweck. Du wilst dir das alles einstellen und würdevoll aufbauen, verzeihst du?“

der — neben ihr Platz genommen hatte. Schlichtig konnte sich die alte Bäuerin nicht mehr beherrschen, und es entspann sich folgender Dialog: „Herr, Sie sind net von hier?“ — „Ne“, antwortete der Herr, und schloß sich abwendend die Frau: „Ja, drom“, was dem Mann nach heißen will: Sehen Sie, das habe ich doch gleich gemut.

Kurze Begegnung in Kopenhagen

Von Käthe Biel

Es war in einer kleinen Kaffeehütte Kopenhagens, die obenhin angefüllt mit warmem Rauchgeruch, wo sich Memaria und Bert gegenüber saßen, bittren Stroh im Dornen, Trauben vor den Fenstern lag, überhüllt vom leidenschaftlichen Gestank, eine nicht-beliebte Wochendstunde.

Die waren nur für einen halben Tag in Kopenhagen, Spätschnee würde der Dampf sie wieder an die Küste zurückbringen. Ganz plötzlich war diese Reise von ihnen beschlossen worden, zu einem Zeitpunkt, da jeder wußte, daß der andere würde nachgeben müssen. Und jeder hoffte, daß ein solcher Entschluß sich leichter in einer fremden Umgebung finden ließe.

Nach der Ankunft brachten sie zwei Stunden im Besuche eines Kunstlehrer-Kollegen zu, an ihrer Arbeit saßen sie stundenlang, die Hände und die Füße wärmten sie sich gegenseitig, die in ihrer Hütte im Augenblick nicht zu bewältigen waren, gingen sie dann in der weichen Flare Spätsommerluft auf ein Café hinüber, um endlich in dieser hübschen, biederlich gehaltenen Kaffeehütte zu landen.

Die Kaffeehütte war mit kunstvollen Tischdecken bedeckt, und im Hintergrund domierte ein großes Bildnis. Memaria und Bert saßen an einem runden Tisch, der mit weißer Tischdecke bedeckt war. Die Kaffeehütte war mit kunstvollen Tischdecken bedeckt, und im Hintergrund domierte ein großes Bildnis.

Memaria ermahnte es nicht an Zäpferkeit. Sie ging entschlossen auf das Weidwunder zu, das sie und Bert mit nach Kopenhagen geschleppt hatten, und schaute es an. „Wir haben sowohl Schöne gesehen, und das doch nicht zu richtiger Karrenabnahme gekommen. Wir müssen eben erst unsere Angelegenheit klären. Also: ich nehme das Engagement an, und wir heiraten, und sind so oft zusammen wie möglich.“

„Annehmen Augen ist das keine richtige Ehe“, sagte Bert Glasfenster: er war Dr. Ing., und sieben Jahre Lebensversicherung hatten ihm mehr zur Verfügung als Memaria — „ein gewisser feistlicher Wohlstand zwischen Eheleuten ist mir, aber ein feistlicher Wohlstand von hundert Metern.“

Prälat ihm die Hand schüttelte und lächelnd von seiner Höhe hermitersprach: „Sehr erfreut, und mein Allergnädigster Herr.“

Arme Bäume

Von Heribert Menzel

Wir tun die Bäume in der Großstadt leid; Wie die Väterchen stehen sie in den Straßen, Die Wächter zu erkunden stets versuchen, So ohne Regelleid zur Sommerzeit.

Wir tun die Bäume in der Großstadt leid; Wie die Väterchen stehen sie in den Straßen, Die Wächter zu erkunden stets versuchen, So ohne Regelleid zur Sommerzeit. Sie wissen nicht, daß weit der Himmel blank Und daß es Wälder gibt und Wälder, Wälder, Sie würden sonst zu hartem Stein verhärtet Wie all die Menschen, die das nie erfahren.

„Biel Neues oder Abwechslungsreiches haben wir uns seit drei Tagen eigentlich nicht gekauft, Bert!“ Und dann sagte sie hinzu: „Wenn ich also nicht nachgeben will, dann wäre es zwischen uns zu Ende.“ Er ließ ihre Frage unangeworren und hatte damit die Antwort gegeben.

„Soll der kleinen Seerjungfrau habe ich ihn gekauft“, sagte Memaria, und damit hatte sie den Teil einer Stunde zwischen ihnen herrschenden Tonfall bühnenmäßig abgelesen, der eben dazu anreichte, lockende Bemerkungen über ihre Wälder in der fremden Stadt zu wechseln, wieder aufzugeben. „Aber den Schlaf habe ich damals nicht verstanden.“

Arme Bäume / Von Heribert Menzel

Wir tun die Bäume in der Großstadt leid; Wie die Väterchen stehen sie in den Straßen, Die Wächter zu erkunden stets versuchen, So ohne Regelleid zur Sommerzeit.

Es trinkt sein Blut sich Tröst aus ihrem Grün, Sie hatten sich mit ruhbedeckten Wäldern, Sie schenken sich nach solchen Regenwässern, Und seufzen, daß so wenig Wälder ziehn.

Robb. In acht Tagen hast du sie. Wenn du sie nicht, bis du mitten in meinem alten Leben und kannst gute Wälder machen für deine zukünftige Arbeit. Und das wird dir helfen, damit du recht gesund wirst. Das kommt jetzt zuerst und ist die Hauptsache. Und nun mach ich gehen! — He, mein Robb! — Sie dreht ihm leicht über das glatte Haar, dann geht sie langsam hinaus. Als sie an der Treppe vorbeikommt, winkt er ihr leicht nach, und sie nickt, daß sein Gesicht immer noch von großer Freude verklärt ist, daß ein neuer Wille es zu formen beginnt.

Er steht sie nach, bis der weiße Mittel hinter den roten Vorhang verschwindet ist, dann lehnt er sich mit glücklichem Gesicht zurück.

„Wah, wie der Wind so durch die Blätter geht, wie die Wolke da hinten still steht, eigentlich wunderbar, so ein durch die Luft aufliegender, gelb und rot gesammelter Regenwälder. In der Nacht wird es regnen, das ist wunderbar, wenn man dann so still liegt und hört auf den Regen, wie der mit tausend weichen Fingern unermüdlich gegen Glas und Wände klopfet. Ich, überhaup der Herbst, den Herbst hat er immer geliebt. — Wind und Regen und Sturm, das ist doch was ganz anderes als so'n langweiliger Sommer mit ewig blauem Himmel.“

„Wah, wie der Wind so durch die Blätter geht, wie die Wolke da hinten still steht, eigentlich wunderbar, so ein durch die Luft aufliegender, gelb und rot gesammelter Regenwälder. In der Nacht wird es regnen, das ist wunderbar, wenn man dann so still liegt und hört auf den Regen, wie der mit tausend weichen Fingern unermüdlich gegen Glas und Wände klopfet. Ich, überhaup der Herbst, den Herbst hat er immer geliebt. — Wind und Regen und Sturm, das ist doch was ganz anderes als so'n langweiliger Sommer mit ewig blauem Himmel.“

ein fliegendes, wider Vogelstreck, sein verzwieftes trautes Gebälk. „Was dem Zimmer hinter ihm kommt ein zarter Hauch, küssen Großes küssen: „Was haben Sie denn, Robb? Berührt gemindert, was?“ „Nein, Sir!“ sagt Robb Robb mit seinem Gesicht — wie wunderbar die Kunde sich eines solchen roten roten Blattes ist — „Certainly! I am verückt!“

XIII. Im Januar. Wieder Robb! Heber Deine Karte habe ich mich recht gefreut, aber ich möchte Dir doch bitten, mir einmal einen ausführlichen Brief schreiben zu wollen. Deinen Brief entnehme ich, daß Du aus dem Krankenhaus entlassen bist, daß Du Dich körperlich wohl fühlst, und daß Du Dich freust, eine leichte und gute Beschäftigung in der Tierhaltung gefunden zu haben. Welcher Art diese Beschäftigung ist, darüber schreibe mir ein paar Zeilen, und über Dein körperliches Befinden möchte ich auch gern mehr hören. Also, Dir, Robb, rufe ich mal an einem richtigen Brief auf und gib mir über alles ausführliches Bescheid. Daß ich hier gut ankommen bin, und daß mit meinen Tieren alles gut geht, habe ich Dir bereits geschrieben. Wenn mich trübe das Vieh verhält hat, solange ich verheiratet war, meine ich, habe ich sehr so viel Glück, daß mir jetzt angst wird. Der Robb hat sich mal wieder mit Gott und aller Welt zerankt und geküßelt, und nach Weihnachten hat er ein paar kleine von geschloßen. Nun habe ich das herrliche Vieh an der Welt. Unsere großen Hausnummern reifen, arbeiten in Paris, in Wien und in Brüssel, ich bin hier der einzige Komponist und bin natürlich seit den ganzen Tag mit meinen Augen im Probierfeld. Wenn der Robb Wort hat, und wirklich erst Ende März mit der Zeit lassen beginnt und bis dahin hier weiter geschloßen hält, Robb, dann habe ich meine Nummer so gut wie fertig und brauche den Tieren auf der Stelle dann nur noch ein bißchen Schilf beisubringen. Dann will ich ein paar Monate in der Provinz mit ihnen arbeiten, und zum Herbst bringe ich mir viel Geld mit.

„Wah, wie der Wind so durch die Blätter geht, wie die Wolke da hinten still steht, eigentlich wunderbar, so ein durch die Luft aufliegender, gelb und rot gesammelter Regenwälder. In der Nacht wird es regnen, das ist wunderbar, wenn man dann so still liegt und hört auf den Regen, wie der mit tausend weichen Fingern unermüdlich gegen Glas und Wände klopfet. Ich, überhaup der Herbst, den Herbst hat er immer geliebt. — Wind und Regen und Sturm, das ist doch was ganz anderes als so'n langweiliger Sommer mit ewig blauem Himmel.“

„Wah, wie der Wind so durch die Blätter geht, wie die Wolke da hinten still steht, eigentlich wunderbar, so ein durch die Luft aufliegender, gelb und rot gesammelter Regenwälder. In der Nacht wird es regnen, das ist wunderbar, wenn man dann so still liegt und hört auf den Regen, wie der mit tausend weichen Fingern unermüdlich gegen Glas und Wände klopfet. Ich, überhaup der Herbst, den Herbst hat er immer geliebt. — Wind und Regen und Sturm, das ist doch was ganz anderes als so'n langweiliger Sommer mit ewig blauem Himmel.“

Kopf einen halben Salto dreht und so wieder auf den Boden kommt. Und dann soll sie sich gleich an mir aufrichten und mich über den Hals lecken. Das kann sie auch alles sehr schön, aber sie darf nicht, daß sie dabei die Krallen einziehen muß. Träumen ich immer eine Lederschuhe trage, sag meine Schwestern jeden Abend verstimmt. Aber ich gewöhne es ihr doch noch ab!

Und Robb wird so dick, daß alle hier im Bezirk mich schon kauend mit ihm ärgern, daß wie ein Robb, es ist wirklich eine Schande. Robb. Ich sage ihm ein paar mal täglich täglich im Käfig herum, aber übertrinken darf ich das auch nicht, sonst wird er dick, und helfen tut es doch nicht. Auch sein Schmelz wird dick und flüchtig; wenn er nicht gefressen wäre, könnte man ihn für einen Robb halten. Aber ein jeder, guter Rest ist er doch.

Tierarzt, Robb und Robb sind stielliche Käpfe und treiben viel Unfug. Aber die sind sie auch nicht, keiner von meinen Vätern ist auch nur ein bißchen schlau — und das ist schließlich die Hauptsache, nicht wahr, auf die verschleierten Temperamente und Charaktere, muß man sich eben einzustellen wissen.

„Wah, wie der Wind so durch die Blätter geht, wie die Wolke da hinten still steht, eigentlich wunderbar, so ein durch die Luft aufliegender, gelb und rot gesammelter Regenwälder. In der Nacht wird es regnen, das ist wunderbar, wenn man dann so still liegt und hört auf den Regen, wie der mit tausend weichen Fingern unermüdlich gegen Glas und Wände klopfet. Ich, überhaup der Herbst, den Herbst hat er immer geliebt. — Wind und Regen und Sturm, das ist doch was ganz anderes als so'n langweiliger Sommer mit ewig blauem Himmel.“

„Sie hatte zuviel Seele, glaube ich“, erwiderte er und betrachtete das Denkmal. „Sie liebte den Prinzen zu sehr, und es ist mir natürlich auszusprechen, daß du so etwas schon damals nicht vertrieben kommt.“

Arme Bäume

Von Heribert Menzel

Wir tun die Bäume in der Großstadt leid; Wie die Väterchen stehen sie in den Straßen, Die Wächter zu erkunden stets versuchen, So ohne Regelleid zur Sommerzeit.

Wir tun die Bäume in der Großstadt leid; Wie die Väterchen stehen sie in den Straßen, Die Wächter zu erkunden stets versuchen, So ohne Regelleid zur Sommerzeit. Sie wissen nicht, daß weit der Himmel blank Und daß es Wälder gibt und Wälder, Wälder, Sie würden sonst zu hartem Stein verhärtet Wie all die Menschen, die das nie erfahren.

Arme Bäume / Von Heribert Menzel

Wir tun die Bäume in der Großstadt leid; Wie die Väterchen stehen sie in den Straßen, Die Wächter zu erkunden stets versuchen, So ohne Regelleid zur Sommerzeit.

Es trinkt sein Blut sich Tröst aus ihrem Grün, Sie hatten sich mit ruhbedeckten Wäldern, Sie schenken sich nach solchen Regenwässern, Und seufzen, daß so wenig Wälder ziehn.

„Wah, wie der Wind so durch die Blätter geht, wie die Wolke da hinten still steht, eigentlich wunderbar, so ein durch die Luft aufliegender, gelb und rot gesammelter Regenwälder. In der Nacht wird es regnen, das ist wunderbar, wenn man dann so still liegt und hört auf den Regen, wie der mit tausend weichen Fingern unermüdlich gegen Glas und Wände klopfet. Ich, überhaup der Herbst, den Herbst hat er immer geliebt. — Wind und Regen und Sturm, das ist doch was ganz anderes als so'n langweiliger Sommer mit ewig blauem Himmel.“

„Wah, wie der Wind so durch die Blätter geht, wie die Wolke da hinten still steht, eigentlich wunderbar, so ein durch die Luft aufliegender, gelb und rot gesammelter Regenwälder. In der Nacht wird es regnen, das ist wunderbar, wenn man dann so still liegt und hört auf den Regen, wie der mit tausend weichen Fingern unermüdlich gegen Glas und Wände klopfet. Ich, überhaup der Herbst, den Herbst hat er immer geliebt. — Wind und Regen und Sturm, das ist doch was ganz anderes als so'n langweiliger Sommer mit ewig blauem Himmel.“

„Wah, wie der Wind so durch die Blätter geht, wie die Wolke da hinten still steht, eigentlich wunderbar, so ein durch die Luft aufliegender, gelb und rot gesammelter Regenwälder. In der Nacht wird es regnen, das ist wunderbar, wenn man dann so still liegt und hört auf den Regen, wie der mit tausend weichen Fingern unermüdlich gegen Glas und Wände klopfet. Ich, überhaup der Herbst, den Herbst hat er immer geliebt. — Wind und Regen und Sturm, das ist doch was ganz anderes als so'n langweiliger Sommer mit ewig blauem Himmel.“

„Sie hatte zuviel Seele, glaube ich“, erwiderte er und betrachtete das Denkmal. „Sie liebte den Prinzen zu sehr, und es ist mir natürlich auszusprechen, daß du so etwas schon damals nicht vertrieben kommt.“

fedlich roter Lippen von einer durchwärmen ge-
funden Schönheit; sie war hellhaarig und hatte
Augen von reinem Blau; sie bot das Bild beliebter,
bescheidener Anmut, und schien schon deshalb nicht vom
Wilde zu träumen, weil sie glücklich war.

Memaria verfiel in Schwärmen; in einer un-
erwarteten Weise zugleich überrascht und erschreckt,
vernahm sie ganz, daß sie eben nur noch Zeichen von
Hörigkeit und Jähren in den Händen gehalten hatte. Sie
merkte es kaum, als sie den Part wieder verließen.

„Tina, was ist das?“, fragte sie, ein Politz
gab freundlich auf Deutsch Auskunft, aus einem ge-
heueren Heuler kam Kundendienst und dann sprach
sogar die Stimme des Anführers vom Deutschland-
fender inmitten all der dänischen Poete. Unzählige
Kahrräder, Karren und lastlich und ohne jede Spur
von glänzender Ausrüstung, belebten in erschrecklich
gleichmäßiger und schneller Fortbewegung die Stra-
ßen. Wägen hatten junge Mädchen Körbe daran
befestigt, in denen sie Pakete mit eingekauften Din-
gen, Blumen oder auch einen weihnachtlichen Ge-
schenke auf die selbstverwendliche Weise transportier-
ten. Auch Frauen in roten und schwarzen Samtkleider,
hochschöne Schuhe und um den Hals geschlungene
Schleier durchwandeln kein Grund zu sein, auf die
Beschreibung des Festes zu verzichten.

Memaria sah das alles etwas vertraut; sie
hätte gern von der Seite und betrachtete jählich
seine Schritte und den Garaus über dem Ohr, und
während sie nun über dies und jenes sprach, dachte
sie daran, daß sie nun doch keine andere Rolle spie-
len würde, als diejenige, die Wert ihr zugedacht hatte,
und in dem verfließenden Durchstreifen der Welt,
saß in regelrechte Gedanken einzuführender
Wandlung und Einfälle erinnerte sie sich in leiser
Dankbarkeit an diese fremde junge Frau, die ihnen
vorhin begegnet war und die bald einigmal Leben
um sich haben würde.

Ein dunkelblauer Abend kam lautlos herab. In
den Wägen flammte nach und nach goldene Lichter
auf, es sah aus, als wären die Wagenführer der Ge-
schäftsreisen auf den riesigen illuminierten Don-
schonlein der Schaulustigsten erbeut.

Es war nicht möglich, dachte Memaria, Wert
heute oder morgen schon zu sagen, was sie vorhin
empfangen hatten. Aber weil sie ihm ihre Nahe-
gelegenheit doch auf irgend eine Weise betätigen
wahrte, sagte sie, gerade, als sie auf die gleichgültige
Drehung des Mechanismus zuwärtigen, in dem sie mit
Freunden für den Abend verabredet waren: „Ich
werde mich nach ihm kühlen! — Was soll es werden?
— Weißt du nicht gar nicht, daß es ein unpoli-
tes Tier? — Und vielleicht haben Kunde mit Zeichnun-
gen doppelt zu tun?“

Wert antwortete nicht, er lachte nicht einmal. Die
Drehung klappte fort, als sie den besten Zeilen
Namen betrat. „Ich liebe dich, Memaria!“, sagte
Wert leise und mit sehr ungewissen Lippen, denn
sie hatten sich die Freunde erhoben und kamen
ihnen entgegen um sie in einem Schwall beider
Begegnungsdreie zu versetzen.

Memaria lächelte; ein weiches warmes Rot be-
deckte ihr Angesicht unter ihrer schwarzen Mütze.

Als Cromwell seinen Einzug in London hielt,
der einen Triumphzug gleich, machte man ihn darauf
aufmerksam, welche ungeheuren Reibschmerzen
herbeiführten seien. Cromwell wird ungerührt und
entgegen: „Wenn man mich zum Schloß fahren
würde, wären ebenfalls so.“

Zwei Kardinalen behielten Raffael in seinen Wer-
kstätten und wählten verschiedenes an seinen Arbeiten
zu rühmen, unter anderem: Der Kardinal Paulus habe
ein viel zu rotes Gesicht, „Im Leben“, verlor Raffael
schlecht, „mag er rechtlich dichter werden sein,
aber im Himmel scheint er sich, daß die Kirche von
solchen Dingen, wie Sie, regiert wird.“

Unsere Rätsellecke

Silbenrätsel
A — bau — de — diß — e — en — ren —
gar — geim — hip — im — in — le —
le — kus — frit — li — man — me — ne —
nan — ne — nel — not — pe — sa —
roc — sand — scie — se — te — ten — ter —
tik — tur — un — was — is

Was vorstehendes 28 Silben sind 19 ganz
übliche Wörter mit folgender Bedeutung zu
bilden:
1. Heißer und Kältegefühl, 2. weiblicher Ver-
namenname, 3. Rad in Koblenz, 4. Be-
weisanlage, 5. großes Boot, 6. spanischer
Garten, 7. Stadt in Frankreich, 8. Forttrag-
weise, 9. eingetragenes Land zur Recht von
Dän. Pfannen usw., 10. Einbringen der neuen
Fährstraße, 11. vollständige Beschreibung für
Vorn, 12. Stadt und Fluß in Niedersachsen,
13. Spielkartenblatt, 14. Gewürzblatt, 15.
Aktionenfortschritt, 16. Südamerikanischer Frei-
staat, 17. Schmelzwerk, 18. veralteter Ausdruck
der Ross, 19. Fährstraße.

Richtig gelöst, müssen die Wörter in
ihren Anfangsbuchstaben von oben nach unten
und Endbuchstaben von unten nach oben einen
Ausdruck von Friedrich Hölderl ergeben.

Wortbildungsaufgabe
Nade — Ure — Tadel — Erfolg — Sau —
Nabe — Nide — Nis — Nide — Nibel —
Nid.

Durch Anfügung je eines Buchstaben an
Anfang und ein vorstehendes Wörter je ein
neues Wort gebildet werden, während die an
Anfang und Endbuchstaben, zusammen-
gefaßt, eine bestimmte Anzahl nennt.

Verfilzte Schärpe
Eins-jetzt ist in Wägen zum Flügel
bestimmt.
Drei-jetzt zum Flügel zum Schützen;
Und wenn man ein-jetzt jetzt als
Schreibmaschine nimmt.
Dann ein-jetzt-drei-jetzt sie anzuschauen.

Denkspaurenaufgabe
Ein Gedächtnisproben übertrifft einem
jungen Studenten eine größere Menge Re-
sultate, die ihrem Inhalt nach nach Erhalten
gerichtet werden sollen. Unter den Rechten
befindet sich folgende: ... Erobert
ist der größte Teil des Reichs dem Queen
und seinem Günstling ziemlich entzogen, was
ihm einen Teil der kaiserlichen Reiche
200 Kilometer vom Meer entfernt hat, we-
ter als in jedem anderen Gebiet. Auf
welchen Gebiet bezieht sich diese Notiz?

Der Briefmarkensammler

Zwei interessante Sonderstempel

Deutsche Luftpost nach Südamerika 20mal über
den Atlantik
Am 9. Juni hat die Deutsche Postbank den 250.
Vertrag über den Atlantik durchgeführt.
Aus diesem Anlaß ließ die Deutsche Postbank zwei
besonders interessante Sonderstempel
herausgeben, die ein Phä-
nomen zeigen und mit
der Zeitungs-„Deutsche
Postbank 20mal über den
Atlantik“ ver-
bunden sind. Mit dem einen
Stempel werden wäh-
rend des Monats Juni die nach Südamerika
abgehenden Sendungen von folgenden Postämtern
bedruckt: Berlin 2, Berlin NW 7, Berlin-Gar-
lottenburg 2, Berlin 1, Essen 1, Frankfurt (Main) 1,
Hamburg 1, Köln 1, München (Fr.) 1, Leipzig 1,
München 1, Stuttgart 1. Mit dem anderen Stempel
werden im gleichen Monat die aus Südamerika ein-
gehenden gewöhnlichen Briefsendungen versehen wer-
den, und zwar bei folgenden Postämtern: Hamburg 1,
Berlin 2, Bremen 1, Frankfurt (Main) 17 und
Hamburg 10 Adl.



teilt vom 10. Juni an aus, so daß die Sammler hier
den Stempel mit dem Hamburger Sonderstempel er-
halten können.

Andorra
Bringt in der Reihe der postulativen Frei-
marken zwei weitere Werte, 10 (Gentilini) blau, 20 (Gentilini) grün.

Bulgarien
In der bekannten König-Portia-Beziehung mit
Nahenreichen erhielt ein neuer Wert zu 7 Dena blau.

Danzig
Der bereits angekündigte neue Wert zu 50 Wp
im bekannten Wappenstein in erlesenen 10 Wp-
denksteinig purpur-rot.

Frankreich
Der „Veris“, der im Rahmen der Weltausstellung
vom 18. bis 27. Juni stattfindenden Briefmarken-
ausstellung erscheint ein Sonderstempel im Format von
15x22 cm. Um zwei Werts mit der Aufschrift
„Veris-Portia 1937“ sind im Mittelbild vier Marken-
bilder in der Zeichnung alter französischer Marken
angeordnet.

Schweiz
Die zur Königskrone herausgegebene Frei-
marke zeigt das Königspaar unter der Krone mit
Kronenkrone. In den oberen Ecken ist die



Flagge des Kaiserreichs zu erkennen, in den Hand-
wischen sehen wir links den Reichsapfel, rechts das
Schild, mit dem die Krone des Königs er-
folgt. 15 d (Vernon) blaues.

Auch die ersten Frei-
marken mit dem Bilde des
neuen Königs sind inzwischen herausgegeben wor-
den. Sie zeigen in den Ecken der Umrandung die
Landkarte der vier Länder, aus denen das vereinigte
Königreich besteht: Sko-
tland (England), Dänk (Schot-
land), Paris (Wales) und
König (Irland). 10 d
(Vernon) blaues.

Schweiz
Der Vorkreis hat wei-
tere Werte der Eitelstrad-
teile in Verwendung neh-
men und sie als Dienst-
marken mit dem schwarzen
Kreuz der Societas des Nations
versehen. 30 (Kappen) ultramarin-schwarz, 30 (Kop-
pen) gelb-schwarz, 40 (Kappen) ultramarin-
schwarz. — Unter Werte der neuen Vorkreis-
liegen ebenfalls mit dem Kruzifix des Bureau/
internationalen Travaux für das Postamt des Kri-
stianismus vor. 5 (Kappen) grün-schwarz, 10
(Kappen) ultramarin-schwarz, 15 (Kappen) rot-
orange-schwarz, 35 (Kappen) gelb-schwarz, 40
(Kappen) ultramarin-schwarz. Einzig erloschen die
europäische Vorkreiswerte zu 20 H, als Provi-
sorium mit überdrucktem neuen Wert, 40 auf 20
(Kappen) rot-schwarz-schwarz.



Mauritius

Die Bevölkerungszahl haben den Staat ge-
habt, die 9-10. Marken aus dem Sonderstempel einzeln
zu erwerben, um dadurch die Emission zum Zweck
der Förderung für die Erfüllung kultureller Aufgaben
beitragen zu können. Daher hat die Postbank eine
beschränkte Anzahl von gestrichelten Markenloose der-



ant durchzuführen lassen, daß sich die einzelnen Marken
mit einem Teil der Papierumrandung leicht abtren-
nen lassen. Der weiße Postwert hat neben jeder
Marke den Wert erhalten: 10 Wp, einschließlich
Kulturpreise. Die Werte wurden ebenfalls vom
10. Juni an in Hamburg bei der mit Sonderstempel
ausgestatteten Postbank der Rdt-Beziehungen (10.
bis 12. Juni) verkauft und sind seit dem 15. Juni bei
sämtlichen Postämtern zu haben. Der Preis des
ganzen Loses beträgt 1 Reichsmark. Die Verkauf-
stelle für Sondermarken in Berlin W 30, Weisberg-
straße 7, führt, 10-tägige Bestellungen ebenfalls be-

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Amerikanischenglischer Briefmarkensammler
In den Vereinigten Staaten ist bekannt-
lich die Einfuhr von Katalogen, Zeitungen usw.
mit Markenabbildungen, die nicht durchführbar sind,
ganzlich verboten, dergleichen Traktaten mit den
Bildern amerikanischer Postwertzeichen. Infolge-
dessen können auch aus England keine Markenka-
taloge nach Nordamerika ausgeführt werden. Da die
amerikanischen Postbeamten neuerdings besonders
scharf auf die Befolgung dieser Bestimmung achten,
hat man in England jetzt Vergeblichkeitsmaßnahmen
ergriffen. Die englischen Postbehörden haben eben-
falls ein altes Gesetz aufgehoben und unter Veran-
lassung darauf kürzlich eine Sendung von mehr als 300
amerikanischen Scott-Katalogen, die von
Newport in Southampton ankam, beschlagnahmt und
die „Annahme verweigert“. Wenn in diesem eigen-
artigen Postkrieg nicht doch noch Frieden geschlossen
wird, soll die ganze Sendung wieder zurückgeschickt
werden. Die Beschlagnahmung wird und drückt
natürlich besonders die Briefmarkensammler und Hän-
der, deren gegenwärtiger Beschäftigung damit so
gut wie lahmgelegt ist. Aber: Keine um Keine, John
um John, Katalog um Katalog!

Stenbahn schneller als Dampflokomotive
Seit einiger Zeit verwendet das Postamt Wien
1 einen neuartigen violetten Rollenstempel mit der
vierseitigen Aufschrift: „Neuen rascher Beförderung-
smöglichkeit im Bahnweg abgeleitet. Pour accélérer
le transport, expédié par voie ferrée.“ Man könnte
darüber fast lächeln, daß dort allgemein Postpa-
kete mit der Eisenbahn befördert werden, um sie
schneller beim Empfänger ankommen zu lassen —
was sich in unserer Zeit nicht mehr so allgemein
Beförderungsmittel besonderer genug auszeichnen würde.
In Wirklichkeit werden mit diesem Stempel aber nur
solche Luftpostpakete versehen, die im Postamt erst
nach Abgang des nächsten Flugzeuges eintrifft und
beim Warten auf den nächsten Flug später an-
kommen werden als die im nächsten abgehende
Luftpost. Das Vorkommen, in dem der drollige Stempel-
text verstanden könnte, wäre also nicht berechtigt.

Die blaue Mauritius auf der Bühne
In Potsdam fand vor kurzem die Aufführung
eines Schauspielers „Mauritius“ in Wien und „Der
von Heinrich Krüger hat. Es ist gelungen ein
philosophisches Theaterstück in dem auch
eine Mauritius-Marke eine Rolle spielt! Ein
leidenschaftlich sammelnder Gelehrter weigert
sich, die blaue Mauritius einem ebenfalls sammel-
wütigen Amerikaner für 100000 Mark zu ver-
kaufen, will aber ein Vermögen für eine andere Mar-
ke haben. Die Hauptperson ist die Geschichte des
Gelehrten, die aber die schließliche Niederlage
erleidet und die Marke, um anderen helfen zu
können, glücklich entwendet. Sie aber immer ge-
recht, so daß nach mancherlei Verwicklungen
ein gutes Ende ergibt. Das neue Stück wurde mit
sehr freundlichem Beifall aufgenommen. M. B.

Freedes Deutschland-Katalog 1937, 1. Auflage
Der Freedes-Katalog ist nunmehr noch in einer
1. Auflage des Deutschland-Zells erschienen. Die
Ausgabe stellt neben einer reichhaltigen neuen
Bildsammlung auch in technischer Hinsicht viele Verbesse-
rungen auf. So sind die Einleitungen zu den einzel-
nen Ländern durchweg ausführlicher geworden. Für
Marken, die in der gleichen Zeichnung, jedoch mit
verschiedenen Hintergrundfarben oder in zwei verschiedenen
Formen erschienen, wurden sogenannte
Sortenabteilungen eingefügt, die eine Bestimmung
der einzelnen Sorten ohne weiteres ermöglichen —
ein Hilfsmittel, das nicht nur dem Sammler, sondern
auch dem handelsrechtlichen Sammler sehr will-
kommen sein dürfte.
Preis 30 Pfg. Verlag Hans Bredt, Düsseldorf
1937.

Die schönsten Briefmarken des Jahres 1936
Eine große Anzahl von Sammlerzeitungen veran-
staltete vor kurzem einen Wettbewerb, um festzu-
stellen, welche 12 Briefmarken des vergangenen
Jahres von den Lesern als die schönsten beurteilt
wurden. Das Ergebnis war, daß eine große Stim-
mensmehrheit auf die bekannten Marken mit dem
Bilde des inzwischen abgestorbenen Königs
Edward VIII. fiel. In der Sonderausgabe
erhielten denn, wie nachfolgend, einige briti-
sche Briefmarken die nächsten Plätze. Von be-
sonderem Interesse ist jedoch, daß an 8. Stelle nach
eine deutsche Marke lag, und zwar die berühmte
Ausgabe „Braunes Wand“ zu 4 Pfg., die auf
einen kleinen Sonderbogen gedruckt worden war.
Ein interessantes Beispiel für die künstlerische
Ausstattbarkeit der deutschen Briefmarken.

Ne nachdem ...
Von Ota Wiso

In einem Brief gegen die Strassen erhielt Wolf,
der Bruder des Kaiserin Michael, mehrere Briefe.
Der Kaiser hatte ihm eine noch bessere Stellung und ein
höheres Gehalt versprochen, wenn er ihn gelinde, den
Kaiser erkennen zu lassen. Er lehnt ab, ist
einfach, wenn er ihn lebend hätte, wäre es noch
besser.

Nach einer erbitterten Schlacht, in der die ganz
griechische Armee aufgerieben und in die Flucht ge-
trieben wurde, gelang es Wolf schließlich, den grie-
chischen Kaiser gefangen zu nehmen. Er ließ den
Kaiser in sein Zell führen und fragte ihn, was
für eine Behandlung er nun eigentlich von seinem
Nebenwider erwartete.

„Ne nachdem ...“, antwortete der Kaiser. „Wenn
du den Krieg als König führst, so frage mich wieder
aus, denn ich habe dich nicht gefangen, wie du
sagst, du bist ein Raubmord, so verlasse mich —
dein Verdienst wird hoffentlich meinem Wert ent-
sprechend sein. Führt du ihn als Soldat, so
laß mich, denn das ist dein Beruf!“

Der unheimliche Feldherr (Globe des Kaiser
ohne Erfolg) zurück.

Auflösung und voriger Nummer

Wortbauaufgabe: Ultima, Zora,
Norina.
Synonym: 1. lachen, 2. inselchen,
3. Lammlein, 4. werden, 5. rufen, 6. rufen,
7. rufen, 8. rufen, 9. rufen,
10. einbüßen — Synonym.

Wagliche Wästel:
und soll, im, die, die
und soll, im, die, die
und soll, im, die, die
und soll, im, die, die

Wortbildungsaufgabe: Eifer,
Stahl, Wand, Quarz, Weiler, Haus, Baum,
Zampfer, Gehirn, Mann, Nacht, Erben, Engel,
— Aufwandsrechnung.

Streuwortfinderaufgabe: Von links
nach rechts: 1. Amelle, 2. Arena, 3. Aurea, 4.
Bergast, 5. Rabe, 6. Rache, 7. Rache, 8. Rache,
9. Rache, 10. Rache, 11. Rache, 12. Rache,
13. Rache, 14. Rache, 15. Rache, 16. Rache, 17. Rache,
18. Rache, 19. Rache, 20. Rache, 21. Rache, 22. Rache,
23. Rache, 24. Rache, 25. Rache, 26. Rache, 27. Rache,
28. Rache, 29. Rache, 30. Rache, 31. Rache, 32. Rache,
33. Rache, 34. Rache, 35. Rache, 36. Rache, 37. Rache,
38. Rache, 39. Rache, 40. Rache, 41. Rache, 42. Rache,
43. Rache, 44. Rache, 45. Rache, 46. Rache, 47. Rache,
48. Rache, 49. Rache, 50. Rache, 51. Rache, 52. Rache,
53. Rache, 54. Rache, 55. Rache, 56. Rache, 57. Rache,
58. Rache, 59. Rache, 60. Rache, 61. Rache, 62. Rache,
63. Rache, 64. Rache, 65. Rache, 66. Rache, 67. Rache,
68. Rache, 69. Rache, 70. Rache, 71. Rache, 72. Rache,
73. Rache, 74. Rache, 75. Rache, 76. Rache, 77. Rache,
78. Rache, 79. Rache, 80. Rache, 81. Rache, 82. Rache,
83. Rache, 84. Rache, 85. Rache, 86. Rache, 87. Rache,
88. Rache, 89. Rache, 90. Rache, 91. Rache, 92. Rache,
93. Rache, 94. Rache, 95. Rache, 96. Rache, 97. Rache,
98. Rache, 99. Rache, 100. Rache.

Denkspauraufgabe: Die Antwort
lautet: Wenn wir eine Straßenschilderlinie
entlanglaufen, müssen wir immer mehr
Wagen begegnen, als wir überholen können.
Die von beiden Seiten kommende Wagenzahl
läuft nun dann gleich sein, wenn wir an der
Straßenmitte stehen, denn wenn wir die
Straßenmitte in einer Richtung entlanglaufen,
begegnen wir Wagen, denen wir entgegenfahren,
keine 10 Minuten, um uns zu erreichen, weil
wir ihnen einen Teil der Straße abnehmen.
Die Wagen aber, die uns überholen, müssen
die Zeit haben, die wir bereits gefahren sind,
erst aufholen.

Briefkasten der N M Z

Die Schriftleitung übernimmt für die ersten Auskünfte nur die persönliche Verantwortung.

Allgemeines

Bismarck, Redakteur. Auf Ihre Anfrage über die Familie Bismarck geht von einem Mitglied der Bismarckischen Familie folgende Ergänzung zu: Die Familie, aus der der Reichschancellor Otto von Bismarck stammt, leitet ihren Namen nach dem Wort Bismarck (Bismarck) in der Allmark ab, und daraus ist die Bezeichnung „Bismarck“ entstanden. Nach der Chronik von Kaiser Karl der Große das Bismarckische Geschlecht aus Sachsen nach der Allmark verpflanzt haben, wo dieselben eine Burg Bismarck (Bismarck) erbauten, worum sich dann das Bismarckische Bismarck angelehnte. Im Jahre 1270 ist der nachweisbare erste Bismarck unter dem Namen „Hombold de Bismarck“ in der Chronik der Stadt Stendal urkundlich genannt worden. Die Bismarcks gehörten zum märkischen Adel und gehörten zum Städtel der Stadt Stendal. In der Befehlungsverordnung mit dem Schloß Burgstall vom 15. Juni 1915 durch den Markgrafen Ludwig von den Kellern von Brandenburg (aus dem Hause Bayern) heißt es wörtlich: „Rund und zu wissen, denen der Inhalt gegenwärtigen Schriftstücks zu Befehl kommt, daß Wir, Ludwig der Kellere, von Gottes Gnaden Markgraf von Brandenburg usw. übertragene haben und jetzt übertragen dem ehelichen Ranne Nicolaud von Bismarck, Bürger unserer Stadt Stendal, den wir aufrecht lieben und seinen wahren und rechtmäßigen Erben und seinen Erben, Sohn, Johann und Christian das besagte Schloß Burgstall mit allem und jedem Zubehör mit dem Titel eines rechten Lehens zu erwahren, friedlich, ruhig und ungestört Besitz usw.“ Aus dieser Befehlungsverordnung, die sich im Besitze des Schwagers des Geschlechtes von Bismarck befindet, geht hervor, daß Bismarck oder Claus von Bismarck zum holländischen Adel Stendals gehörte. Mit der Verleihung des Schlosses Burgstall, das bis zum Jahre 1502 im Besitz der Familie war und dann zwangsweise an den Markgrafen Johann von Brandenburg (Sachsen) gegen die Proprietät des Klosters Greve bei Oberburg mit den Zubehörungen einerseits und Schulden und Forderungen andererseits und der Feldmark Garpow gelangt wurde, trat das Geschlecht von Bismarck in die Brandenburgische Adelsfamilie der Bismarcks ein. Die holländische Adel wurde in der Allmark durch 7 Rittergeschlechter gebildet, und zwar waren diese: die von Alvensleben, von Bodeleben, von Bismarck, von dem Knesebeck, von Jagen, von Schenke und von der Schenkburg. Der Reichschancellor Otto von Bismarck ist am 1. April 1815 auf dem Rittergut Schönbäumen geboren worden.

T. H. „Wenn ich von meinem Bruder nach Baden komme, so ist letzter Hand die Wala also Beiden und unter Band ist Oden. Der Mond wandert aber von Ost nach West, nach der Wala zu also wie die Sonne. Wollen Sie mir bitte nun erklären, wie ich die Karte in Ihrer Zeitung betrachten muß, denn wie ich Sie verstand, geht hier der Mond umgekehrt von West nach Ost, nach Osten. Ich betrachte bestimmt, aber wie ist es nun? Die Frage der Sonnenklärung ist noch unklar.“ — Der Mond ist der Trabant der Erde, dreht sich um die Erde und um die Sonne und um die Erde. Der Mond ist ein kleinerer Körper als die Erde. Er vollzieht innerhalb eines Monats einen Umlauf um die Erde. Seine Bahn um die Erde ist eine Ellipse, da der Mond sich mit ungleichförmiger Geschwindigkeit in seiner Bahn bewegt, während seine Schwerkraft durch den gleichmäßig erfolgt, da keine seine Kraft auf der Ellipse nicht genau konstant ist, sondern um 1 Grad 9 Sekunden von der Zentralen abweicht, und da er sich halb über, halb unter der Ellipse befindet, so kommen scheinbar Schwankungen, Abweichungen der Mondlage zustande, wodurch wir etwas über die Größe, nämlich der Zentrierung, der Mondklare erleben. Man muß sich die Erde so vorstellen, wenn der Mond die Erde um die Bahn der Erde kreist, dann würde sich der Mond umgekehrt wie der Mond die Erde um die Sonne drehen und genau so um seine eigene Achse. Während eines Umlaufs um die Erde dreht er sich einmal um seine eigene Achse. Wir glauben, daß Sie sich jetzt die Karte entsprechend einrichten können. Sie hat nur dann zur Klärung eine Einkommenserklärung verpflichtet, wenn die vom Finanzamt veranlagt oder durch Berufung in der Angelegenheit dazu aufgeführt werden. Die Einkommenserklärung ist dann entsprechend in Art. 45 unserer Zeitung. Den Einkommensband können Sie auf dem Sekretariat unserer Schriftleitung einreichen.

Wappen. „Wie ist das Wappenschild der Wapen?“ — Auf diese Frage erhielten wir von einem Leser folgende Antwort: Karlsruhe hat als Wappenschild eine Frau, die Maria genannt. Man findet dieses Zeichen in Stadtwappen. Die eine Hälfte des Wapens ist die Maria, die andere Hälfte der bairische Reichsadler, weil Karlsruhe bis 1780 eine freie Reichsstadt war. Die Maria kann man auch am Oberrhein sehen. Da ist eine Frau auf einem Sockel und meint Darstellung; die trauernde Maria. Sie weist auf die getöteten Söhne der Stadt Karlsruhe. Sie wird auch die alte Maria genannt. Der Oberrhein, den Sie meinen, liegt an der Neckarbrücke und ist bedeuten, daß dieses Gebäude das erste Schloßhaus war (heute eine Fleischerei). Wo

M. H. „Woher nehmen die Anatomien die Körper verstorbenen Menschen her? Vor dem Ertrinken ist einmal gehört, die Menschen, für die die Verordnungen nicht gemacht wurden, kamen in die Anatomie. Ist das heute auch noch? Was sind Kreolen? Sind das Nachkommen von westindischen Missionen (Indianer mit Spaniern)? Wie verhält es sich mit antianthropischen Vätern? Wann kommt ein Buch ins Antiquariat und um wieviel vom Umkreis wird es billiger verkauft? Gibt es in Mannheim eine antianthropische Buchhandlung? Wo

ist Columbus, der Entdecker Amerikas, beigeleitet? Wo war er zuerst beigeleitet?“ — Die Anatomien haben mit Krankendulden usw. in Verbindung. Für mittellose Volksgenossen sorgt die öffentliche Fürsorge. Man unterscheidet weiße und schwarze Kreolen. Weiße Kreole ist eine in Lateinamerika, letztere in den damals spanischen und französischen Teilen der Vereinigten Staaten von Amerika, in Ostindien und teilweise auch in Guinea gebräuchliche Bezeichnung für die reineren Weissen, die im Lande selbst geboren sind. Größtenteils handelt es sich um Spanier, Portugiesen und Franzosen. Die Kreolen sollen sich angeblich ohne Vermischung mit Eingeborenen körperlich und geistig verändert haben und oft durch besondere Schönheit auszeichnen. Schwarze Kreole ist ein in Amerika geborener Neger, im Gegensatz zu den aus Afrika eingeschleppten Negern. Seit dem 19. Jahrhundert ist Kreole in Lateinamerika eine Sammelbezeichnung für die Eingewanderten aller Rassen (mit den Missionen). Unter modernem Antianthropismus versteht man in Deutschland den Vertrieb zurückgeleiteter Kreolen oder ganzer Bevölkerungen nach nicht veralteter Werte, namentlich der Weissen- und Unterhaltungsliteratur, zu ermittelnden Preisen. Die antianthropischen Buchhandlungen haben für die Festsetzung der Preise ihre eigenen Gesichtspunkte. Die sich nach verschiedenen Voraussetzungen richten. Einen Preisnachlass der Ermäßigung anzuwenden, ist nicht möglich. Die Antiquarier der antianthropischen Buchhandlungen in Mannheim können Sie aus dem Mannheimer Einwohnerbuch erfahren. Columbus hat am 21. 9. 1500 in Valladolid. Seine Weibchen wurden in dem Franziskanerkloster zu Valladolid beigeleitet, 1500 oder nach dem Karibikerkloster San Luceas in Sevilla übergeführt. Man brachte nach 1500 die Weibchen des Vaters mit denen des Sohnes Diego nach der Kathedrale von San Domingo auf Haiti, von dort 1705 nach La Havana auf Cuba. Nach der Abreise nach Cuba 1800 wurde der Sohn von hier nach der Kathedrale von Sevilla überführt.

Kaufmann. „Ist der russische General Blücher, dessen Name bei den Historikern in Russland wieder oft genannt wird, ein Abkömmling des deutschen großen Deckerführers Blücher, der zu Anfang des 19. Jahrhunderts lebte und bei Austerlitz in der Schlacht von 1811 mit den verdrängten Kruppen über den Rhein zog? War der jetzige vize General Blücher schon zur Jarentzeit Offizier und welchen Dienst hat er inne? War er an der Revolution beteiligt? Wie groß ist die Aussicht der unter seinem Oberbefehl Lebenden Arme?“ — Der russische General Blücher ist kein Abkömmling des großen deutschen Deckerführers Blücher. Er wurde 1888 als Basill Kurow in der Gegend von Kasan geboren und wurde später Kadettenoffizier. Im Jahre 1915 nahm er an der galizischen Front mit 4 Mann W. Gegner gefangen. Er erhielt für diese Tat den Beinamen Blücher. Er war zuletzt Sergeant. Unter dem Decknamen Bureff war er an der russischen Revolution maßgebend beteiligt. Er wurde dann in der roten Armee Offizier. Im August 1920 wurde er zum Oberbefehlshaber aller russischen Streitkräfte im Fernen Osten ernannt. Die Aussicht der von ihm befehligten Streitkräfte ist nicht genau zu ermitteln, da Russland am Japan zu erziehen, eine möglichst große Truppenzahl angibt.

G. H. „Wieviele Dennen Eichenproduktion wurden bei der neuen Eichenabnahme an der Rheinbrücke verwendet? Im Rhein zwischen Bingen und Oberwesel befindet sich eine Insel (genannt Eichen-Insel). Woher stammt diese Bezeichnung, oder was ist hierüber bekannt? Ist die neue Eichenabnahme über Eichen Eichenproduktionen schon verabschiedet oder ist diese bald zu erwarten?“ — Die Angaben über die neue Brücke können Sie auf unserer Schriftleitung in den Zeitungsbeilagen der Monate Februar und Juli 1937 nachlesen. Angaben über die Insel konnten wir nirgends finden. Das Wesel ist noch nicht verabschiedet.

A. B. „Ist es möglich, daß, wenn die Frau spongelich und der Mann albuschlos, früher eunogelich, in eine kirchliche Trauung in Frage kommt? Oder muß der Mann erst wieder in die Kirche eintreten?“ — Eine kirchliche Trauung kann nur stattfinden, wenn der Mann wieder in die Kirche eintreten.

M. M. „Ist es heute noch möglich, in einer Trauung- und Eichenabnahme (Büden) noch andere Sachen zu verkaufen, z. B. Rindeln, Eichen, Karpfen, Karmellose, Lein, Wein, Traubenwein, Ode, was demnach, Fischkochen, Schokolade usw.? Heute wird doch für ein jedes Jahr eine Prüfung und dann noch die Besichtigung der Bedarfsliste verlangt.“ — Im Grunde wird das nicht mehr möglich sein. Es fragt sich aber, wie lange ein solches Geschäft besteht, so daß es auch weiterhin die Besichtigung zum Verkauf ergibt.

De. „Wie groß ist Wien, wieviel Einwohner hat es, und wieviele Juden?“ — Wien umfaßt eine Fläche von 7819 Quadratkilometer. Die Einwohnerzahl ist rund 1.800.000, davon sind 158.000 katholisch, 900.000 Protestanten und 900.000 Juden.

Wette. „Wann und zu welchem Preise hat die Stadt Mannheim von der Territorien-Gesellschaft Renzheim den Rest des unbebauten Geländes in Renzheim gekauft? Wie groß mag dieses Gebiet gewesen sein?“ — Der Preis und die Größe des Geländes sind uns nicht bekannt. Hierüber kann Ihnen nur die Stadtverwaltung selbst Auskunft geben.

Arbeitslosen-Unterstützung. „In der Nr. 252 der N M Z“ wurde auf der Verordnung über Unterstützung der Arbeitslosen-Unterstützung ein Beispiel gebracht, wonach ein Arbeiter mit zwei Angehörigen, der einen Wochenlohn von 45 Mark hatte (Vollstunde VIII) im Falle der Arbeitslosigkeit in Orten der Klasse A (Mannheim) bisher eine wöchentliche Arbeitslosen-Unterstützung von 14,70 Mark (inkl. 14,00 Mark?) angesetzt wurde. Nach der jetzt geltenden Verordnung vom 2. Juni 1937 beträgt derselbe Arbeiter 15,80 Mark. Wie hoch ist nun aber die Arbeitslosen-Unterstützung des Arbeiters, der aus einem Arbeitsverhältnis mit 48 Mark Wochenlohn (Vollstunde) entlassen war mit 14,40 Mark Arbeits-

losen-Unterstützung, dann eine nichtberufliche Tätigkeit mit 100 Mark Monatsgehalt fünf Monate ausübte und wieder arbeitslos wurde? Gehalt derselbe nun 15,20 Mark wöchentlich Arbeitslosen-Unterstützung oder wird er nach dem letzten niedrigeren Monatslohn einbezogen und wie lange beträgt seine Arbeitszeit?“ — Die Berechnung, bei der verschiedene Bestimmungen zu berücksichtigen sind, kann nur durch das Arbeitsamt vorgenommen werden.

E. „Ich bin 18 Monate im Haus und arbeite im Durchschnitt von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 6 Uhr. Kann man sich im ersten Handbuch, und möchte noch meinen Urlaub haben. Wie hoch? Wieviel Urlaubstage habe ich zu beanspruchen und wieviel Geld für Essen bekomme ich für den Tag? Mein Monatslohn beträgt 11 Mark.“ — Wenn Sie in 18 Monaten keinen Urlaub gehabt haben, stehen Ihnen 2 Wochen zu. Die Urlaubvergütung beträgt für den Tag 1,40 Mark.

Verlorene Werte. „Um eine Vermögensverleumdung zu klären, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir nachfolgende Rechtsfrage beantworten könnten. Es handelt sich um ein Haus. Dort oben sind auf dem Dach mit Energie geladene Blitze. Es handelt sich hauptsächlich darum, ob die Worte „Energie geladen“ in einem Wort und Heil geschrieben oder wie vorstehend geschrieben richtig sind.“ — Die obige Schreibweise ist richtig. Sie können aber auch schreiben „energiegeladen“; ein Fehler ist das auch nicht.

H. M. F. „Den Urheber des Jitnis konnten wir nirgends feststellen.“

M. N. „Von meinen Eltern erbe ich 10 Mk. in Gold-Münzen, die 1914 noch im Kurs waren. Kann ich diese als Kautionsmittel oder auch als solche absetzen?“ — Sie müssen die Münzen bei der Reichsbank anmelden. Ob Sie diese behalten können, entscheidet die Reichsbank.

P. R. „Ich will nächsten Monat eine dreiwöchige militärische Übung mitmachen. Mit meiner Familie bin ich in einer Privatanstalt. Ich beziehe während dieser Zeit kein Gehalt oder Lohn. Bin ich verpflichtet, für diese Zeit den Beitrag zu zahlen? Besteht es aus Beiträgen, die einer der drei freien Gewerkschaften oder auch anderen Verbänden zu zahlen? — Der Beitrag für die Privatanstalt ist in diesem Falle zu bezahlen. Eine Befreiung für den Beitragsteller des Mannes erfolgt nur dann, wenn ein solcher Mann durch die Übung unterbrochen wird. Wie wir erfahren, stehen alle drei freien Gewerkschaften noch.“

M. G. „Ueber diese Fragen gibt Ihnen das Bezirkskommando genaue Auskunft.“

M. P. 100 und **B.** Wir bitten um Angabe Ihrer genauen Anschriften.

Praktische Ratschläge

Hob. „Können Sie mir ein abholbar fahrer mitführendes Mittel gegen schwarze Käseflecken mitteilen?“ — Sie erhalten in jeder Drogerie sehr gut wirkende Mittel gegen Käse. Ganz sicher entfernt werden Sie bestimmt durch den Kammerjäger.

H. P. A. „Ist es wahr, daß vor dem Fenster aufgehängte Tomatenkörbe vor Schäden in den betreffenden Zimmern schützen? Gibt es Institute ein Mittel um Schäden aus Zimmern fernzuhalten?“ — Davon ist und nicht bekannt. Machen Sie doch einmal einen Versuch damit. Das beste Mittel ist das Anbringen von Schattenschildern. In jeder Drogerie erhalten Sie sehr gute Abwehramittel.

Mieter und Wohnung

H. S. „Wir wohnen zu drei Familien im 2. Stock. Letzte Woche war unser Mietzettel verfallen. Ein Mieter im 1. Stock nahm keine Rücksicht darauf, so daß bei uns im 2. Stock alles überflutet war. Der Hausbesitzer hat uns zwei Tage warten. Er behauptet, wir müssen es mit Abtät und mühen den Schaden tragen. Der Spengler sagte, als er fertig war, daß es nur Papier gewesen sei und es Wanne in ein paar Tagen beiseite zu entfernen. Und richtig, am Samstag war es wieder verfallen. Es wurde sofort dem Hausbesitzer gemeldet. Der Mieter im 1. Stock nahm wieder keine Rücksicht, so daß ein unheilbarer Zustand eintrat. Ein Fremder, der das Haus betreten wollte, ist mit Unfällen fast. Am Montag meldete ich es der Hausbesitzer. Am Dienstag kam ein Beamter. Am Mittwoch wurde es gemacht, abends um 6 Uhr. Nach dieses Mal sagte der Spengler, daß es nur Papier sein konnte. Es wäre mir daher, weil der Wasserbehälter zu klein und der Wasserdruck nicht stark genug war. Wedermal haben wir den Fall wieder gemacht. Waren wir dazu verpflichtet? Wenn nein, kann ich dem Hausbesitzer mit an der Miete absetzen? Lassen wir Mieter im 2. Stock die Reparatur bezahlen?“ — Diese Reparatur ist Sache des Hausbesitzers. Er hat dafür zu sorgen, daß die Angelegenheit in Ordnung kommt. Die Reinigung des Wassers müssen Sie schon selbst vornehmen. Einen Mietzettel dürfen Sie nicht machen. Den Mieter im 1. Stock müssen Sie auf die Pflichten gegenüber den anderen Mietern hinweisen. Wenn er weiß, daß Sie Schwierigkeiten haben, darf er diese durch sein nichtbeteiligtes Verhalten nicht noch erhöhen.

Frank G. G. „Ich habe an eine ältere Frau ein möbliertes Zimmer mit Frühstück vermietet. Derselbe Mensch in reichlich 1/2 Jahren gutem Ruf, nachher, Wille, Jodel und 3 Orträgen. Auf Verlangen muß die Wille jeden Morgen abgesetzt werden. Was wäre für diesen Mieterschaden ein angemessener Preis zu zahlen?“ — Wenn Sie das Zimmer mit Frühstück vermietet haben, können Sie keine besondere Vergütung hierfür verlangen. Teilen Sie und doch noch mit, welche Abmachungen Sie mit Ihrer Mieterin getroffen haben.

R. A. „Ist ein Mieter verpflichtet, wenn in einem Keller das Wasser fließt und noch höher liegt, dies selbst anzufahren zu entfernen? Der Hausbesitzer ist mindestens selbst daran schuld, weil er die Kassen an das Wasserwerk schickt, die bezahlt werden müssen, um das Wasser abzuleiten. Der ist für Schäden halber zu machen?“ — Wenn das Eindringen von Wasser in den Keller durch Verschulden des

Hausbesitzers verursacht wurde, muß dieser auch für Abhilfe sorgen, auch ist er dann für Schäden unter Umständen haftbar. Ist der Hausbesitzer daran aber schuldlos, dann hat jeder Mieter in seinem Keller das Wasser zu entfernen. Hat ein harter Regen das Eindringen des Wassers verursacht, dann ist es selbstverständlich, daß alle Mieter zusammen helfen, um den Schaden zu beheben.

Erbschafts-Angelegenheiten

Erbschafts-Angelegenheit. „Von meinem alten Sparguthaben besaß ich noch 3000 Mark aufgewertet. Das Sparbuch stand auf dem Namen meiner verstorbenen Frau, deshalb soll ich an deren Verwandtschaft einen Teil abtreten. Ich habe den Verwandten schon zweimal geschrieben, sie sollen sich bei der städtischen Sparkasse Mannheim melden wegen der Erbschaft. Es hat sich bis jetzt noch niemand gemeldet. Wohin soll ich mich wenden, damit ich zu meinem Geld komme, denn ohne daß sich die Erben melden, zahlt die Sparkasse nichts aus.“ — Sie müssen sich an das zuständige Notariat wenden und wenn die Erbschaft noch ungelöst ist, dort die Ausweiserklärung beantragen. Die Sparkasse darf nichts ausbezahlen, wenn Sie nicht im Besitze eines Erbscheins sind.

H. H. O. A. „Meine Frau und ich sind beide gegen Unfall versichert, ebenso auch für jedes eine Lebensversicherung. Ich habe zwei Kinder von 15 und 19 Jahren. Wenn nun bei Unfall oder normalem Ableben vor Vollendung der Lebensversicherung die Kinder mit uns Erb- oder vererbte dem Überlebenden die ganze Vermögenssumme? Testament besteht nicht, wir leben in Gütergemeinschaft.“ — Ihre Anfrage ist nicht ganz verständlich. Sie meinen wohl, wenn der Anbruch aus den Versicherungen im Falle Ihres Todes oder des Todes Ihrer Frau zufließt, die Beträge fallen in die Erbmasse, sofern nicht die Versicherungen ausdrücklich zugunsten einer bestimmten Person, also z. B. Ihrer Ehefrau, abgeschlossen sind. Wenn ein Ehegatte stirbt und eine anderweitige Regelung durch Testament nicht getroffen ist, ist der überlebende Ehegatte des Erblassers neben Kindern zu 1/2 als gesetzlicher Erbe derselben.

Steuerfragen

G. R. „Ich nahm verschiedene Arbeiten, die ich selbstständig hatte, zurück, weil diese nicht bezahlt wurden. Nun hat mir das Finanzamt eine Summe als Verdienst an den zurückgenommenen Arbeiten ein. Meiner Kasse nach ist es unrichtig, daß das Finanzamt für nicht bezahlte Arbeit, die ich wieder zurück nahm, einen Verdienst berechnen kann. Ich als Einkommenssteuer zahlen soll für etwas, was ich gar nicht bezahlt bekam, sondern nur Unkosten hatte.“ — Wir möchten an, daß Sie die selbstständig waren ursprünglich Ihren Kunden in Rechnung gestellt haben und die Rückstände am Jahresabschluss 1936 bei der Aufstellung Ihrer Jahresabrechnung von Ihnen bilanziert worden sind, in der Annahme, daß Sie eingezogen werden. In diesem Falle bilden Sie ein Bilanz-Aktiva und der daraus resultierende Verdienst bildet einen Bestandteil des betr. Jahresgewinns. Jetzt hat im darauffolgenden Jahr, daß die Forderungen ungelöst geblieben sind und Sie die Waren demgemäß zurückgenommen haben, so entsteht in diesem Falle ein entsprechender Verlust; hat sich dagegen die Unzulänglichkeit der Forderungen bereits im Vorjahresjahre erweisen, so erfindet der Verlust nicht mehr als Forderung, so der daraus resultierende Verdienst entfällt. Natürlich sind in diesem Falle die zurückgenommenen Waren, soweit Sie am Bilanzstichtag noch vorhanden sind, unter die Warenvorräte einzuführen.

Steuerermessen. „Ich beziehe als Honorarist ein Brutto-Rohvermögen von 190 Mk. und bin allein stehend. Ich habe einige tausend Mark Sparvermögen, darunter befinden sich z. B. auch 3000 Mk. Depotbesitz-Geldpapiere, deren Zinsen ohne Abzug der Kapitalertragssteuer einbehalten wird. Was ist in diesem Fall die Depotbesitz-Geldpapiere betriebe zur Einkommenserklärung anzugeben? Bis zu welcher Grenze ist Vermögen vermögenssteuerfrei? Bis zu welcher Grenze sind Schenkungen schenkungssteuerfrei?“ — Sie haben als unbeschäftigt Steuerpflichtige ohne besondere Aufforderung des Finanzamtes eine Steuererklärung abzugeben, wenn Ihre gesamten Jahreseinkommen (Einkommenseinkommen einschließlich Zinsen aus Ihren Kapitalwerten) mehr als 6000 Mk. beträgt und darin Einkünfte von mehr als 900 Mk. enthalten sind, die weder der Schenksteuer noch der Kapitalertragssteuer unterliegen haben. Die Freigrenze für Vermögen beträgt 10.000 Mk. bei unbeschäftigt steuerpflichtigen natürlichen Personen. Die Frage, bis zu welcher Grenze Schenkungen steuerfrei sind, ist ohne Kenntnis der näheren Umstände nicht zu beantworten. Die Höhe der Steuerfreiheit ist nach dem persönlichen Verhältnis des Beschenkten zu dem Spendenden.

M. „Im Mai habe ich den Kruban eines 3 mal 2-Zimmer-Wohnhauses besonnen, das am 1. Oktober bezogen werden soll. Die Höhe der Grundsteuer einschl. Grunderwerbsteuer lag auf 3000 Mk. Auf welche Weise wird der Grunderwerbsteuertrag (Grundsteuerwert) festgelegt und welche Steuerhöhe einfallt. In welchem Maße kommen in Betracht?“ — Ein Neubau in Ludwigshafen, der ein Mietgrundstück ist, wird nach den derzeitigen Bestimmungen, wenn er nicht in den städtischen Mietverhältnissen oder Hausbesitz gehört, mit dem 1. Juli des Jahres, das der Grunderwerbsteuertrag (Grundsteuerwert) festgelegt wird, der niedrigeren Personifizierung gilt, wenn der Neubau ohne öffentliche Ausschreibung errichtet wurde. Sonst gilt der Grunderwerbsteuertrag (Grundsteuerwert) festgelegt wird, der niedrigeren Personifizierung gilt. Die Grunderwerbsteuertrag (Grundsteuerwert) festgelegt wird, der niedrigeren Personifizierung gilt.

Juristische Fragen

Rechtsfrage. „Wenn Bruder bei eine Frau heiratet, deren Vater in einer Zeit, und Pflegschaft gestorben war, Sie selbst hatte, ob Sie Ihren Bruder noch nicht kannte, einen Selbstmordnachlass unternehmen und was mit einer Vermögensverteilung ins Krankenhaus eingeliefert worden. Während der Ehe mußte Sie sich zwei Jahren

Operationen unterliegen. Bei der letzten sollte eine Hüftgelenkoperation gemacht werden, die schließlich jedoch aus dem Krankenzustand. Sie hat schon dreimal ihr Kind und meinen Bruder verlassen, indem sie alles Geld nahm und einfach verschwand. Sie behauptet, mein Bruder habe sie nur geheiratet, um sie zu säugen. Bei jeder Kleinigkeit droht sie mit Selbstmord, oder sie möchte sich ins Ausland verschwinden. Seit 1931 hat die jetzt 38-jährige Frau eine Torsionsleidenhaft, die kein Ende nehmen will. Neuerdings ist sie noch dazu von einer Dornenkrone befallen, so daß sie dem Hund mehr zu essen gibt als ihrem eigenen Kind. Mein Bruder hat die Macht verloren, weil er ein Unglück verhüten will. Er gibt die Frau nicht auf, da sie krank ist und er der Meinung ist, sie sei endlich befreit. So kann es aber nicht weitergehen, denn die Frau richtet ihren Sohn und Mann an. Was kann geschehen? Kann der Frau ihr fünfjähriger Sohn genommen werden? Könnte mein Bruder sich scheiden lassen? Wie könnte festgehalten werden, ob die Frau endlich befreit ist, ohne daß sie danach etwas merkt, denn sonst würde sie fort. Ist mein Bruder verpflichtet, eine amtliche Stelle zu verhandeln? Mein Bruder wohnt mit einer Familie in einem Haus. Die Wohnungen liegen nebeneinander und sind ohne Abbruch. Das Kleinkind muß er mit dieser Familie gemeinschaftlich ernähren. Es stellte sich heraus, daß die Frau dieser Familie schwer Unwohlsein hat, schon operiert ist und unter Aufsicht steht. Was könnte geschehen, da eine große Anwesenheit vorhanden ist?

den ist? Die Familie selbst hat keine Kinder! — Kann die Verjährung der Ansprüche, die Sie berühren, kassiert für die Besondere nicht. Ob der 17-jährige Sohn genommen werden kann, hat das Vormundschaftsgericht zu bestimmen. Ob der Bruder sich scheiden lassen kann, kann man nach seiner Darstellung nicht mit Sicherheit beantworten. Es müßte im einzelnen bemerkt werden, daß Ihre Schwägerin sich so schwerer Verletzungen ausgesetzt hat, daß dem Ehemann die Fortsetzung der Ehe nicht mehr empfohlen werden kann. Das Gericht hat Befugnisse in freier Beweisaufklärung über solche Fragen zu entscheiden. Eine Verpflichtung Ihres Bruders, eine amtliche Stelle zu verhandeln, besteht nicht. Ob er dies tut oder unterläßt, ist keine Sache. Wegen der Aufsichtspflicht, die durch die gemeinsame Benutzung des Klosets besteht, wenden Sie sich am besten an das Bezirksamt oder auch an das Gesundheitsamt.

P. R. Ich habe im Jahre 1936 ein kleines Haus mit einem Feld in einem Ort bei Heidelberg verkauft. Es sollen jedes Jahr 3000 Mark abgetragen, sowie Hans Joseph werden. Ich habe einen Zahlungsbeleg erhalten, weil der Käufer nicht Kapitalabtrag leisten, auch bis heute keinen Zins zahlt. Die Pfändung war fruchtlos. Kann ich jetzt Zwangsversteigerung beantragen? Der Käufer hängt sich auf seine landbesitzende Familie von 5 Kindern. Er erklärt mir einfach, daß er nicht zahlen kann, trotzdem er im Steinbruch für 22 Mark in der Woche arbeitet. — Kann eine Verpfändung kommen

Die im Hinblick auf die geringe Höhe des Einkommens nicht durch. Wenn der Zahlungsbefehl, den Sie erwirkt haben, rechtskräftig geworden ist, so können Sie auf Grund dieses Titels die Zwangsversteigerung in das Grundbuch betreiben. Das gleiche können Sie tun, wenn noch eine hypothekarisch gesicherte Forderung besteht und der Schuldner in der Urkunde sich der sofortigen Zwangsvollstreckung unterworfen hat. Die Einleitung der Zwangsversteigerung müssen Sie beim zuständigen Notar beantragen.

A. Ein Schwäger hat 200 Mark Vermögensgegenstände; er hat Frau und vier Kinder. Was kann hier noch gefordert werden? — Von dem Einkommen von 200 Mark sind zunächst 150 Mark pfändungsfrei. Von dem verbleibenden Betrag können Sie nicht gefordert werden, mit Rücksicht auf die Familie, während das meiste der Pfändung unterliegt. Es sind also monatlich 30,33 Mark pfändbar.

Erhöht. Ich bin Besitzer eines Erbhauses. Wir sind zwei Geschwister. Kann meine Schwester den Anteil ihres Vermögens verlangen? Was kann diese von mir fordern verlangen? Ich bin Eigentümer, der den Erbanspruch geltend macht, befreit, sein Erbe nicht weiter auszuüben? An welcher Stelle kann ich dagegen Einspruch erheben? — Die Anfrage ist nicht ganz verständlich. Um sie beantworten zu können, müßte Sie erst mitteilen, worauf Ihre Schwester Ihre Ansprüche gründet. Sind a. H. Grundstücke, die Ihnen gemeinschaftlich ge-

hört, bei der Errichtung des Erbhauses in Meinen Einbezug worden? Was verlangt Ihre Schwester von Ihnen? Das ein Eigentümer des Erbhauses herangezogen werden hat, ist grundsätzlich nicht an der Ausübung seines Berufes. In ihrer Geschäftsführung unterliegen die Eigentümer der Häuser des Polizeivollzugsdienstes oder in kleineren Städten des Bezirksamts.

Was hören wir?

Mittwoch, 30. Juni
Wöchentliche Einlagen

6.00: Frühstunde. — 1.30: Markt von Morgen. — 10.00: Die Nacht nach Mannheim. — 11.30: Ganze Weltmarkt. — 12.00: Mittagskonzert. — 14.00: Märchen von zwei bis drei. — 15.00: Radio-Konzert. — 15.00: Welt im Geiste. — 16.00: Stationen im Land. — 16.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik. — 17.00: Nachrichten. — 17.15: Schallplatten-Konzert. — 18.00: Nachrichten. — 18.30: Unterhaltung- und Tanzmusik. — 19.00: Nachtkonzert.

Denkschriften

6.00: Kutschmann. — 6.30: Frühliche Morgenmusik. — 10.00: Deutscher Zeitung und Markt. — 10.30: Frühlicher Rundfunk. — 11.00: Der alte Mann. — 12.00: Rundfunk zum Mittag. — 14.00: Märchen. — 14.30: Opern- und Schauspiel. — 15.00: Im Weltbild zum Schönen Meer. — 16.00: Markt am Nachmittag. — 16.00: Musikantenklub. — 16.30: Konzert. — 16.45: Märchen. — 17.00: Märchen. — 17.15: Märchen. — 17.30: Märchen. — 17.45: Märchen. — 18.00: Märchen. — 18.15: Märchen. — 18.30: Märchen. — 18.45: Märchen. — 19.00: Märchen. — 19.15: Märchen. — 19.30: Märchen. — 19.45: Märchen. — 20.00: Märchen. — 20.15: Märchen. — 20.30: Märchen. — 20.45: Märchen. — 21.00: Märchen. — 21.15: Märchen. — 21.30: Märchen. — 21.45: Märchen. — 22.00: Märchen. — 22.15: Märchen. — 22.30: Märchen. — 22.45: Märchen. — 23.00: Märchen. — 23.15: Märchen. — 23.30: Märchen. — 23.45: Märchen. — 24.00: Märchen. — 24.15: Märchen. — 24.30: Märchen. — 24.45: Märchen. — 25.00: Märchen. — 25.15: Märchen. — 25.30: Märchen. — 25.45: Märchen. — 26.00: Märchen. — 26.15: Märchen. — 26.30: Märchen. — 26.45: Märchen. — 27.00: Märchen. — 27.15: Märchen. — 27.30: Märchen. — 27.45: Märchen. — 28.00: Märchen. — 28.15: Märchen. — 28.30: Märchen. — 28.45: Märchen. — 29.00: Märchen. — 29.15: Märchen. — 29.30: Märchen. — 29.45: Märchen. — 30.00: Märchen. — 30.15: Märchen. — 30.30: Märchen. — 30.45: Märchen. — 31.00: Märchen. — 31.15: Märchen. — 31.30: Märchen. — 31.45: Märchen. — 32.00: Märchen. — 32.15: Märchen. — 32.30: Märchen. — 32.45: Märchen. — 33.00: Märchen. — 33.15: Märchen. — 33.30: Märchen. — 33.45: Märchen. — 34.00: Märchen. — 34.15: Märchen. — 34.30: Märchen. — 34.45: Märchen. — 35.00: Märchen. — 35.15: Märchen. — 35.30: Märchen. — 35.45: Märchen. — 36.00: Märchen. — 36.15: Märchen. — 36.30: Märchen. — 36.45: Märchen. — 37.00: Märchen. — 37.15: Märchen. — 37.30: Märchen. — 37.45: Märchen. — 38.00: Märchen. — 38.15: Märchen. — 38.30: Märchen. — 38.45: Märchen. — 39.00: Märchen. — 39.15: Märchen. — 39.30: Märchen. — 39.45: Märchen. — 40.00: Märchen. — 40.15: Märchen. — 40.30: Märchen. — 40.45: Märchen. — 41.00: Märchen. — 41.15: Märchen. — 41.30: Märchen. — 41.45: Märchen. — 42.00: Märchen. — 42.15: Märchen. — 42.30: Märchen. — 42.45: Märchen. — 43.00: Märchen. — 43.15: Märchen. — 43.30: Märchen. — 43.45: Märchen. — 44.00: Märchen. — 44.15: Märchen. — 44.30: Märchen. — 44.45: Märchen. — 45.00: Märchen. — 45.15: Märchen. — 45.30: Märchen. — 45.45: Märchen. — 46.00: Märchen. — 46.15: Märchen. — 46.30: Märchen. — 46.45: Märchen. — 47.00: Märchen. — 47.15: Märchen. — 47.30: Märchen. — 47.45: Märchen. — 48.00: Märchen. — 48.15: Märchen. — 48.30: Märchen. — 48.45: Märchen. — 49.00: Märchen. — 49.15: Märchen. — 49.30: Märchen. — 49.45: Märchen. — 50.00: Märchen. — 50.15: Märchen. — 50.30: Märchen. — 50.45: Märchen. — 51.00: Märchen. — 51.15: Märchen. — 51.30: Märchen. — 51.45: Märchen. — 52.00: Märchen. — 52.15: Märchen. — 52.30: Märchen. — 52.45: Märchen. — 53.00: Märchen. — 53.15: Märchen. — 53.30: Märchen. — 53.45: Märchen. — 54.00: Märchen. — 54.15: Märchen. — 54.30: Märchen. — 54.45: Märchen. — 55.00: Märchen. — 55.15: Märchen. — 55.30: Märchen. — 55.45: Märchen. — 56.00: Märchen. — 56.15: Märchen. — 56.30: Märchen. — 56.45: Märchen. — 57.00: Märchen. — 57.15: Märchen. — 57.30: Märchen. — 57.45: Märchen. — 58.00: Märchen. — 58.15: Märchen. — 58.30: Märchen. — 58.45: Märchen. — 59.00: Märchen. — 59.15: Märchen. — 59.30: Märchen. — 59.45: Märchen. — 60.00: Märchen. — 60.15: Märchen. — 60.30: Märchen. — 60.45: Märchen. — 61.00: Märchen. — 61.15: Märchen. — 61.30: Märchen. — 61.45: Märchen. — 62.00: Märchen. — 62.15: Märchen. — 62.30: Märchen. — 62.45: Märchen. — 63.00: Märchen. — 63.15: Märchen. — 63.30: Märchen. — 63.45: Märchen. — 64.00: Märchen. — 64.15: Märchen. — 64.30: Märchen. — 64.45: Märchen. — 65.00: Märchen. — 65.15: Märchen. — 65.30: Märchen. — 65.45: Märchen. — 66.00: Märchen. — 66.15: Märchen. — 66.30: Märchen. — 66.45: Märchen. — 67.00: Märchen. — 67.15: Märchen. — 67.30: Märchen. — 67.45: Märchen. — 68.00: Märchen. — 68.15: Märchen. — 68.30: Märchen. — 68.45: Märchen. — 69.00: Märchen. — 69.15: Märchen. — 69.30: Märchen. — 69.45: Märchen. — 70.00: Märchen. — 70.15: Märchen. — 70.30: Märchen. — 70.45: Märchen. — 71.00: Märchen. — 71.15: Märchen. — 71.30: Märchen. — 71.45: Märchen. — 72.00: Märchen. — 72.15: Märchen. — 72.30: Märchen. — 72.45: Märchen. — 73.00: Märchen. — 73.15: Märchen. — 73.30: Märchen. — 73.45: Märchen. — 74.00: Märchen. — 74.15: Märchen. — 74.30: Märchen. — 74.45: Märchen. — 75.00: Märchen. — 75.15: Märchen. — 75.30: Märchen. — 75.45: Märchen. — 76.00: Märchen. — 76.15: Märchen. — 76.30: Märchen. — 76.45: Märchen. — 77.00: Märchen. — 77.15: Märchen. — 77.30: Märchen. — 77.45: Märchen. — 78.00: Märchen. — 78.15: Märchen. — 78.30: Märchen. — 78.45: Märchen. — 79.00: Märchen. — 79.15: Märchen. — 79.30: Märchen. — 79.45: Märchen. — 80.00: Märchen. — 80.15: Märchen. — 80.30: Märchen. — 80.45: Märchen. — 81.00: Märchen. — 81.15: Märchen. — 81.30: Märchen. — 81.45: Märchen. — 82.00: Märchen. — 82.15: Märchen. — 82.30: Märchen. — 82.45: Märchen. — 83.00: Märchen. — 83.15: Märchen. — 83.30: Märchen. — 83.45: Märchen. — 84.00: Märchen. — 84.15: Märchen. — 84.30: Märchen. — 84.45: Märchen. — 85.00: Märchen. — 85.15: Märchen. — 85.30: Märchen. — 85.45: Märchen. — 86.00: Märchen. — 86.15: Märchen. — 86.30: Märchen. — 86.45: Märchen. — 87.00: Märchen. — 87.15: Märchen. — 87.30: Märchen. — 87.45: Märchen. — 88.00: Märchen. — 88.15: Märchen. — 88.30: Märchen. — 88.45: Märchen. — 89.00: Märchen. — 89.15: Märchen. — 89.30: Märchen. — 89.45: Märchen. — 90.00: Märchen. — 90.15: Märchen. — 90.30: Märchen. — 90.45: Märchen. — 91.00: Märchen. — 91.15: Märchen. — 91.30: Märchen. — 91.45: Märchen. — 92.00: Märchen. — 92.15: Märchen. — 92.30: Märchen. — 92.45: Märchen. — 93.00: Märchen. — 93.15: Märchen. — 93.30: Märchen. — 93.45: Märchen. — 94.00: Märchen. — 94.15: Märchen. — 94.30: Märchen. — 94.45: Märchen. — 95.00: Märchen. — 95.15: Märchen. — 95.30: Märchen. — 95.45: Märchen. — 96.00: Märchen. — 96.15: Märchen. — 96.30: Märchen. — 96.45: Märchen. — 97.00: Märchen. — 97.15: Märchen. — 97.30: Märchen. — 97.45: Märchen. — 98.00: Märchen. — 98.15: Märchen. — 98.30: Märchen. — 98.45: Märchen. — 99.00: Märchen. — 99.15: Märchen. — 99.30: Märchen. — 99.45: Märchen. — 100.00: Märchen. — 100.15: Märchen. — 100.30: Märchen. — 100.45: Märchen.

Ruf uns beizeiten, wenn du umziehen willst!
Bewährte Fachleute für Möbeltransport, Wohnungsgestaltung, -Instandsetzung u. -Einrichtung stehen zu Diensten



Unser Heim gehört uns!

Persönlich gestaltete Wohnräume.

Dieser Satz klingt so einfach und sollte jedem selbstverständlich sein. Aber der tiefere Sinn, der dahinter steht, daß man sich rücksichtslos zu sich und seiner Art, zu seinem Stand und zu seiner Persönlichkeit bekennen soll, unabhängig von den Meinungen und Vorurteilen der anderen, ist durchaus nicht Allgemeingut, sondern soll es erst werden.

Wir alle stehen heute noch mit einem Fuß in einer Welt, die an Menschen und Dinge eine ganz andere Wertigkeit ansetzt, als wir es heute tun. Der Wertmaßstab für das Ansehen des einzelnen war der Reichtum. Daher ist es verständlich, daß der weniger Begüterte seinen Zustand zu verdecken, mehr zu tönen als zu sein versuchte. Die Gesellschaft zwang ihn geradezu, sich zu täuschen, wenn er ihr Ansehen nicht zeigen wollte. Aber zu sein war eingernehter Wunsch. Und in die realen Schichten setzte sich der Kampf, den äußeren Schein nach zu hegen, um sich ein höheres Ansehen zu geben. Diese Verknüpfung fand ihren höchsten Ausdruck in den Wohnungen der damaligen Zeit. Prunk und Repräsentationslust schufen die überladenen, pompösen Möbel, die wir alle kennen und die einen so verlogenen und unheimlichen Eindruck machen. Jeder Stand spielte mit einem Auge nach dem nicht böseren, der Arbeiter wollte unerkennbar, der Bauer großbürgerlich, dieser wieder wie ein Fürst und König eingestrichelt sein. Niemand fand den Mut zur einfachen, im gesamten Lebenshaltung.

Erst die Not, die viele Erfahrungen durcheinanderwirbelte und Selbst als nur zu verdinglicht barmherzig, konnte und andere, ehrlichere und weniger oberflächliche Auffassung aufkommen. Die unerschütterliche Überzeugung der Verhältnisse ließ sich nicht länger durchführen, und jeder war gezwungen, sich auf sich und das, was ihm wertvoll und wichtig war, zu bekennen.

Wir können glücklich sein, daß diese Zeit der Bewusstheit endlich die Macht der Werte der Neuheit und Ueberheblichkeit geworden hat.

neuen Bekanntheit werden. Deshalb leben die neuen Möbel und Geräte heute leichter und anpreisbarer als. Vergewisselt haben sich diejenigen, die ihre Produktionsrichtung plötzlich entwerfen haben, mit später Kritik und dem Versuch, die neuen Ideen ins Lächerliche zu ziehen, zu wehren versucht. Der neue Welt hat aber mit den Befreiungen, Möbel und Gegenstände von jedem Jenseit zu befreien, nicht das mindesten Bekanntheit werden. Deshalb leben die neuen Möbel und Geräte heute leichter und anpreisbarer als. Vergewisselt haben sich diejenigen, die ihre Produktionsrichtung plötzlich entwerfen haben, mit später Kritik und dem Versuch, die neuen Ideen ins Lächerliche zu ziehen, zu wehren versucht. Der neue Welt hat aber mit den Befreiungen, Möbel und Gegenstände von jedem Jenseit zu befreien, nicht das mindeste

die über die Reichen kommt, die sie gefolgt und unermesslich machen soll gegenüber der eilen Probi- und Frankfurter einiger, die nicht unlernen wollen.

Wenn Kauf eines Mittels, eines Bücherschrankes soll und nicht mehr der Gedanke seien können: „mache dieser Gegenstand auch etwas her, werden ihn meine Bekannten auch elegant und vornehm genug finden“, sondern entscheidend soll allein die Brauchbarkeit und unser eigener Geschmack sein. Ganz andere Wohnungen werden da entstehen. Die Räume untereinander werden jeder seinen ganz besonderen Typ von Idealwohnungen entwickeln, jeder nach seinen Kräften, ohne einander mit unzureichenden Mitteln nachzuahmen.

Unsere Wohnungen waren nahe daran, zu über, und nicht unbedeutend Raumvermögen zu werden. Heute gehört unser Heim und jede Jahr für Jahr wird uns unsere Wohnung mehr liebe und



Die heutige Wohnung kennzeichnen: Einfache Möbel, gediegener und künstlerischer Hausrat und — fröhliche bescheidene Bewohner!

Einmal Prof. Max Drees (Teil II.)

Wir haben heute in Ehrlichkeit und Bescheidenheit zu unseren Verhältnissen. Wieder sollen unsere Wohnungen das Spiegelbild dieser

diese zu tun. Er findet seinen Ausdruck auch nicht in der Stahlmöbel-Wohnungsausrüstung, wie oftmals gemißelt wird. Eine ganz andere Weltung ist es,

Vergessen Sie nicht die Lampen
vom **Geschichtshaus an den Planen**
Nische & Reimer, 7, 12

Heimgestaltung durch KLING & ECHTERBECKER Mannheim

VORM. MOBELFABRIK GEBR. REIS Gegr. 1883

Das Haus der guten Möbel in allen Preislagen!

Das Wiederholung Ihrer Anzeige vervielfacht die Wirkung. Auch erhalten Sie von 3 Aufnahmen an Nachbarn.

darum wenn dann

MOBEL VOLK

Qu 5, 17-19

Zum Umzug Herde für Gas, Kohlen und Kaminherd. Waschkessel, Waschmaschinen, Badelortung, Wandbecken, Spiegel etc.

J. Cassin vom Hirsch Schuster F 3, 21 Bw 1 280-02 Auf Wunsch Teilzahlung!

Eberhardt Meyer
der geprüfte Kammerjäger
MANNHEIM
Collnstr. 10 Tel. 2318

Prometheus Meisterherd
verbaut in Leitung auf Schloß

Fabrikant: **WILHELM SOHL**
Qu 6, 10b

Einwandfreie Werkstatt
in die erste Voraussetzung für die Güte eines Erzeugnisses. Von hoch gelieferten Baum bis zum fertigen Möbel liegt die Herstellung und Instandhaltung des Holzes in unserer Hand. Daher können wir für Güte und Haltbarkeit jeden einzelnen Stückes Gewähr leisten. Möbel von Treppengestellen sind schön und dauerhaft.

Trefzger
Möbelfabrik und Einrichtungshaus
O 5, 1 O 5, 1

Lesen die NMZ

Couches Sessel
in allen Formen sehr preiswert

Original-Schlaraffia-Matratzen
Darmstadtische, Seidenkissen

Reparaturen Modernisieren

Meister Berg
Iberstraße 11, 12a
Bw 40324

Vor dem Umzug

sollten Sie rechtzeitig Ihre neue Adresse in unserer Geschäftsstelle abgeben. Es ist nötig, damit die Zustellung der „Neuen Mannheimer Zeitung“ pünktlich erfolgt.

Brantleute!

Schlafzimmer, 2 1/2 St. mit Pratermöbeln, eichenfarb., Nr. 260. —

Küche, naturlich 1 1/2 St. mit Stahl Armaturen, 1 Tisch, 2 St. 1 Hocker, Nr. 155. —

Gesamt-Preis Mk. 415. —

Bestanddarlehen

H. Baumann
Möbellegger
Eingang U 1, 7
Dreieckstraße

Ihr Bett
und alles, was dazu gehört, wie Matratzen mit jeder Füllung, Schlafdosen - Stoppdosen, Ballwäusche - Federbetten

Reinigung

von **Hellmann Heyd**
BREITENSTRASSE 21-5/6

Chemnitzerstraße - Mühlenturm
Befreiungen von Steuern



Blick auf Ludwigshafen

Froher Feierabend im Hindenburgpark

1. Ludwigshafen, 26. Juni.

Die „Frohen Feierabende“ der hiesigen R.G.D. „Kraft durch Freude“ werden vom Wetterpunkt ziemlich ungnädig behandelt. Freitagabend 21. war es so kühl im Hindenburgpark, daß auf der Terrasse der Hauptkassette überhaupt niemand sich niederließ, so daß der Herr Wirt die hübsche Rettungswandlung schon zu Beginn der großen Pause ausdrehen ließ. Vor der Kommerzialkassette allerdings ließ sich die aktivierte Gemeinde der Damerartenhader nieder, so daß es doch recht lebhaft war.

Das Schachspiel der unter Musikdirektor Ernst Schmeiders Leitung spielte sich wieder tief in den Park und damit der dunklen Dämmerung ein. Als Schach hatte man die Damer gewonnen, die mit ihren fröhlichen Liedern zur Pause noch vom verjüngten Volkspiel im Hindenburgpark der in bester Erinnerung ist. Bei dreimaligem Aufsteigen besetzte die beliebte Sängerin — einschließlich Sängerinnen — je die je sechs Einzelnummern, darunter Botschafter aus dem Böhmisches, Polnischen, Dänische, Holländische und Niederländische. Nach der „Damenfeier“ verließ der am liebsten Herr, Ende August wiederzukommen.

Selbst der Verehrungslehre

Im überfüllten Saal der Kameradschaftshaus der Brüder Zeller H. G. sprach Dr. Deforix im jüngsten Vortragabend der R.G.D. „Kraft durch Freude“ über „Die Grundgesetze der Verehrung und ihre Auswirkung auf die Gesundheit des deutschen Volkes“. Dr. Deforix betonte, daß das Volk nicht im Verborgenen auftritt, sondern seine Kraft zeigen muß.

logischen Weise auf die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse gegründet hat. Wir wissen heute um die Schicksalsbedeutung der Erblichkeit; um praktische Folgerungen daraus zu ziehen, können wir nicht warten, bis in 200 oder 300 Jahren die Wissenschaft ein vollständige Gebilde aufgestellt hat. Denn dann hätte unsere Arbeit keinen Sinn mehr, weil das deutsche Volk dann schon zu sehr zerstückelt wäre. Aus den Lehren der Vergangenheit wollen wir lernen und das Wissen systematisch anwenden und einbauen in die Gesundheitsführung des deutschen Volkes. Mit unbegrenztem Willen werden wir das Werk der biologischen Erneuerung des deutschen Volkes durchführen. Unser Volk machen wir zu einem geistig und körperlich gesunden. Nur ein gesundes Volk hat in sich die gewaltige schöpferische Kraft nordischen Menschentum. Die Aufgabe der Verehrungslehre, die Mendelschen Regeln zum erweiterten angeordneten Nachfolger, Organisationsleiter Billi E. L. Mann dankte dem Redner für seine aufschlußreichen Darlegungen und forderte die große Öffentlichkeit auf, das Erlebnis dieses Vortragabend an alle Volksgenossen weiterzuleiten. Mit dem neuesten neulandischen Nord-West- und einem „Ewig-Dein!“ auf den Führer schloß die Veranstaltung.

Schwer verunglückt. In der Gabelstraßestraße, in Höhe des Turmtores der Turm- und Sport-Gemeinschaft 1881, stießen ein Kraftfahrer und ein Radfahrer zusammen. Durch den Unfall wurde der elf Jahre alte Sohn des Kraftfahrers, der sich in der Höhe des Radfahrers befand, gegen eine Umfassungsmauer geschleudert. Der Junge erlitt einen Schädelbruch. Rad- und Kraftfahrer kamen mit leichten Verletzungen davon.

19 Nationen in Paris

7. Akademischen Wettspiele

Die am 21. Juni hatten die der G.D. angehörenden Nationalvereine zu erleben, ob und in welcher Reihenfolge der 7. Akademischen Wettspiele vom 21. bis 23. August in Paris zu teilnehmen werden. Das waren 19 Nationen, darunter natürlich auch Deutschland. Mit die einzelnen Wettspiele geben vollständig folgende Nationen teilzunehmen:

Schiedsrichter: Deutschland, Ungarn, Dänemark, Polen, Kroatien, Tschechien, Österreich, Italien, Schweden, England, Holland, Norwegen, Japan und Frankreich.

Widerstand: Deutschland, Ungarn, Dänemark, Polen, Kroatien, Tschechien, Österreich, Italien, Schweden, England, Holland, Norwegen, Japan und Frankreich.

Boxen: Deutschland, Österreich, Dänemark, Tschechien, Italien und Frankreich.

Kampfsport: Deutschland, Dänemark, Italien und Frankreich.

Reiten: Deutschland, Ungarn, Polen, Kroatien, Österreich, Italien, Schweden, England, Holland, Norwegen, Japan und Frankreich.

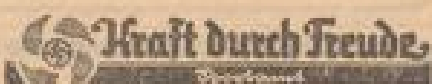
Widerstand: Ungarn, Dänemark, Kroatien, Tschechien, Italien und Frankreich.

Reiten: Deutschland, Ungarn, Polen, Kroatien, Österreich, Italien, Schweden, England, Holland, Norwegen, Japan und Frankreich.

Schwimmen: Deutschland, Ungarn, Polen, Kroatien, Österreich, Italien, Schweden, England, Holland, Norwegen, Japan und Frankreich.

Widerstand: Ungarn, Dänemark, Kroatien, Tschechien, Italien und Frankreich.

Schiedsrichter: Deutschland, Ungarn, Dänemark, Polen, Kroatien, Tschechien, Österreich, Italien, Schweden, England, Holland, Norwegen, Japan und Frankreich.



Sport für jedermann

Montag, 28. Juni

Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freizeitsport (Frauen und Männer): 18.30 bis 19.30 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freizeitsport (Frauen und Männer): 18.30 bis 19.30 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freizeitsport (Frauen und Männer): 18.30 bis 19.30 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freizeitsport (Frauen und Männer): 18.30 bis 19.30 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freizeitsport (Frauen und Männer): 18.30 bis 19.30 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freizeitsport (Frauen und Männer): 18.30 bis 19.30 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freizeitsport (Frauen und Männer): 18.30 bis 19.30 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freizeitsport (Frauen und Männer): 18.30 bis 19.30 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freizeitsport (Frauen und Männer): 18.30 bis 19.30 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Insektenstiche sind schmerzhaft und verursachen meist unangenehme Schwellungen.

Betupfen Sie jedoch den Stich sofort mit etwas **PITRALON-LÖSUNG**, so läßt der Schmerz rasch nach; die Anschwellung unterbleibt. Pitralon-Lösung durchdringt die Haut und macht das Insektengift unwirksam. Wegen ihrer Tiefenwirkung hat sich Pitralon-Lösung auch bei unreiner Haut sowie gegen Pickel und Pusteln vorzüglich bewährt.

Sie erhalten Pitralon-Lösung in den Fachgeschäften. Eine Probeflasche und ausführliche Broschüre kostenlos durch LINGNER-WERKE DRESDEN.

Kaum ertönt das Telefon. Angenommen kommt Lechner schon und die Scheibe, die entweder ist erwehrt, eins-zwei-drei.

„Glaserlei Lechner“
1 G. 30 Tel. 203 36

STAHLREGALE

Wahl Keller & Jacob - Werke
Kaufmannstraße 10
6800 Mannheim

Sein Magen macht ihn verdrießlich

Sein trauriges Gesicht beeinflusst auch die heiterste Gesellschaft

Magenbeschwerden beinhalten oft das allgemeine Wohlbefinden. Saures Aufstoßen, Schwellen im Magen und Beschwerden sind Zeichen dafür, daß Ihr Magen nicht in Ordnung ist, und Sie sollten sofort etwas dagegen tun, diese Beschwerden zu beheben. Verdauungsstörungen sind oft die Folge eines Überflusses an Säure im Magen, welche die sauren Magenwände reizt. Basische Magnesia neutralisiert rasch diesen Überfluß an Säure und verleiht eine gesunde Wirkung auf den Magen. Zwei bis drei Tabletten oder 1 Teelöffel voll Biserirte Magnesia, in etwas Wasser eingenommen, genügt, um Ihre Beschwerden zu lindern. — Um gut zu verdauen, nimmt man

Sul. Maier sen. Sul. Maier jun.
staatl. gepr. Dermatologen (A 1, 1)

Praxis und Wohnung:
jetzt: Rapprechtstraße 16
Fernruf 239 06

Von der Reise zurück
Dr. med. Kärcher
Facharzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
P 7. 16 Telefon 21561

Der milde Schaum der Wario-Seife erfrischt und hält die Haut gesund.

Schlurfla-Matratzen
(10 Jahre Garantie) sowie Kautschuk von Matratzen oder 12 billige Preise

Biserirte Magnesia
die in allen Apotheken in Tabletten- und Pulverform für RM. 1.20 und in größerer, vorzuziehender Packung für RM. 2.60 erhältlich ist.

Schlüter-Dee's

Lutz
Jute U G 6

Ihre Verlobung geben bekannt:
Marga Schöner
Dr. Otto Löffler
27. Juni 1937

Baden-Baden Mannheim, Drehsatt. 3
Königsberg (Pr.)

Für die Reise eine gute DAUERWELLE
über vom Fachmann
Ad. Kocher, N 3, 9 (Kameradschaft)

KAUFHAUS VETTER
MANNHEIM TURMHAUS N 3 3

Unser Zahlungsplan!
Den Kauf von Waren für 100 RM bezahlte die Anzahlung 20 RM, den Rest tragen Sie in 10 Raten von je 10 RM ab. Bei bestimmten Waren — natürlich höhere Raten

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

Freitag, 26. Juni
Allgemeine Körperübungen (Frauen und Männer): 17.30 bis 19.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2. 19.30 bis 21.00 Uhr Stadion, Spielplatz 2.

National-Theater Mannheim
 Sonntag, den 27. Juni 1937
 Vorstellung Nr. 359 - Miete II Nr. 27
 I. Sondermiete II Nr. 14

Der Waffenschmied
 Komische Oper in drei Akten von
 A. Loening
 Anf. 19.30 Uhr - Ende gegen 22.30 Uhr

Paris
Weltausstellung
 Fahrplan ab 6.7.37, RM 103.-
 Programme durch Robert
 Strobel & Neber, Bad Wörthberg

Wie geht's
 Danke, glänzend! Immer, wenn ich müde
 -abgewandert bin, nahm ich KOBON.
 Das schmeckt gut und wirkt laborsaft.
 Ein Versuch wird auch Sie überzeugen.

Kobona
 in Apotheken und Drogerien 60 Pfennig

Buchhalter, Helfer in Steuerangelegenheiten
 Herr, bei Gütern u. Gütern für
 Herrn, Buchhalter, Steuer, Buchhalter,
 Herr, bei Gütern u. Gütern, Herr,
 J. J. 30 an die Geschäftsstelle. 2037

Verkäufe

Mod. Ladeneinrichtung
 bei, gerillt, für Speise-Service,
 mit Regal-Bohle aus, verbleibt
 gleich zu verkaufen, Betrag und
 Kaufzeit: Qs 1. 2. 2103

Olympia
 KLEINER, N. A. S. C. M. H. 6
 Das moderne
 Schreibgerät
 Günstige Preise. Zu beziehen im
OLYMPIA-LADEN
 Mannheim P. 4, 52 - Anruf 28723

ca. 600
Fabrikator u. Rahmen
 Adapter, Dürkopp-u. Torpedo-Räder
 1000 billige Fahrrad-Rahmen
 sowie alle Fahrrad-Zubehörteile.
Nähmaschinen
 beste Marke, kleine Reparatur
 Neue leicht beschaffbare
 und gebrauchte
 billig

Pfaffenhuber
 H. 1. 14, Marktplatz

Teppichläufer
 (siehe) einseitig, selbst, 2000, 2500,
 3000, 4000, 5000, 6000, 7000,
 8000, 9000, 10000, 11000, 12000,
 13000, 14000, 15000, 16000, 17000,
 18000, 19000, 20000, 21000, 22000,
 23000, 24000, 25000, 26000, 27000,
 28000, 29000, 30000, 31000, 32000,
 33000, 34000, 35000, 36000, 37000,
 38000, 39000, 40000, 41000, 42000,
 43000, 44000, 45000, 46000, 47000,
 48000, 49000, 50000, 51000, 52000,
 53000, 54000, 55000, 56000, 57000,
 58000, 59000, 60000, 61000, 62000,
 63000, 64000, 65000, 66000, 67000,
 68000, 69000, 70000, 71000, 72000,
 73000, 74000, 75000, 76000, 77000,
 78000, 79000, 80000, 81000, 82000,
 83000, 84000, 85000, 86000, 87000,
 88000, 89000, 90000, 91000, 92000,
 93000, 94000, 95000, 96000, 97000,
 98000, 99000, 100000

Flügel
 in 1200, 1500, 1800, 2100, 2400,
 2700, 3000, 3300, 3600, 3900,
 4200, 4500, 4800, 5100, 5400,
 5700, 6000, 6300, 6600, 6900,
 7200, 7500, 7800, 8100, 8400,
 8700, 9000, 9300, 9600, 9900,
 10200, 10500, 10800, 11100, 11400,
 11700, 12000, 12300, 12600, 12900,
 13200, 13500, 13800, 14100, 14400,
 14700, 15000, 15300, 15600, 15900,
 16200, 16500, 16800, 17100, 17400,
 17700, 18000, 18300, 18600, 18900,
 19200, 19500, 19800, 20100, 20400,
 20700, 21000, 21300, 21600, 21900,
 22200, 22500, 22800, 23100, 23400,
 23700, 24000, 24300, 24600, 24900,
 25200, 25500, 25800, 26100, 26400,
 26700, 27000, 27300, 27600, 27900,
 28200, 28500, 28800, 29100, 29400,
 29700, 30000, 30300, 30600, 30900,
 31200, 31500, 31800, 32100, 32400,
 32700, 33000, 33300, 33600, 33900,
 34200, 34500, 34800, 35100, 35400,
 35700, 36000, 36300, 36600, 36900,
 37200, 37500, 37800, 38100, 38400,
 38700, 39000, 39300, 39600, 39900,
 40200, 40500, 40800, 41100, 41400,
 41700, 42000, 42300, 42600, 42900,
 43200, 43500, 43800, 44100, 44400,
 44700, 45000, 45300, 45600, 45900,
 46200, 46500, 46800, 47100, 47400,
 47700, 48000, 48300, 48600, 48900,
 49200, 49500, 49800, 50100, 50400,
 50700, 51000, 51300, 51600, 51900,
 52200, 52500, 52800, 53100, 53400,
 53700, 54000, 54300, 54600, 54900,
 55200, 55500, 55800, 56100, 56400,
 56700, 57000, 57300, 57600, 57900,
 58200, 58500, 58800, 59100, 59400,
 59700, 60000, 60300, 60600, 60900,
 61200, 61500, 61800, 62100, 62400,
 62700, 63000, 63300, 63600, 63900,
 64200, 64500, 64800, 65100, 65400,
 65700, 66000, 66300, 66600, 66900,
 67200, 67500, 67800, 68100, 68400,
 68700, 69000, 69300, 69600, 69900,
 70200, 70500, 70800, 71100, 71400,
 71700, 72000, 72300, 72600, 72900,
 73200, 73500, 73800, 74100, 74400,
 74700, 75000, 75300, 75600, 75900,
 76200, 76500, 76800, 77100, 77400,
 77700, 78000, 78300, 78600, 78900,
 79200, 79500, 79800, 80100, 80400,
 80700, 81000, 81300, 81600, 81900,
 82200, 82500, 82800, 83100, 83400,
 83700, 84000, 84300, 84600, 84900,
 85200, 85500, 85800, 86100, 86400,
 86700, 87000, 87300, 87600, 87900,
 88200, 88500, 88800, 89100, 89400,
 89700, 90000, 90300, 90600, 90900,
 91200, 91500, 91800, 92100, 92400,
 92700, 93000, 93300, 93600, 93900,
 94200, 94500, 94800, 95100, 95400,
 95700, 96000, 96300, 96600, 96900,
 97200, 97500, 97800, 98100, 98400,
 98700, 99000, 99300, 99600, 99900,
 100000

Spezialgeschäft
 (siehe) einseitig, selbst, 2000, 2500,
 3000, 3500, 4000, 4500, 5000,
 5500, 6000, 6500, 7000, 7500,
 8000, 8500, 9000, 9500, 10000,
 10500, 11000, 11500, 12000, 12500,
 13000, 13500, 14000, 14500, 15000,
 15500, 16000, 16500, 17000, 17500,
 18000, 18500, 19000, 19500, 20000,
 20500, 21000, 21500, 22000, 22500,
 23000, 23500, 24000, 24500, 25000,
 25500, 26000, 26500, 27000, 27500,
 28000, 28500, 29000, 29500, 30000,
 30500, 31000, 31500, 32000, 32500,
 33000, 33500, 34000, 34500, 35000,
 35500, 36000, 36500, 37000, 37500,
 38000, 38500, 39000, 39500, 40000,
 40500, 41000, 41500, 42000, 42500,
 43000, 43500, 44000, 44500, 45000,
 45500, 46000, 46500, 47000, 47500,
 48000, 48500, 49000, 49500, 50000,
 50500, 51000, 51500, 52000, 52500,
 53000, 53500, 54000, 54500, 55000,
 55500, 56000, 56500, 57000, 57500,
 58000, 58500, 59000, 59500, 60000,
 60500, 61000, 61500, 62000, 62500,
 63000, 63500, 64000, 64500, 65000,
 65500, 66000, 66500, 67000, 67500,
 68000, 68500, 69000, 69500, 70000,
 70500, 71000, 71500, 72000, 72500,
 73000, 73500, 74000, 74500, 75000,
 75500, 76000, 76500, 77000, 77500,
 78000, 78500, 79000, 79500, 80000,
 80500, 81000, 81500, 82000, 82500,
 83000, 83500, 84000, 84500, 85000,
 85500, 86000, 86500, 87000, 87500,
 88000, 88500, 89000, 89500, 90000,
 90500, 91000, 91500, 92000, 92500,
 93000, 93500, 94000, 94500, 95000,
 95500, 96000, 96500, 97000, 97500,
 98000, 98500, 99000, 99500, 100000

Alles gelingt
Voss-Gasherd

Geschäft
 in 1200, 1500, 1800, 2100, 2400,
 2700, 3000, 3300, 3600, 3900,
 4200, 4500, 4800, 5100, 5400,
 5700, 6000, 6300, 6600, 6900,
 7200, 7500, 7800, 8100, 8400,
 8700, 9000, 9300, 9600, 9900,
 10200, 10500, 10800, 11100, 11400,
 11700, 12000, 12300, 12600, 12900,
 13200, 13500, 13800, 14100, 14400,
 14700, 15000, 15300, 15600, 15900,
 16200, 16500, 16800, 17100, 17400,
 17700, 18000, 18300, 18600, 18900,
 19200, 19500, 19800, 20100, 20400,
 20700, 21000, 21300, 21600, 21900,
 22200, 22500, 22800, 23100, 23400,
 23700, 24000, 24300, 24600, 24900,
 25200, 25500, 25800, 26100, 26400,
 26700, 27000, 27300, 27600, 27900,
 28200, 28500, 28800, 29100, 29400,
 29700, 30000, 30300, 30600, 30900,
 31200, 31500, 31800, 32100, 32400,
 32700, 33000, 33300, 33600, 33900,
 34200, 34500, 34800, 35100, 35400,
 35700, 36000, 36300, 36600, 36900,
 37200, 37500, 37800, 38100, 38400,
 38700, 39000, 39300, 39600, 39900,
 40200, 40500, 40800, 41100, 41400,
 41700, 42000, 42300, 42600, 42900,
 43200, 43500, 43800, 44100, 44400,
 44700, 45000, 45300, 45600, 45900,
 46200, 46500, 46800, 47100, 47400,
 47700, 48000, 48300, 48600, 48900,
 49200, 49500, 49800, 50100, 50400,
 50700, 51000, 51300, 51600, 51900,
 52200, 52500, 52800, 53100, 53400,
 53700, 54000, 54300, 54600, 54900,
 55200, 55500, 55800, 56100, 56400,
 56700, 57000, 57300, 57600, 57900,
 58200, 58500, 58800, 59100, 59400,
 59700, 60000, 60300, 60600, 60900,
 61200, 61500, 61800, 62100, 62400,
 62700, 63000, 63300, 63600, 63900,
 64200, 64500, 64800, 65100, 65400,
 65700, 66000, 66300, 66600, 66900,
 67200, 67500, 67800, 68100, 68400,
 68700, 69000, 69300, 69600, 69900,
 70200, 70500, 70800, 71100, 71400,
 71700, 72000, 72300, 72600, 72900,
 73200, 73500, 73800, 74100, 74400,
 74700, 75000, 75300, 75600, 75900,
 76200, 76500, 76800, 77100, 77400,
 77700, 78000, 78300, 78600, 78900,
 79200, 79500, 79800, 80100, 80400,
 80700, 81000, 81300, 81600, 81900,
 82200, 82500, 82800, 83100, 83400,
 83700, 84000, 84300, 84600, 84900,
 85200, 85500, 85800, 86100, 86400,
 86700, 87000, 87300, 87600, 87900,
 88200, 88500, 88800, 89100, 89400,
 89700, 90000, 90300, 90600, 90900,
 91200, 91500, 91800, 92100, 92400,
 92700, 93000, 93300, 93600, 93900,
 94200, 94500, 94800, 95100, 95400,
 95700, 96000, 96300, 96600, 96900,
 97200, 97500, 97800, 98100, 98400,
 98700, 99000, 99300, 99600, 99900,
 100000

Kermans Manke
 in 1200, 1500, 1800, 2100, 2400,
 2700, 3000, 3300, 3600, 3900,
 4200, 4500, 4800, 5100, 5400,
 5700, 6000, 6300, 6600, 6900,
 7200, 7500, 7800, 8100, 8400,
 8700, 9000, 9300, 9600, 9900,
 10200, 10500, 10800, 11100, 11400,
 11700, 12000, 12300, 12600, 12900,
 13200, 13500, 13800, 14100, 14400,
 14700, 15000, 15300, 15600, 15900,
 16200, 16500, 16800, 17100, 17400,
 17700, 18000, 18300, 18600, 18900,
 19200, 19500, 19800, 20100, 20400,
 20700, 21000, 21300, 21600, 21900,
 22200, 22500, 22800, 23100, 23400,
 23700, 24000, 24300, 24600, 24900,
 25200, 25500, 25800, 26100, 26400,
 26700, 27000, 27300, 27600, 27900,
 28200, 28500, 28800, 29100, 29400,
 29700, 30000, 30300, 30600, 30900,
 31200, 31500, 31800, 32100, 32400,
 32700, 33000, 33300, 33600, 33900,
 34200, 34500, 34800, 35100, 35400,
 35700, 36000, 36300, 36600, 36900,
 37200, 37500, 37800, 38100, 38400,
 38700, 39000, 39300, 39600, 39900,
 40200, 40500, 40800, 41100, 41400,
 41700, 42000, 42300, 42600, 42900,
 43200, 43500, 43800, 44100, 44400,
 44700, 45000, 45300, 45600, 45900,
 46200, 46500, 46800, 47100, 47400,
 47700, 48000, 48300, 48600, 48900,
 49200, 49500, 49800, 50100, 50400,
 50700, 51000, 51300, 51600, 51900,
 52200, 52500, 52800, 53100, 53400,
 53700, 54000, 54300, 54600, 54900,
 55200, 55500, 55800, 56100, 56400,
 56700, 57000, 57300, 57600, 57900,
 58200, 58500, 58800, 59100, 59400,
 59700, 60000, 60300, 60600, 60900,
 61200, 61500, 61800, 62100, 62400,
 62700, 63000, 63300, 63600, 63900,
 64200, 64500, 64800, 65100, 65400,
 65700, 66000, 66300, 66600, 66900,
 67200, 67500, 67800, 68100, 68400,
 68700, 69000, 69300, 69600, 69900,
 70200, 70500, 70800, 71100, 71400,
 71700, 72000, 72300, 72600, 72900,
 73200, 73500, 73800, 74100, 74400,
 74700, 75000, 75300, 75600, 75900,
 76200, 76500, 76800, 77100, 77400,
 77700, 78000, 78300, 78600, 78900,
 79200, 79500, 79800, 80100, 80400,
 80700, 81000, 81300, 81600, 81900,
 82200, 82500, 82800, 83100, 83400,
 83700, 84000, 84300, 84600, 84900,
 85200, 85500, 85800, 86100, 86400,
 86700, 87000, 87300, 87600, 87900,
 88200, 88500, 88800, 89100, 89400,
 89700, 90000, 90300, 90600, 90900,
 91200, 91500, 91800, 92100, 92400,
 92700, 93000, 93300, 93600, 93900,
 94200, 94500, 94800, 95100, 95400,
 95700, 96000, 96300, 96600, 96900,
 97200, 97500, 97800, 98100, 98400,
 98700, 99000, 99300, 99600, 99900,
 100000

Volks-empflänger
 in 1200, 1500, 1800, 2100, 2400,
 2700, 3000, 3300, 3600, 3900,
 4200, 4500, 4800, 5100, 5400,
 5700, 6000, 6300, 6600, 6900,
 7200, 7500, 7800, 8100, 8400,
 8700, 9000, 9300, 9600, 9900,
 10200, 10500, 10800, 11100, 11400,
 11700, 12000, 12300, 12600, 12900,
 13200, 13500, 13800, 14100, 14400,
 14700, 15000, 15300, 15600, 15900,
 16200, 16500, 16800, 17100, 17400,
 17700, 18000, 18300, 18600, 18900,
 19200, 19500, 19800, 20100, 20400,
 20700, 21000, 21300, 21600, 21900,
 22200, 22500, 22800, 23100, 23400,
 23700, 24000, 24300, 24600, 24900,
 25200, 25500, 25800, 26100, 26400,
 26700, 27000, 27300, 27600, 27900,
 28200, 28500, 28800, 29100, 29400,
 29700, 30000, 30300, 30600, 30900,
 31200, 31500, 31800, 32100, 32400,
 32700, 33000, 33300, 33600, 33900,
 34200, 34500, 34800, 35100, 35400,
 35700, 36000, 36300, 36600, 36900,
 37200, 37500, 37800, 38100,